

DER

LION



Deutsche
Ausgabe

Mai
2004

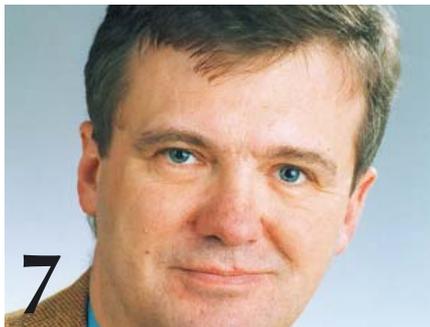


25

111-WR
feierte mit
Lions-Musical

Seite 19

15.05.2004



7

Wie war das Lions-Jahr? GRV Prof. Dr. Andreas Hänsel legte bei der GDV in Freiburg den Bericht des Governorrates vor. Wo waren wir stark, wo haben wir Defizite, wie sind sie zu beheben?



14

Wie wichtig sind Lions für Europa? Beim Tag mit den Vereinten Nationen in Wien wurde diese Frage klar beantwortet. Lions sind und bleiben die Vorreiter der europäischen Einigung.



16

Funktionieren die Freundschaften über die Grenzen hinweg? Meistens. Hervorragendes Beispiel die Jumelage 111-FON/D 122. Gearbeitet und gefeiert wurde diesmal in der Niederen Tatra.



26

Verbindet Musik? Ja – junge, talentierte Menschen und Lions. Der Distrikt 111-BS hat seinen Musikwettbewerb auf eine ganz neue Basis gestellt. Zur Nachahmung empfohlen.



48

Was leisten Lions? Immer wieder werden neue Meilensteine gesetzt. Jüngstes Beispiel: Der Distrikt 111-SW hat eine weitere Hornhautbank (in Freiburg) auf die Beine gestellt.

Die großen Themen

12 Das größte Sportfest für Behinderte. 3500 kommen im Juni nach Hamburg, um sich in 29 Disziplinen zu messen. Bei den National Games der Special Olympics werden sie auch von Lions betreut.

19 Zum Titelbild. Der Distrikt 111-WR besteht jetzt 25 Jahre. Gefeiert wurde in Hilden. Mit rund 500 Gästen, die ein hinreißendes Lions-Musical erleben durften. Ein Geschenk des LC Hilden an „seinen DG“. Der „König der Löwen“ stand musikalisch Pate.

24 Die gemeinsame Distrikt-Versammlung 111-BS/111-FON – ein Lions-Reichstag in Regensburg. Geschichtsträchtig – und in die Zukunft weisend. Denn 111-FON beschloss, mit dem Antrag auf Distrikt-Teilung in die GDV zu gehen.

28 Die Liga für Ältere steht – Lions haben damit ein neues Instrument für ein wichtiges Activity-Ziel in die Hand be-

kommen. Der Vorsitzende stellt die Organisation, ihre Ziele und die Möglichkeiten vor, mitzuarbeiten.

30 Lions-Quest in Köln. Bisher war da nicht viel los. Aber das hat sich durch eine beachtenswerte Einzelinitiative gewaltig geändert. Beispielhaft, wie innovative Finanzierungs- und Organisations-Ideen das Projekt anschoben.

38 Eine kritische Standortbestimmung. Vor seinem Governor-Jahr hat DG elect Manfred Spira (111-SW) über Lions-Verwaltung, Leistungswillige, Wandlungsprozesse, die Herausforderungen, aber auch Freundschaften und Club-Gemeinschaft nachgedacht.

46 Was sagen Schüler zu Lions-Quest? Der Beauftragte im Distrikt 111-SW hat ihnen einen Katalog von acht Fragen vorgelegt und die aufschlussreichen Reaktionen von Jungen und Mädchen gesammelt.

Die Rubriken

Leo-Diskussion	01
Board-Beschlüsse	02
IP-Kolumne	03
hotline	04
Mämpels Meinung	18
DG-Kolumne	36
Impressum	54
Personalien	55
reporter	60

Gesamtbeilage:
David Nieper
Teilbeilagen:
Bonakdar Teppichhaus
Nebenwerte Insider
St. Jakobskellerei

Nach einer Diskussion mit ID Eberhard J. Wirfs stellt eine Leo die provokante Frage

Leos: Gleichberechtigte Partner der Lions – oder?

Darf es mich als Leo stören, wenn ich auf einer Veranstaltung der Lions nicht begrüßt werde? Diese Frage stellt sich mir zum wiederholten Male. Immer wieder passiert es, dass wir Leos auf Lions-Veranstaltungen bei der Begrüßung der Anwesenden übergangen werden.

Warum ist das so?

Ist es nur ein Versehen im Eifer des Gefechts oder sind wir einfach nicht so wichtig? Auch heute noch, 34 Jahre nachdem der erste Leo-Club in Deutschland gegründet wurde, werden wir Leos von vielen Lions nicht wahrgenommen.

Eigentlich schon sehr erstaunlich, da wir doch die gleichen Ziele haben:

- die gegenseitige Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken,
- das gesellschaftliche Bewusstsein auf sozial schwächere und hilfsbedürftige Menschen zu lenken und aktiv dafür einzutreten,
- Clubs in Freundschaft, Kameradschaft und gegenseitigem Verständnis zu verbinden
- und immer wieder einsatzfreudige Menschen dazu zu bewegen, der Gemeinschaft zu dienen.

Demnach kann es an unserer Grundeinstellung nicht liegen.

Ist es ein Generationenproblem?

Vielleicht war es das noch vor einigen Jahren! Mittlerweile gibt es aber immer mehr junge gemischte Lions Clubs, deren Mitglieder früher selbst Leos waren.

Könnte es vielleicht daran liegen, dass gerade diese Alt-Leos im Laufe ihrer Lions-Zeit vergessen haben, dass sie selbst einmal ein Leo waren und den Bezug zu uns heutigen Leos verlieren?

Was können wir Lions und Leos also dafür tun, damit gerade dies nicht passiert und das Bewusstsein füreinander noch intensiver wird?

Die Mülheimer Thesen (auf der GDV 2001 in Bochum angenommen) waren ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Diese Thesen beinhalteten unter anderem, die Kommunikation zwischen Lions und Leos auf allen Ebenen zu verbessern, gemeinsame Veranstaltungen von Lions Clubs und Leo-Clubs stattfinden zu lassen und gemeinsam die Förderung der Gründung neuer Leo-Clubs und junger Lions Clubs voranzutreiben.

Ich bin davon überzeugt, dass in den letzten drei Jahren auf vielen Ebenen versucht wurde, diesen Thesen gerecht zu werden. Faktisch laufen wir Leos jedoch

immer noch als Activity der Lions. Eine Activity, bei der einer gibt und der andere empfängt?!

Diese Frage wurde schon im „DER Lion“ (Dezember 2003) andiskutiert. Dort hieß es, dass Lions und Leos Partner sein wollen.

Möchten wir auch gleichberechtigte Partner sein?

Ja! Aber ich denke, es geht uns vielmehr um unsere Anerkennung und die unserer Arbeit, nicht um unsere vollkommene Eigenständigkeit, denn ohne Lions könnten wir Leos als Organisation gar nicht bestehen.

Dabei ist uns unsere eigene Identität sehr wichtig!

Wir wollen, dass „Leo“ ein Begriff in Deutschland ist und wir tun viel dafür. Erwähnenswert sind hier vor allem unser Internet-Auftritt und die einheitliche Corporate Identity. Aber auch unsere Activities – auf Club-, Distrikt- oder Gesamt-Distrikt-Ebene – sind beachtlich, zumal uns nach wie vor hauptsächlich die aktive Hilfe durch tatkräftiges An- und Zupacken auszeichnet.

Ich möchte hier besonders betonen, dass wir uns den Lions nicht verschließen, sondern die Zusammenarbeit mit den Lions verstärken und somit voneinander lernen wollen.

Wichtig ist es, miteinander zu reden und aufeinander zuzugehen, bevor Missverständnisse oder sogar Konflikte auftreten. Gerade bei kontroversen Diskussionen darf uns Leos nicht das Gefühl vermittelt werden, dass es ohne Lions keine Leos geben würde.

Marie von Ebner-Eschenbach sagte: „Alt werden heißt sehend werden.“ Weiterhin sagte sie: „Man bleibt jung, solange man noch lernen, neue Gewohnheiten annehmen und Widerspruch ertragen kann.“

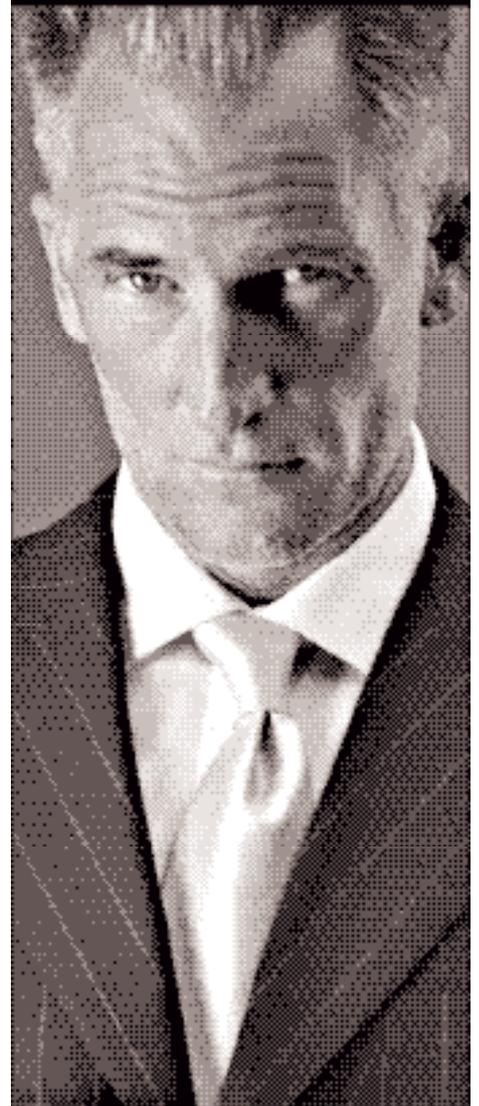
An dieser Stelle möchte ich meine eingangs gestellte Frage beantworten: Ja, es darf mich stören, wenn ich nicht die gleiche Achtung erfahre wie die anderen anwesenden Gäste!

Als aktives Leo-Mitglied werde ich mich jedoch nicht zu sehr grämen, sondern es wird mich dazu beflügeln, genau daran weiterzuarbeiten, damit es beim nächsten Mal heißt: „Herzlich willkommen, liebe Lions, liebe Leos und liebe Gäste!“

Gesa Müller

Past-Distrikt-Sprecherin 111-NB

Individualität
nach Maß



BERLIN Friedrichstraße 171
MÜNCHEN Maximilianstraße 22
DÜSSELDORF Königstraße 7
FRANKFURT Goethestraße 27
HAMBURG Neuer Wall 59
STUTTART Friedrichstraße 39
WIEN Kohlmarkt 4/19, Graben 8
Internet: www.prince-of-wales.de
Service-Nr.: 018 05-12 20 20 (ca. 24h/7d)

Board-Beschlüsse

Dies ist eine Zusammenfassung der Beschlüsse, die der Board of Directors von Lions Clubs International bei seinen Sitzungen in Seoul (29. März bis 3. April) fasste. Sie sind nach den Komitees geordnet, in denen die Themen behandelt wurden.

Constitution and By-Laws

Bestätigte das Verfahren für Einsprüche gegen die Wahl von Distrikt-Governors und Vize-Governors.

Genehmigte die Durchführung eines Seminars für Ethische Standards und Verhaltensmaßregeln; es wird während des Internationalen Kongresses 2004 in Detroit/Windsor abgehalten. Das Komitee nahm entsprechende Bestimmungen für die Führungskräfte von LCI an.

Das Handbuch der Board Policy wurde um Verhaltensmaßregeln für Mitarbeiter am Hauptsitz erweitert.

Angenommen wurde eine LCI Privacy Policy.

Bestimmte, dass die Termine aller Area-Foren mit der Reise-Abteilung am Hauptsitz abgestimmt werden müssen.

Convention

Nahm als Pilotprogramm für die Jahre ab dem Int. Kongress 2005 in Hongkong an, dass die Bankette für Past International Presidents und Direktoren sowie für Past-Distrikt-Governors zusammengelegt werden mit dem International Academy Award Dinner.

Setzte die Registrierungsgebühren für den Int. Kongress 2005 in Hongkong fest und nahm den Programmablauf an.

Änderte den Termin für den Internationalen Kongress 2006 in New Orleans auf 10.–14. Juli.

District and Club Service

Genehmigte den Transfer von zwei koreanischen Clubs in den Distrikt 354-B.

Nahm die Auflösung von 293 Clubs mit Bedauern zur Kenntnis.

Stellte fest, dass 15 zuvor aufgelöste Clubs wieder belebt werden konnten.

Genehmigte dem schwedischen Distrikt 101-OM die Namensänderung in 101-A sowie die kostenlose Charter von Lions Clubs im Nordteil von Zypern unter neuem Namen. Sofern diese Clubs der Governors Federation beitreten, werden sie sofort aus dem Status quo entlassen; falls sie nicht dem Distrikt 118-U Türkei beitreten, werden sie sofort aufgelöst.

Änderte die Bestimmungen für den Club President Excellence Award, um die Auszeichnung attraktiver zu machen.

Passte die Spesenbestimmungen für Distrikt-Governors an.

Überarbeitete die Namensschilder für Vize-Governors und Lebenspartner den Regeln entsprechend.

Finance and Headquarters Operation

Nahm die Investment-Politik für die Notfall-Reserve an.

Genehmigte die Finanz-Vorschau auf das 3. Quartal 2003/2004.

Überarbeitete die Spesenregeln für Distrikt-Governors entsprechend der Clubzahl.

LCIF

Überarbeitete die Investment-Politik.

Autorisierte die Teilnahme der LCIF-Führung am Jahrestreffen der Internationalen Vereinigung zur Verhütung der Blindheit in Dubai im September 2004.

Vergab eine Core-4-Zahlung von 200 000 US-Dollar für die Lions Youth Employability Training Initiative, die einen entsprechenden Betrag von US Agency for International Development erhalten hatte.

Überprüfte die Bestimmungen für den Lions-Quest District Achievement Award.

Wählte die drei Finalisten für den Lions Humanitarian Award aus: Reverend Billy Kim (Südkorea), Stan Brock (SA) und Lyle Moris (USA).

Leadership Development

Genehmigte die Vergabe von 77 Standard-, Core-4- und International Assistance Grants in Höhe von zusammen 3 583 094 US-Dollar – und lehnte vier Zahlungen ab.

Änderte die Ausführungsbestimmungen der LCIF-Policy dahingehend, dass Distrikt-Governors während ihrer Amtszeit den Status von nicht stimmberechtigten Trustees erhalten.

Genehmigte dem MD 321 die Bezahlung eines Trainings im Jahr 2002/2003 sowie dem MD O ein Leadership Development Seminar im April 2004.

Membership Development

Genehmigte das Pilotprogramm eines Lions Woman's Worldwide Symposium. Darüber hinaus ein Workshop für Mitglieder-Gewinnung im Lions-Jahr 2004/2005 in St. Charles (Illinois).

Bewilligte die Mittel für ein Leo-/Lions Club-Pilotprogramm.

Unterstützte die Mitglieder-Gewinnung in Spanien finanziell.

Setzte die Anstecknadel für den DG Extension Award wieder ein, ab 2004/2005.

Entfernte Jugoslawien aus der Liste der Lions-Nationen und ersetzte es durch Montenegro und Serbien.

Gestattete, dass mehr als ein Club einen neuen Lions Club zusammen sponsern können.

Public Relations

Richtete die Position eines Multi-Distrikt-Beauftragten für Public Relations und Information ein.

Fasste die Positionen von Immediate Past Council Chairperson und Past Council Chairperson zu einer Funktion zusammen – Past Council Chairperson.

Steigerte für die Zukunft die Zahl von Presidential Award Medals auf 775 und International Leadership Award Medals auf 980 pro Jahr, für 2003/2004 um 200 bzw. 100.

Service Activities

Genehmigte ein Memorandum zur Zusammenarbeit zwischen LCI und dem Schweizer Institut für Umwelt-Wissenschaft und Technik.

Gestattete der Hadley Schule für die Blinden die Benutzung des Lions-Emblems für eine Aktion in der Lions und Lions Clubs für ihren Einsatz für die Blinden ausgezeichnet werden.

Benannte die Gewinner der Top-Ten-Jugendaustausch-Auszeichnung 2004.

Etablierte die Position eines Distrikt-Beauftragten für den Service für Kinder.





Von
Dr. Tae-Sup Lee,
Präsident der
Internationalen
Vereinigung von
Lions Clubs

Innovation – für Service und Wachstum

Ich habe in diesem Jahr die Lions gebeten, innovative Maßnahmen zu entwickeln und in die Tat umzusetzen, um Lions Clubs International zu stärken und nach neuen Chancen zu greifen, den freiwilligen Dienst für andere zu erweitern.

Bei meinen Reisen und durch viele Berichte über Projekte, in denen sich Lions engagieren, bin ich überzeugt worden, dass unser Jahresthema 2003/2004 „Innovation – Tor zu unserer Zukunft“ eine gute Anregung war und Lions veranlasste, ihre Zeit und ihre Talente im Sinne der Menschlichkeit einzusetzen.

In der Tat haben sich für mehr Frauen und Männer die Tore zu Lions geöffnet, um sich an den Programmen und Zielen der größten und aktivsten Service-Organisation der Welt zu beteiligen. Mit dem Öffnen dieses Tores haben wir es auch jungen Menschen ermöglicht zu verstehen, wie wichtig der Dienst am Nächsten für ihr eigenes Leben und ihre Gemeinden ist.

Im Sinne unseres Mottos verstehen Lions, dass sie mit der Kombination von Stolz auf unsere Vergangenheit und innovativen Aktionen nach Zielen greifen können, die vor gar nicht langer Zeit noch Träume waren. Walt Disney, der so viel in seinem Leben erreicht hat, sagte einmal: Was man träumt, kann man auch in die Tat umsetzen“. In diesem Sinne bestimmen auch wir unser eigenes Schicksal. Wir bauen auf unser Erbe und entwickeln neue Fähigkeiten. Und so werden wir sehen, dass sich stärkere Lions Clubs entwickeln und mehr tun für Menschen in Not und unsere Heimatgemeinden.

Unser innovativer Ansatz zeigt sich in der Zahl der Clubs und Mitglieder. Ganz besonders bei der Zahl der Frauen, die wir für uns gewinnen konnten. Er zeigt sich auch in dem weiten Feld von Service-Aktivitäten, in der Entwicklung von Leadership-Programmen, die nicht nur Clubs, sondern die ganze Vereinigung stärken.

Nicht zuletzt zeigt es sich auch in der neuen Art und Weise, wie Lions Public Relations für ihre Projekte machen und so mehr und mehr Menschen wissen lassen, wer die Lions sind und was sie tun.

Ich bin von Beruf Ingenieur und glaube daher an die Werte der Technologie – und Innovation ist eines ihrer wichtigsten Elemente. Ich bin sicher, dass unsere Gesellschaft – und Lions Clubs International nach vorne schreitet. Wenn wir uns Herausforderungen stellen wollen, müssen wir neue Techniken planen und Methoden entwickeln, sie auszuführen.

Ich war immer von diesem Satz überzeugt: „Wir dürfen nicht fragen, wohin uns Wissenschaft und Technik führen;

wir müssen vielmehr Wissenschaft und Technik so nutzen, dass sie uns dorthin bringen, wo wir hin wollen.

Ein guter Ratschlag. Engagement, Selbstdisziplin und Stärke sind dazu nötig, um diesen Satz in die Wirklichkeit umzusetzen. Ich bin überzeugt, dass die Lions genug davon aufbringen können. Sie haben es in mehr als acht Jahrzehnten bewiesen. Und ich fordere sie auf, in diesem Sinne ihren Blick in die Zukunft zu setzen. Es liegt in der Verantwortlichkeit jedes Einzelnen und von uns allen, die Zukunft zu gestalten.

Innovation ist unsere wichtigste Kraftquelle. Sie erlaubt uns, kreative und machbare Methoden zu entwickeln, um die Zahl der Mitglieder zu steigern – wie die Effektivität und die Qualität unserer Hilfsprogramme.

Innovatives Denken bietet zwei Vorteile: Es steigert unsere Reichweite und festigt gleichzeitig die Wurzeln unseres Engagements in der Tradition dieser Vereinigung, die unter dem Slogan „We Serve“ antritt.

Innovation fordert unsere Fantasie heraus, wenn wir mit einem Problem konfrontiert sind, wie denn eine Service-Activity am besten ausgeführt werden kann. Sie verlangt Visionen von uns, wenn wir nach hohen Zielen greifen. Und sie muss jeden Lion ergreifen.

Wir brauchen nur daran zu denken, wie die Informations-Technologie, wahrlich eine Innovation der Kommunikation, unser Leben und die Arbeitsweise von Lions Clubs International verändert hat.

Um das Beste daraus zu machen, müssen wir jede Chance nutzen, neue Wege zu gehen – auch wenn sie vielleicht noch nicht gesichert sind. Wir müssen Grenzen überschreiten. Wenn wir das tun, werden wir verstehen, warum Innovation das Tor zu unserer Zukunft ist.





Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3,
D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,

E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

**Das Generalsekretariat in
Wiesbaden – direkt verbunden**

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Melanie Schlegelmilch (06 11) 9 91 54-45
m.schlegelmilch@lions-clubs.de

Mitgl.-Verz., LC-Gründungen

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30
Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de

**M-Berichte, DER Lion,
Rechnungswesen**

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schiessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Eva Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de

**Das Hilfswerk der Deutschen
Lions e. V. in Wiesbaden –
direkt verbunden**

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de

Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Assistentin des Geschäftsführers:

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95

I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Mo. und Mi. 9 – 12 Uhr

Waltraud Schmitz (06 11) 9 91 54-90

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

W.Schmitz@Lions-Hilfswerk.de

D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel

V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Alle Informationen über die deutschen
Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions-clubs.de>

hotline

Namen und Nachrichten aus dem GD 111

Grevenbroich: Charity Turnier für Kinderhospiz

Zum 2. Düsseldorfer Lions Charity Golf Cup bittet der LC Düsseldorf-Hösel alle Lions-Golfer am 17. Juli 2004 zur Golfanlage Grevenbroich. Ab 9 Uhr Übungsmöglichkeiten auf der Driving Range, 10 Uhr Abschlag auf Tee 1, 18 Uhr Abendessen mit Siegerehrung. Meldegebühr: 65 Euro, inkl. Abendessen, Softdrinks, Pils. Der Meldeschluss: 14. Juli. Gespielt wird nach Stableford. Der Club erwartet von den Teilnehmern eine Spende von mindestens 25 Euro. Damit wird das Kinderhospiz Düsseldorf e. V. unterstützt. Anmeldungen an Dr. Michael Hohaus, Luegallee 18, 40545 Düsseldorf, Fax: (02 11) 5 57 03 51 oder E-Mail: praxis@drhohaus.de.

Dresdner Stammtisch

Die Lionsfreunde und Leos aus den Dresdner Clubs treffen sich jetzt regelmäßig an jedem vierten Mittwoch des Monats im Feldschlösschen Stammhaus, Budapester Str. 32, Tel. (03 51) 4 71 88 55, zum Meinungsaustausch in geselliger Runde. Gemeinsame Activities, wie die Beteiligung am Stadtfest durch neun Clubs, wurden hier auch schon auf die Reihe gebracht. ZCH Walter Netter: „Wir freuen uns über jeden Lionsfreund, der zum Kennenlernen und Freundschaften schließen zu unserem Stammtisch kommt.“

Eine Benefiz-CD des LC Germering

St. Jakob braucht neue Orgel

Die unter Denkmalschutz stehende Mutterkirche und Urkirche St. Jakob in Unterpaffenhofen/Germering geht in ihrer Entstehungsgeschichte auf das Jahr 1315 zurück.

Das heutige Erscheinungsbild entstand um 1500, wobei die Verlängerung des Kirchenschiffes nach Westen um 1740 und 1902 erfolgte.

Die Rokoko-Ausstattung der Kirche datiert gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Bereits 1820 erhielt St. Jakob eine kleine Orgel mit einem Manual und sechs Registern.

1944 durch Fliegerangriffe beschädigt, wurden die Bombenschäden 1946/1947 behoben. 1963 – 1965 erfolgte eine umfassende Restaurierung, wobei auch eine „neue Orgel“ angeschafft wurde.

Sie ist ein Produkt der 1960er-Jahre. An der Materialqualität wurde gespart, so dass jetzt die Schäden immer größer werden. Die Technik ist völlig verschlissen und störanfällig. Züge und Tasten hakeln,

die Luft entweicht, ohne den Orgelpfeifen Töne zu entlocken.

St. Jakob benötigt also dringend eine neue Orgel, um in der Gemeindeliturgie und bei Konzerten, die immer großen Anklang finden, zu dienen.

Geplant ist eine Orgel mit 15 Registern und ca. 900 Pfeifen, deren Kosten sich auf etwa 158 000 Euro belaufen.

Der LC Germering hat deshalb als Finanzierungshilfe eine CD geschaffen.

Diese CD mit festlicher Musik von Trompeten und Orgel kann von den Lions

Clubs und Lionsfreunden erworben werden, Preis 15 Euro zuzüglich Porto.

Über 10 Euro pro CD erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Die CD ist zu beziehen beim Lions Hilfswerk, LF Jürgen Palombo, p. A. Pöschl GmbH, Industriestraße 10, 82110 Germering, Fax (0 89) 89 44 54 44, E-Mail-Adresse: j.palombo@poeschl-gmbh.de.

Besuchen Sie uns im Internet! www.LIONS-GERMERING.de.



LCIF-Chef Fukushima besuchte unsere Activities

Als Vorstand der Lions-Stiftung LCIF kam der vorjährige Internationale Präsident Kay K. Fukushima (Foto) zu uns. Die GDV in Freiburg war gerade ausgeklungen, da landete er – nächster Termin für ID Eberhard J. Wirfs und GRV Prof. Dr. Andreas Hänsel. Sie zeigten dem IPIP zwei große Aktivitäten: einmal die Lions-Hornhautbank an der Uni Essen und das Friedensdorf Oberhausen, wo die Jubiläumsspende „50 Jahre Lions in Deutschland“ den Bau von vier Häusern finanzierte. Bericht im Juni-Heft des DER Lion.



Wird IP: Jimmy M. Ross

IP-Wahl: Texaner kandidiert

Der Texaner Jimmy M. Ross aus Chitaque ist beim Internationalen Kongress 2004 der einzige Kandidat für das Amt des 2. Internationalen Vice President. Er ist Mitglied des örtlichen Lions Clubs, war DG, GRF, Lions-Sekretär des Staates und von 1996–1998 Internationaler Direktor. Im Multi-Distrikt 2 arbeitete er im Langzeitausschuss und leitete die Komitees für Mitgliedschaft, Cluberweiterung und Conventions. Er war Direktor des Jugendcamps Texas, organisierte mehr als 200 neue Lions Clubs. Jimmy Ross betätigt sich aktiv in Handelskammer, Wasserkontrolle, Industrie- und Tourismus-Entwicklung. Er hat mit Ehefrau Velda drei Töchter.

Treffpunkt Detroit

Nach Artikel VI, Abschnitt 3 der Internationalen Satzung und By-Laws ergeht hiermit die Einladung zum Internationalen Kongress 2004. Der 87. Int. Kongress findet in Detroit (US-Staat Michigan) und Windsor (Provinz Ontario, Kanada) statt. Er beginnt am Montag, 5. Juli und dauert bis Freitag, 9. Juli.

Dabei wird unsere Vereinigung die historische Erweiterung feiern, als sie 1920 wirklich international wurde – mit der Gründung des ersten Lions Clubs außerhalb der USA, in Windsor. Heute ist LCI in 193 Nationen und geografischen Einheiten vertreten.

Die Personalwahlen, mehrere Sachentscheidungen stehen auf dem Kongress an, der neue Internationale Präsident tritt sein Amt an, interessante Gastsprecher wurden gewonnen, es werden viele Seminare und Workshops angeboten. Und die große Parade wird wieder einmal zeigen, dass wir in der Tat international sind.

Die Lions von Detroit und Windsor sagen den tausenden von Lions ein warmes Willkommen. Und auch ich freue mich auf ein Zusammentreffen mit ihnen, um das zu berichten, was wir unter dem Motto „Innovation – Tor zu unserer Zukunft“ geschafft haben.

Dr. Tae-Sup Lee

Wieder blühen 7000 Lions-Rosen – Danke!

Die Lionsfreunde aus Elmshorn, die uns die wunderbare weiße Lions-Rose geschenkt haben, wollen sich bei den deutschen Lionsfreunden bedanken. LF Günter Wörtmann schreibt in einer E-Mail an die Redaktion des DER Lion: „Eine gute Nachricht ... die Frühjahrs-Saison ist so gut gelaufen, dass wir fast 7000 Rosen verkauft haben. Jetzt muss die Nachzucht laufen für die Herbstsaison. Für diesen vollen Erfolg wollen wir den deutschen Lions herzlich danken.“ Ein Teil der Einnahmen aus dem Verkauf der prächtigen Gartenrose aus der Rosenschule von LF Wilhelm Kordes kommt wieder Friedensdorf Oberhausen zugute, der Jubiläum Activity „50 Jahre Lions in Deutschland“.



Der LC Köln-Colonia feiert groß den 50sten Anstoßen mit dem Jubiläumswein

Mit einer Fülle von Aktivitäten, Festlichkeiten und Activities feiert der LC Köln-Colonia sein 50-jähriges Bestehen. Die Gründungsmitglieder – unter ihnen GrP Walter Gerling – erinnern damit an die Clubgründung am 25. Mai 1954. Gefeiert wird ab 25. Juni. Start mit einem Dämmerchoppen im Brauhaus Früh. Am nächsten Tag die große Jubiläumsfeier im Hotel Excelsior, bei dem Jubiläumspräsident Dr. Günter Flach OB Fritz Schamma, DG Alexander Hampel sowie den Jumelage-Club LC Antwerpen begrüßen wird. Dabei wird er zehn Messingplatten (Wert: 6000 Euro) mit Erklärungen zu besonderen Denkmälern der Stadt übergeben. Zu Gunsten einer sozialen Activity an einem Kölner Brennpunkt hat der Club eine Kollektion Moselwein aufgelegt, für die LF Prof. Kruse-Jarres das Etikett entwarf. Ein Renner! Wer Interesse an dem Jubiläumswein hat: Infos/Bestellungen an Clubmaster Wolfgang Wiegand, wiegand@netcologne.de.

Zwei neue Lions Clubs

Stutensee

LC Stutensee Hardt
Distrikt 111-SW
(gem. Club)
Präsident: Dr. Mathias Hügelschäffer,
Wagnerstr. 21,
68753 Waghäusel

Oberriechbach

LC Oberpfälzer Wald
Distrikt 111-FON
Präsident:
Siegfried Rossmann,
Gewerbepark 2,
92626 Oberriechbach



Ein Termin zum Vormerken – für die Berliner Lionsfreunde und jene, die Ende Juli in der Hauptstadt sind: Am 31. Juli veranstaltet der Lions Club Berlin-Bona Facta im Meilenwerk eine große Schau „Rund ums Auto“. Diese Lions-Activity soll Mittel für die Aktion „Kinder in Gefahr – das Blaue Herz“ erbringen.



Deutsche Lions bauen an der Zukunft für die Erdbebenwaisen von Bam (Iran)

Projekt steht: Spenden finanzieren Lions-Etage



An diesem Wiederaufbauprojekt beteiligen sich Lions. Unten: Ein vom Erdbeben zerstörtes Waisenhaus.



Wenn im September die Schule beginnt, dann soll das Projekt in seiner ersten Baustufe fertig sein: Zumindest in eine Etage der Sanatti-Waisenhäuser in Bam werden Kinder einziehen können.

Rund 4000 Kinder haben das schreckliche Erdbeben vom Dezember überlebt – ein Wunder scheint es allen, die die Trümmerwüste gesehen haben.

Die Baukosten für das gesamte Projekt (drei Etagen) werden auf 400 000 Euro geschätzt. Pro Etage sollen 55–60 Kinder einziehen. 250 Anmeldungen liegen bereits vor.

Wegen des Zeitdrucks und der Situation im Iran haben HELP und Lions von dem ursprünglichen Plan Abstand genommen, ein eigenes Kinderdorf zu errichten.

HELP und Lions werden die Arbeiten am Wiederaufbau des Sanatti-Waisenhauses, das bei dem Erdbeben wegen seiner modernen Bauweise glimpflich davon gekommen ist, bauabschnittsweise unterstützen.

Drei Vergleichsangebote werden jeweils eingeholt und nach Einreichung der Rechnungen und durchgeführten Baumaßnahmen bezahlt. Nach dem bisherigen Spenden-

eingang ist es realistisch, dass wir zusammen eine Etage übernehmen können.

Träger des Waisenhauses ist die private, 1916 gegründete Hilfsorganisation Sanatti, die im Iran hohes Ansehen genießt. Der Vorsitzende hat bereits mit dem Wiederaufbau begonnen und auch bereits 10 000 Euro von der iranischen Friedensnobelpreisträgerin bekommen.

Ein Vertreter von HELP ist inzwischen in Bam, um die Verträge (Hauptpartner ist HELP, Lions übernehmen Unterverträge für einzelne Gewerke) unter Dach und Fach zu bringen.

Spenden für die Erdbebenopfer

Wenn Sie den Bau des Lions-Kinderdorfs unterstützen wollen: Überweisungen bitte auf das Spendenkonto Hilfswerk der Deutschen Lions

**Volksbank Main-Taunus
BLZ 500 922 00
Kto.-Nr. 30 333 330**

Bitte die Projekt-Nummer 301018 oder das Stichwort IRAN angeben.

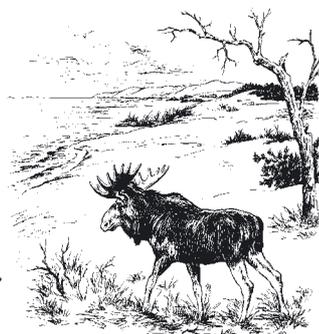
Individual-, Erlebnis-, Gemeinschafts-, Studienreisen in östliche Staaten. Polen, Baltikum, Ostpreußen mit dem Fieger, Schiff und Bus.

Diese Reisen führen in eine der ursprünglichsten und schönsten Kulturlandschaften Europas. Von dem Wirken der Hanse und des Deutschen Ordens zeugen noch heute eindrucksvolle Städte, mächtige Burgen, Schlösser und sakrale Baudenkmäler. Tausende Seen, zahlreiche Flüsse und Kanäle, ausgedehnte Waldgebiete, die Dünenwelt der Nehrung, Chausseen mit herrlichen Alleebäumen bilden den Reiz dieser Landschaft. Hochqualifizierte Reiseleiter wissen, was machbar und möglich ist. Fordern Sie unseren informativen Katalog.

Hein Reisen: Seit 1989 kompetent und zuverlässig.

HEIN REISEN

Winterweg 4 · 83026 Rosenheim
Telefon 08031/64447 · Fax 08031/354607
E-mail: HeinReisenGmbH@t-online.de



JAHRESBILANZ

Bericht des Governorrates

HABEN DIE DEUTSCHEN LIONS EIN GUTES JAHR HINTER SICH?
WAR DIE MITGLIEDER-ENTWICKLUNG ZUFRIEDENSTELLEND?
WORAN KANN DER ERFOLG DER ARBEIT GEMESSEN WERDEN?
DER BERICHT FÜR DIE GDV FREIBURG



Die allgemeinen Grundsätze unserer Arbeit. Zu den Aufgaben eines jeden Governorrates gehört es, durch Meinungs- und Erfahrungsaustausch die ihm durch die Satzung zugewiesenen Themen und Problemstellungen zu bearbeiten. In einer meiner Kolumnen charakterisierte ich die Arbeit dieses Gremiums als eine dem Gesetz der

Ernte folgende und durch das Streben nach Synergie in den Lösungsansätzen geprägte. Dies bedeutet nichts anderes, als dass wir Veränderungen anstießen und begleiteten oder – um im Bild zu bleiben – nach der Aussaat Unkraut zupften, um Gemüse und nicht Disteln zu ernten. Dies bedeutet aber auch, dass wir in fairer und konstruktiver Auseinandersetzung Wege suchten und fanden, die ausgetretenen Pfade verließen, um unserem Hauptziel näher zu kommen: die Rahmenbedingungen zu verbessern, um den Clubs ein optimales, ungestörtes Arbeiten unter der Überschrift „We Serve“ zu gewährleisten.

Meiner Aufforderung an alle Mitglieder, sich zu strategischen Fragen zu äußern, sind viele Freunde aus allen Ebenen unserer Organisation nachgekommen. Ihnen gilt der ganz besondere Dank des Governorrates, zeigte es doch, dass die Bereitschaft, an der Gestaltung des Hauses „Lions Clubs Deutschland“ mitzuwirken, tiefer bei vielen Mitgliedern verwurzelt ist, als dies gemeinhin angenommen wird.

Nicht verschweigen möchte ich natürlich, dass es auch in diesem Jahr Auseinandersetzungen und das Bestreben, sich auf Kosten anderer zu profilieren, gab. Diesen Freunden – ja, das sind und bleiben sie trotzdem – kann ich nur den Rat geben, ab und zu einen Blick in die Ethischen Grundsätze zu werfen; ich zitiere: „Ich werde behutsam sein mit meiner Kritik ..., ich will mich bemühen, aufzubauen und nicht zu verletzen.“

Die Ergebnisse gemeinsamer Arbeit. Die zahlreichen Activities belegen, dass wir Lions uns auf einer stetigen Aufwärtsspirale auch in diesem Jahr ein Stück nach oben bewegt haben.

Lassen Sie mich Beispiele nennen:

Das Friedensdorf in Oberhausen konnte im April 2004 bezogen werden. Dafür sind in den vergangenen Jahren durch deutsche Lions über 1 800 000 Euro gesammelt und verwendet worden. Als Hilfe der Erdbebenopfer in Bam/Iran wurden kurzfristig Mittel bereitgestellt, die die Realisierung des ersten Bauabschnitts eines Kinderdorfes ermöglichen. Der Distrikt 111-FON hat mit seinem Projekt Thika Maßstäbe gesetzt.

Das Projekt Thika

Dominikanerschwestern in Thika, Kenia, haben in 18 Jahren tausenden Flüchtlingskindern, Kriegs- und Aids-waisen ein Zuhause und eine Zukunftsperspektive gegeben. Sie haben durch den Bau eines Krankenhauses eine medizinische Grundversorgung in einem Einzugsgebiet von 100 000 meist mittellosen Einwohnern geschaffen.

Doch das Werk war nicht vollendet. Es fehlte dem Krankenhaus St. Mulumba an einem diagnostisch unentbehrlichen und hygienisch einwandfreien klinischen Labor und an Wohneinheiten auf dem Krankenhausgelände, um die Präsenz ärztlichen Personals auch während der Nacht zu gewährleisten.

Eine Activity der Lions aus 111-FON unter Leitung von DG Dr. Rainer Haerten vernetzte freiwillige Spenden von Lions Clubs wie von privaten und gewerblichen Spendern mit einem Standard-Zuschuss des LCIF. Damit wurden die erforderlichen 130 000 Euro für den Bau der beiden Projekte aufgebracht, mit deren Bau im Frühjahr 2004 begonnen wurde.

Eine solche Activity ist exemplarisch, zeigt sie doch, dass Lions ein optimaler Verstärker für humanitäre Projekte sind, die durch die Nutzung der Möglichkeiten einer weltweiten Organisation Hilfsarbeiten unterschiedlicher Größenordnung schnell und seriös abwickeln kann.

Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Erwähnt seien an dieser Stelle noch die Projekte „SightFirst Karpatenraum“ durch 111-OS, die Vertragsgestaltung mit den Ländern Hessen und Sachsen bezüglich der flächendecken-

den Einführung von Lions-Quest sowie die Activity „Hilfe für kleine Ohren“ aus 111-NB. Die Zusammenarbeit über Club- und Distriktgrenzen hinweg demonstrieren u. a. Freunde aus 111-BS und 111-SM mit einem Projekt Knochenmarkspende/Blutstammzellenspende.

Uns Lions gehen offensichtlich nicht nur die Ideen nicht aus, sondern die Zeichen der Zeit erkennend, beschreiten wir zunehmend neue, Erfolg versprechende Wege.

Leider – und das möchte ich betonen – wird oftmals die Berichterstattung durch die Clubs recht stiefmütterlich behandelt. Damit verbauen wir uns Synergie- und Multiplikationschancen und splitteln Kräfte, statt sie zu bündeln. Hier liegen Potenziale, um die Arbeit unserer Organisation künftig schlagkräftiger zu gestalten, ohne die Autonomie des einzelnen Clubs im Geringsten anzutasten. Wir sollten künftig als Freunde intensiver Erfahrungen austauschen, statt diese mitunter eifersüchtig vor anderen Clubs oder Distrikten zu hüten.

Die Schwerpunkte der Arbeit des GR. Lassen Sie mich nunmehr auf die Arbeit des Governorrates näher eingehen. Nach einer ersten Sitzung anlässlich der Internationalen Convention in Denver fanden weitere Beratungen in Leipzig, Wiesbaden, Eisenach, Siegburg sowie die Übergabesitzung an den Governorrat 2004/2005 in Freiburg statt.

Besonderes Augenmerk fand dabei die Einbeziehung der satzungsgemäßen Ausschüsse für Langzeitplanung, Finanzen, Satzung und Organisation sowie des Zeitschriftenausschusses, die durch klare Zielvorgaben und umfangreiche Berichterstattung als Basis des Entscheidungsprozesses geprägt war.

Neue Rolle des HDL

Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL). Die vom Governorrat eingesetzte Arbeitsgruppe HDL, der die DG Müller (111-MN), Hampel (111-R), Esser (111-WR) und Panzner (111-OS) angehörten, stellte sich das Ziel, nach längerer Zeit der Irritationen gemeinsam eine klare Linie für die künftige Arbeit des Hilfswerkes zu erstellen. Die Ergebnisse wurden auf einer Strategietagung im Januar wie folgt diskutiert und zusammengefasst:

1. das HDL muss eine aktive Rolle als Serviceorganisation der Clubs übernehmen,
2. das HDL muss Dienstleistungen/Produkte mit Alleinstellungsmerkmalen gegenüber den Clubs vertreten und
3. sollte das HDL seine Strukturen und Führungsgrundsätze kontinuierlich weiterentwickeln.

Das vom Hilfswerk auf dieser Basis entwickelte Strategiepapier wird diesen Richtlinien bereits weitgehend gerecht. Darüber wird durch den Vorstand des HDL an anderer Stelle ausführlicher berichtet werden.

Ihre Aufmerksamkeit möchte ich darauf richten, dass im kommenden Jahr die von Lions Deutschland initiierte CARE Deutschland 25 Jahre und das HDL 30 Jahre alt werden. Ein gemeinsames Projekt zur Stärkung der lokalen, kleinteiligen Wirtschaft in den Entwicklungsländern – als Geburtstagsgeschenk an CARE – wäre eine der Lions würdige Geste und ein konkreter Beitrag Frieden und Wohlstand auf der Welt zu mehren.

Internationale Zusammenarbeit. Das Europa-Forum dieses Lions-Jahres fand im November 2003 in Limassol statt. Bei allem Respekt vor der Arbeit der vorbereitenden

Gremien muss jedoch festgestellt werden, dass sich die im vergangenen Jahr in Brüssel abzeichnende positive Entwicklung nicht fortsetzte. Dies spiegelte sich auch in der Evaluation durch die deutschen Teilnehmer wider, die in keiner der bewerteten Kategorien (Vorabinformation, Gesamtorganisation, Räumlichkeiten und Dokumentation) eine Note besser als „Drei“ vergab. Dennoch brachten wir uns als Key-Speaker, Workshop-Leiter und mit vielen Diskussionsbeiträgen in die Arbeit des Forums ein und bestimmten seinen Verlauf aktiv mit.

Gleichzeitig richtet sich auf uns deutsche Lions als Veranstalter des Europa-Forums 2005 in Stuttgart eine große Erwartungshaltung. Die notwendigen Arbeitskreise (Organisations- und Programmkomitee) wurden in den vergangenen Monaten gegründet und haben erfolgreich ihre Arbeit aufgenommen. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle DG Willy Burger und den Lionsfreunden des Vereins EF 2005. Die präzisierte Finanzplanung für dieses Forum fand die Zustimmung des Finanzausschusses, wobei nunmehr die klare Zielstellung an das Organisations-Komitee darin besteht, durch geeignete Maßnahmen (z. B. den Verkauf einzelner Events als Präsentationsplattform für Firmen) die Kosten deutlich zu reduzieren.

Unser Anspruch, ein ergebnisorientiertes Forum für alle Lions zu gestalten, drückt sich in einem Ansatz von drei Zweigen aus:

1. ein Ausbildungszweig – zur Wissensvermittlung, die über die Möglichkeiten der Distrikte hinausgeht –,
2. ein Diskussionszweig – für alle aktuellen Themen – und
3. ein Entscheidungszweig – in dem u. a. die Spezialisten der einzelnen Multi-Distrikte konstruktive Lösungen für ihre Bereiche erarbeiten können.



Mit diesem Tätigkeitsbericht des Governorrates trat dessen Vorsitzender **Prof. Dr. Andreas HÄNSEL** vor die Gesamt-Distrikt-Versammlung in Freiburg. Er stellte den Beitrag vorab der Redaktion zur Verfügung. Die ausführliche Berichterstattung von der GDV im Juni-Heft.



Mit dem Sieg im Musikwettbewerb konnten wir deutschen Lions den Erfolg für das zielgerichtete Arbeiten in den einzelnen Distrikten ernten.

Nach entsprechenden Verhandlungen wird unser Multi-Distrikt im kommenden Jahr wieder einen Vertreter in das European IDs Rotation System entsenden. Als eine der größten europäischen Lions-Nationen haben wir damit nach Jahren der Abstinenz wieder eine Stimme in dem wichtigen Gremium, über das die Zuweisung der vakanten Positionen der Internationalen Direktoren an die einzelnen Multi-Distrikte erfolgt. Dies ist ein messbarer Erfolg, um unserer Stimme künftig international mehr Gewicht zu verleihen.

Rund 43 000 Mitglieder

Mitgliederentwicklung. Auch im vergangenen Lions-Jahr können wir auf eine erfreuliche Entwicklung verweisen. Mit voraussichtlich 31 neuen Clubs und rund 43 000 Mitgliedern nehmen wir in Europa eine Spitzenposition ein. Die oftmals gestellte Frage nach dem „deutschen Geheimnis“ für diesen Erfolg beantwortet sich meines Erachtens relativ einfach: Der Konsens, auf die Qualität neuer Mitglieder zu achten, und das ungebrochen hohe Niveau der geleisteten Arbeit sichern unsere Attraktivität für potenzielle Kandidaten. Dabei werden wir künftig durch eine verbesserte Leadership-Ausbildung diesen Weg weiter ausbauen. Das gesteckte Ziel, die Lions-Intensity deutlich zu erhöhen, ist der Altersstruktur unserer Vereinigung geschuldet. Wenn wir nicht in eine demografische Falle – analog der Rentenversicherung – laufen und unsere humanitäre Arbeit auf gleichem und höherem Niveau auch in 15 Jahren fortsetzen wollen, dann benötigen wir heute mehr neue Mitglieder, vor allem aus der so genannten Baby-Boomer-Generation. Selbst bei einer Verdopplung unseres Mitgliederbestandes würde Lions in Deutschland erst 0,1 Prozent der Bevölkerung erfassen, so dass die häufig geäußerte Befürchtung eines Niveauverlustes ein Scheinargument ist.

Besuch des Internationalen Präsidenten. Der Besuch des IP Dr. Tae-Sup Lee stand von unserer Seite unter der Zielstellung, einen möglichst breiten Kontakt mit Lions aller Ebenen zu gestalten. Bei Treffen mit den Präsidenten aller Berliner und Dresdner Clubs, den PDGs in 111-OS sowie Treffen mit Clubvertretern und Amtsträgern der Distrikte in Meißen und Dresden, konnten wir dieses Konzept sehr erfolgreich umsetzen. Insbesondere der Besuch im Kinderheim Volkersdorf, das Tschernobyl-Kindern einen Erholungsaufenthalt ermöglicht und dessen Überleben vom Engagement der Lions abhängt – hinterließ bei ihm bleibende Eindrücke. Ebenso beeindruckt zeigte er sich von der erfolgreichen Umsetzung von Lions-Quest und seiner schrittweisen Überführung in die Hoheit der Kultusministerien. Der Aufenthalt in Deutschland stellte damit auch eine Messlatte für das Niveau der weiteren Reisen von IP Lee dar. Nicht zuletzt drückte sich dies in der Feststellung aus, dass deutsche Lions und ihre Erfahrungen einen stärkeren Stellenwert in der Gesamtorganisation bis hin zur absoluten Führungsspitze erhalten sollten.



Ein Wochenende in DUBLIN die ideale Club-Reise!

Dublin – „Die große alte Lady“ ... wie Dublin von Kennern genannt wird, hat einiges zu bieten: Klassizistische Bauten und georgische Wohnhäuser mit farbigen Türen, eine unvergleichliche Lage am Fluss Liffey, ein Sammelbecken unendlicher Vielfalt. Per Flug geht es z. B. ab Düsseldorf mit Aer Lingus direkt nach Dublin, wo wir ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet haben. Das im Februar 2004 eröffnete Grand Canal Hotel am Ufer des Grand Canals ist idealer Ausgangspunkt, um Dublin zu entdecken.

Eingeschlossene Leistungen:

- ☺ Flug mit Aer Lingus nach Dublin – z. B. ab Düsseldorf
- ☺ 3 Übernachtungen im Grand Canal Hotel in Dublin
- ☺ Transfers und ein attraktives Besichtigungsprogramm
- ☺ Deutsch sprechende Reiseleitung
- ☺ Halbpension
- ☺ Reisepreis-Sicherungsschein
- ☺ Für Lions Clubs: 1 Freiplatz ab 25 Personen

Preisbeispiel:

z. B. vom 23. – 26. September ab/bis Düsseldorf:

Preis pro Person	€ 763,-
im Doppelzimmer	
Einzelzimmerzuschlag	€ 138,-

Fordern Sie die ausführliche Reisebeschreibung an. Gern unterbreiten wir Ihnen für Ihre Clubreise ein individuelles Angebot zu Ihrem Wunschtermin und von Ihrem Abflughafen. Rufen Sie an!



**Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd
Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1
Tel.: (02 01) 20 63-245, Fax: (02 01) 20 63-270
E-Mail: gruppenreisen.essen@tui-It.de**

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Gesamt-Districts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

Stärkere Rolle

Künftige Strategie. Die kurzen Amtszeiten bei Lions erschweren die strategische Ausrichtung der Arbeit in Deutschland und weltweit. Mit einem Strategieworkshop, in dem sich die Governorräte 2003/2004 und 2004/2005 zu diesen Themen verständigten, wollten wir ein Zeichen für mehr Kontinuität setzen.

Auf die Ergebnisse in den Bereichen Mitgliederentwicklung und Hilfswerk bin ich bereits weiter oben eingegangen. Der dritte Schwerpunkt künftiger Arbeit liegt in der einheitlichen Gestaltung der Entwicklung des Nachwuchses an Führungskräften in allen Distrikten. Beginnend mit einem hochkarätigen Training der Beauftragten der Distrikte jeweils im Mai werden nachfolgend alle Amtsträger in diesen Aus- und Weiterbildungsprozess einbezogen. Ein entsprechendes Rapport-System wird dabei einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sicherstellen.

Gegenwärtig befindet sich die Idee der Schaffung einer Stiftung der Deutschen Lions auf dem Prüfstand und in der Vorbereitung. Es geht hier nicht darum, eine Stiftung ins Leben zu rufen, weil dies gegenwärtig modern ist. Vielmehr ist es die feste Überzeugung des Governorrates, dass die zukünftigen Aufgaben größere Geldmittel verlangen werden, um erfolgreicher getan zu werden. Gestattet sei mir an dieser Stelle, an das großartige Projekt der Ausbildung von Augenärzten durch 111-BS zu erinnern, das gegenwärtig an finanzielle Grenzen stößt. Genau hier soll die Stiftung ansetzen, um Geldquellen zu erschließen, die einem einzelnen Club oder Distrikt verschlossen sind, und so künftig die Activities vor Ort pekuniär begleitet. Sie wird damit keine neue „Pflichtveranstaltung“, sondern vielmehr eine Option für alle Clubs darstellen und kann deren Arbeit unterstützen.

Internet. Im Bereich Kommunikation via Internet gab es zu Beginn des Lions-Jahres Probleme, die auf technische Schwierigkeiten der in Oak Brook eingesetzten Systeme zurückzuführen waren.

Die klar umrissene Aufgabe, eine einheitliche Kommunikationsplattform zwischen Clubs – Distrikt – Gesamt-Distrikt und LCI herzustellen, wurde weiter verfolgt. Die klare Definition von Schnittstellen sowie ein erster Großsponsor für die Sicherstellung der künftigen Arbeit sind ein Teil der Ergebnisse, bei der nicht vergessen werden darf, dass sie zu 100 Prozent ehrenamtlich erbracht wird. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei unseren Lionsfreunden Gerlinger und Koll bedanken.

Das Ziel besteht, bis zum Juni 2006 über 90 Prozent der Clubs an das System angeschlossen zu haben. Damit ist ein eleganter Weg zur Pflege unserer Daten und zur unproblematischen Abwicklung der „heiß geliebten“ M-Berichte geschaffen. Ob wir ihn mit Leben erfüllen, liegt an Ihnen. Bitte setzen Sie sich in Ihren Clubs für die Umsetzung ein.

Die Arbeit der Ausschüsse. Wesentliches Ergebnis der Arbeit des Ausschusses für Langzeitplanung war die Fertigstellung des „Handbuchs für Lions“, das in seiner gedruckten Form bereits vorliegt und als Datei auf der Mitglieder-CD erscheinen wird. Dieses Produkt enthält viele wichtige Informationen und Anregungen zur Geschichte, der Struktur und Arbeit von LCI. Für neue Freunde ganz gewiss ein „MUSS“, kann es auch dem erfahrenen Lion nützliche Informationen geben.

Schwerpunktmäßig wurden vom Ausschuss für Satzung und Organisation die Geschäftsordnungen der Ausschüsse und zur Wahl für internationale Ämter sowie die Ehrenordnung über- bzw. neu bearbeitet. Über Letz-



Lions Clubfahrt nach Gotha in THÜRINGEN

Planen Sie gerade Ihre nächste Clubfahrt? Wie wäre es mal mit Thüringen, im Grünen Herzen Deutschlands, d.h. Kunst, Kultur und Genuss in einem.



UNSER LIONS CLUB SPECIAL-ANGEBOT

- 2 Übernachtungen im 4**** Clubhotel des Lions Club Gotha
- 2 x reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei schönem Wetter auf der Terrasse
- Führung durch das bekannte Schloss Friedenstein sowie die Kasematten
- Lagerfeuerabend mit Spanferkelgrillen im Hotelgarten
- freie Nutzung des Wellnessbereiches sowie des Fitnessraumes
- Wanderung auf dem weltberühmten Rennsteig mit Picknick im Grünen

LIONS CLUBPREIS:
für die genannten Leistungen
pro Person im
Doppelzimmer € **111,-**

Best Western Hotel Der Lindenhof, Gotha

Tel. (0 36 21) 7 72-0 · Fax (0 36 21) 7 72-410
info@lindenhof.bestwestern.de · www.lindenhof.bestwestern.de



tere muss auf dieser Gesamt-Distrikt-Versammlung entschieden werden. Ich möchte darauf hinweisen, dass der Entwurf zwei grundsätzliche Prämissen hat: Zum einen wollen wir unsere Streitigkeiten – wenn sie schon nicht zu vermeiden sind – intern diskutieren, bevor staatliche Gerichte angerufen werden; zum zweiten liegt die letztendliche Entscheidung immer beim Club, so dass die Clubautonomie unangetastet bleibt. Neu ist allerdings, dass die neue Ehrenordnung keine Ausnahmen mehr kennt und damit alle Lions gleich stellt. Die Organisation des Ehrenrates folgt dabei der Idee der Schöffengerichte, die befähigte Juristen (zur Sicherstellung des korrekten Verfahrens) mit juristischen Laien sinnvoll kombiniert.

Vom Finanzausschuss wurden in der seit Jahren geübten kritisch-konstruktiven Weise die Budgetentwürfe begleitet.

Handbuch für Lions

Der Zeitschriftenausschuss befasste sich auf seinen Tagungen mit der Zeitschrift DER Lion sowie der Internet-Kommunikation. Hier wurde vom Governerrat ein klar umrissener Zeitplan verabschiedet, der darauf abstellt, dass im Jahr 2006 über 90 Prozent der Clubs auf elektronischem Weg ihre Mitgliederdaten pflegen und die notwendigen Berichte versenden können und wollen.

Insbesondere auf dem Gebiet der Kommunikation nach innen werden wir in Zukunft attraktiver werden müssen, um den Anforderungen unserer Mitglieder noch besser gerecht zu werden. Zeitschriftenausschuss und Chefredakteur werden dazu bis zum Ende des Jahres 2004 dem Governerrat ein entsprechendes Konzept vorlegen. In diesem Zug wird auch die Möglichkeit einer neuen Zeitschrift erörtert werden, die mit interessanten Beiträgen von Politikern und Wissenschaftlern aus unseren Reihen sowie der Arbeit der Clubs und Distrikte Lions einem breiteren Publikum bekannt machen soll. Oberstes Gebot ist dabei – darauf möchte ich an dieser Stelle sofort hinweisen – keine zusätzlichen Kosten auf unsere Mitglieder zukommen zu lassen.

Der Governerrat 2003/2004 hat in den vergangenen Monaten eine zielstrebige und ergebnisorientierte Arbeit geleistet. Viele Prozesse konnten angestoßen und in Gang gesetzt werden. Ich bin sicher, dass sie sich bei unseren Nachfolgern in guten Händen befinden werden.

Ihnen allen und vor allem „meinen“ Governors möchte ich für den Einsatz in diesem Lions-Jahr danken. Arbeiten wir auch in Zukunft gemeinsam daran, die Welt zu einem freundlicheren Ort für alle Menschen zu gestalten. Pflegen wir gemeinsam die Freundschaft in unseren Clubs und in unserer internationalen Vereinigung, damit wir auch künftig stolz darauf sein können, Mitglieder der weltweit größten und erfolgreichsten privaten Hilfsorganisation zu sein und uns diese Arbeit an jedem Clubabend und jeder Activity Freude und Bestätigung schenkt.

DI-0404-71-GSD ■ LightHaus



Jetzt Infos anfordern!
Vom 1.06. bis 15.08.
mit Sicherheit Ihr Vorteil!

Gib's auch in Grasgrün und Rosenrot.

Unsere Haus- oder Wohnungseingangstüren bieten Schutz vor Einbruch, Lärm, Nässe, Hitze, Kälte und Gerüchen. Sie sind langlebig und individuell im Design. Von der Beratung bis zur Montage, Ihr Biffar Studio hilft Ihnen weiter – über 100-mal in Deutschland und der Schweiz – bei **Türen, Vordächern und Fenstern.**

Fordern Sie Ihren Gratis-Katalog an:

Biffar Info-Dienst GSD

D Telefon 0180/232 8232, Fax 06323/801 79

CH Telefon 0 800/300 363, Fax 0 43/300 50 49

www.biffar.info

Biffar®
...und Ihr Haus gewinnt an Wert

ONE STEP AHEAD



guentner
industries

Unsere Stärke ist nicht nur

- Lasergravur
- Lasermarkierungen
- Laserbeschriftungen



Wir bieten aus einer Hand

- ▶ Oberflächenbearbeitung
- ▶ Montage
- ▶ Verpackung & Logistik (LiNet)
- ▶ Subcontracting von Zukaufteilen

fon 0731'14 00 79-1

fax 0731'14 00 79-9

laser-tec@guentner-industries.de

www.guentner-industries.de
www.ferro-imex.de
Coils, Bänder und Platinen

Ankauf von Materialüberhängen,
Auslauf- und Inventurbeständen
Outsourcing: stahl@ferro-imex.de

automotive disposals

... mit der Bitte um Weiterempfehlung ...

co-operation

„Wir wollen die
Hilflosigkeit
der Schwachen
tragen und nicht
Gefallen an uns
selber finden“

DG Helga Borszcz



Special Olympics
Germany

Hamburg erwartet Mitte Juni zu den Special Olympics im Stadtpark 3500 behinderte Sportler, 1000 Betreuer und Helfer. Lions sind auch dabei

So betreuen Lions dieses Sportfest der Behinderten

IPDG **Barbara GREWE-
FELDMANN**

beschreibt die Activity und freut
sich auf viele Besucher bei diesem
Großereignis im Zentrum Hamburgs

„Nichts ist vergleichbar mit dem, was du gibst!“ Unter diesem Motto werden vom 14. bis 19. Juni 2004 die **Special Olympics National Games** in Hamburg stattfinden. Special Olympics ist die größte vom International Olympic Committee anerkannte Sportbewegung für geistig und mehrfach behinderte Menschen.

Vor gut einem Jahr erreichte den damaligen Governerrat 2002/2003 eine Anfrage auf Unterstützung der Special Olympics. Nach ersten Gesprächen mit den Organisatoren in Hamburg beschlossen die beiden Governorräte 2002/2003 und 2003/2004, pro Distrikt jedes Jahr 500 Euro dafür zu spenden.

Danach galt es, diesen Etat von 15 000 Euro innerhalb der vielzähligen Aufgaben bei den Special Olympics sinnvoll zu verwenden. Ziel war, den Betrag für einen deutlich abzugrenzenden, wettbewerbsfreien Bereich einzusetzen, so dass die Möglichkeit besteht, dass Lions sich für diesen Teil als Sponsor eindeutig präsentieren kann.

Die **wettbewerbsfreien Angebote** wurden nach mehreren Gesprächen mit den Organisatoren ausgewählt. Diese Angebote finden in der ganzen Woche, parallel zu den Wettbewerben, auf der Hamburger Stadtparkfestwiese statt.

Sie sind gedacht für diejenigen Jugendlichen, die den Wettbewerbsgedanken nicht folgen können. Im Vordergrund steht der Sport und die Bewegung für die behinderten jungen Menschen.

Nach Absolvierung eines Parcours von mindestens acht Stationen eines Laufzettels erhalten die Athleten ebenso eine Medaille wie diejenigen, die an den Wettbewerben teilnehmen. Angeboten werden – neben den unverzichtbaren Hüpfburgen – ein Laufparcours, Sinnesgarten, ein Zirkuszelt mit verschiedenen Aktivitäten, Kletterturm und vieles andere.

Hauptorganisator ist der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Hamburg e. V. Lionsfreunde und ihre Familien werden sich als Helfer bei den Special Olympics anmelden und die Betreuung der wettbewerbsfreien Spiele begleiten.

Durch eine weitere Spende der Hamburger Lionsfreunde von 5000 Euro aus dem Topf ihres Adventsmarktes werden noch kleine Giveaways erworben, die die Teilnehmer immer an diesen Tag in Hamburg und Lions Clubs International erinnern sollen.

Die Hamburger Lionsfreunde laden Sie alle nach Hamburg ein. Besuchen Sie die Special Olympics und schauen Sie sich die Arbeit bei den wettbewerbsfreien Spielen an.

500 Besucher stimmten sich auf den Event ein

„Leichter als ich“ – ein Film zeigt drei etwas andere Leben

Von Ingo Karl-Heinz HEESCHEN

Der Sonntagmorgen war neblig, feucht und grau, und die Umstellung auf die Sommerzeit war auch noch zu beachten. Dennoch kamen fast 500 Besucher in das CinemaxX in Hamburg, um den Dokumentarfilm „Leichter als ich“ vom **Helen Wild** und **Frank Breidert** in Anwesenheit der Regisseure und Darsteller zu sehen.

Der Film erzählt drei kleine, intensive Geschichten von Menschen: drei Menschen, die mit körperlicher oder geistiger Einschränkung leben.

In der Dokumentation bekommen die Menschen den Raum zu erzählen oder zu zeigen, wie ihr Leben ist und wo ihr Leben anders ist.

Nicht schlechter oder besser – einfach ein bisschen anders!

Der ganz normale Alltag, mit seinen Problemen und vor allem mit seinem kleinen Glück! **Alina Kucharzyk**, **David Penner** und **Helli Neumann** erzählen uns nicht nur ihre Geschichten – ob mit, ob ohne Worte –, mit der Super-8-Kamera drehen sie auch einen eigenen Film im Film.

So ist es ihr Blick, mit dem wir die Welt für Momente durch ihre Augen sehen können.

Die Governors **DG Helga Borszcz**, **IPDG Barbara Grewe-Feldmann** und **VDG Peter Hinrichs** freuten sich mit dem gastgebenden **Lions Club Hamburg Fontenay** über das Interesse an diesem Event der Lions aus dem Distrikt 111-N, die anlässlich der Special Olympics National Games im Juni in Hamburg die Verantwortung für die wettbewerbsfreien Angebote und das Opening Eyes Program übernommen haben.

IPDG Barbara Grewe-Feldmann unterstrich einmal mehr, wie wichtig das Engagement der Lions anlässlich der Special Olympics ist und warb für Spenden und die Bereitschaft, bei der Betreuung der Athleten mitzuhelfen.

Brigitte Lehnert, die Cheforganisatorin der Special Olympics, dankte für das großzügige Angebot der Lions und wies auf die Bedeutung der unter der Schirmherrschaft des **Ersten Bürgermeisters Ole von Beust** stehenden Spiele hin.

Das Moderatorenteam **Dr. Verena** und **André Heesch** sowie **Pastor Ulrich Pohl** von den Anstalten Bethel führten die sich anschließende Diskussion mit dem Protagonisten und den Filmemachern sehr einfühlsam und eindrucksvoll.

Ingo Karl-Heinz Heesch, **Präsident des LC Hamburg Fontenay**, sagte: „Wir wollen mit diesem Film mehr Sensibilität, Verständnis und Toleranz bei der Begegnung mit Behinderten erreichen und das Miteinander im Interesse dieser Menschen fördern.“

Mit den **Homefield Stompers** – schon fast eine Lions-Hausband –, die wieder einmal ohne Gage spielten, klang dieser Event aus.

Der Film wird in den nächsten Monaten im Fernsehen zu sehen sein; eine weitere Initiative plant eine große Vorstellung für die Hamburger Schulen. Auch dafür wird das Filmtheater **CinemaxX** sein Haus mit 1000 Plätzen kostenlos zur Verfügung stellen.

Ein Dankeschön geht an alle Sponsoren: **Aon Jauch & Hübener**, **CinemaxX**, **Hotel Prem**, **Abraham-Schinken**, **Henkel Kommunikation** und viele andere mehr, die mitgeholfen haben, dass diese Matinee möglich wurde.

Zur Finanzierung der **wettbewerbsfreien Angebote der Spiele** wurden in den Lions-Jahren 2002/2003 und 2003/2004 bereits 15 000 Euro von allen deutschen Lions-Distrikten aufgebracht. Die Mittel dienen der Aufstellung eines Bewegungsparcours, den die dafür angemeldeten Teilnehmer durchlaufen und dann bei Erreichen einer

Die Augen aller Sportler werden hier untersucht

bestimmten Punktzahl mit einer Medaille auf der Ehrentribüne ausgezeichnet werden. Daneben wurden aus dem Erlös des Hamburger Adventsmarktes 2003 5000 Euro zurückgestellt, die für „lionsmäßige“ Andenken und kleine Geschenke für die Athleten verwandt werden sollen.

Auf Initiative von **IPDG Barbara Grewe-Feldmann** wird während der Spiele **erstmals** das von Lions International seit 1991 gesponserte **Opening Eyes Program** auch in Deutschland, d. h. jetzt in **Hamburg**, durchgeführt werden.

Aufgrund der Erkenntnis, dass erfahrungsgemäß geistig behinderte Athleten unter Gesundheitsaspekten leider schlechter versorgt werden als wünschenswert wäre, wird den Athleten angeboten, freiwillig an Reihenuntersuchungen durch Fachkräfte unter Leitung des Clinical Director, **LF Stefan Schwarz** (LC Hildesheim-Marienburg), teilzunehmen. Insgesamt werden 16 Augenfunktionen nach einem international standardisierten Protokoll geprüft. Je nach Ergebnis der Augenprüfung erhalten die Athleten im Anschluss eine Brille mit Korrektionsgläsern zum Ausgleich ihres Sehfehlers oder eine Sport-Schutzbrille zur Verhinderung von Augenverletzungen bei sportlichen Aktivitäten. Diese Sehhilfen werden großzügigerweise von den Hauptsponsoren **Essilor** (Brillengläser), **Safilo** (Brillenfassungen und Sonnenbrillen) sowie **Liberty Optical** (Sport-Schutzbrillen) **kostenlos** zur Verfügung gestellt und über Nacht in Hamburg angefertigt.

H.-P. H.



Film-Foto

Europa

Mit Festvorträgen, Kurzreferaten und einem Dinner wurde der Lions-Tag mit den Vereinten Nationen im Vienna International Center begangen. 170 Lions aus vielen europäischen Ländern waren dabei. Musikalische Umrahmung: die „Junge Philharmonie Wien“.



Tag mit den Vereinten Nationen

Die Rolle der Lions in Europa

Aus Wien berichtet

Wolfgang KÖHLER,
Präsident des LC Vienna Cosmopolitan

Am 12. März 2004 fand im Vienna International Center zeitgleich mit einem ähnlichen festlichen Ereignis in New York (dort zum 26. Mal) der 20. Lions-Tag mit den Vereinten Nationen statt, welcher seit 1985 vom LC Vienna Cosmopolitan für den Gesamt-Distrikt 114 organisiert wird.

170 Gäste nahmen an der Abendveranstaltung teil, die sich in einen Vortragsteil in einem der großen Konferenzsäle des VIC und einen anschließenden Dinner-Teil im VIC-Restaurant gliederte.

Die Veranstaltung stand unter dem Generalthema EU-Erweiterung 2004, wurde unter dem Ehrenschutz des Bundespräsidenten Dr. Thomas Klestil abgehalten und zog diesmal eine große Anzahl von ausländischen Vertretern, Botschaftern und Lions der umliegenden Länder und anderer Staaten an – sowie viele Lionsfreunde aus Österreich und Ungarn.

Gastredner war der Generalsekretär des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten,

Botschafter Dr. Johannes Kyrle. Er beleuchtete die Entwicklung der Europäischen Union in der Nachkriegszeit, über die letzte Erweiterungsrunde 1995, welche Österreich, Finnland und Schweden in die EU brachte, zu jener 2004 ins Haus stehenden, bis dato qualitativ und quantitativ bedeutendsten mit zehn neuen Mitgliedsstaaten, welche zu einem größeren Teil Länder einschließen, die jahrzehntlang dem Gesellschafts- und Wirtschaftssystem des ehemaligen Ostblocks angehört hatten, bis zu den nächsten Erweiterungsschritten, die für 2007 und später zu erwarten sind.

Er wies auf die friedensstabilisierende Bedeutung dieser Entwicklung ebenso hin wie auf die wirtschafts-, kultur- und sozialpolitische Wirksamkeit in Europa sowie auf die bereits existierende engste wirtschaftliche Verflechtung der neuen und künftig hinzutretenden Länder mit den derzeitigen EU-Mitgliedsstaaten, insbesondere mit Österreich, dessen zum Teil füh-

rende Position in der Investitionstätigkeit in den neuen Staaten Dr. Kyrle speziell hervorhob.

DG 114-Ost, Gerhard Schweiger, begrüßte nach dem Präsidenten des LC Vienna Cosmopolitan, Wolfgang Köhler, die Festversammlung mit dem Hinweis auf die großen Aufgaben, die Lions im schwierigen Prozess des Zusammenwachsens der Gesellschaften des neuen und alten Europas hinsichtlich humanitärer Werte haben werden.

Viele Lions werden in Notsituationen gebraucht werden, welche sich aus den Problemstellungen eines bedeutenden Umbaus von Wirtschaft und Gesellschaft in Zentral- und Osteuropa ergeben.

Die Notwendigkeit des Wirkens einer zivilen Service-Organisation werde eine der großen Herausforderungen für Lions darstellen, da Staaten und ihre Regierungen alleine nicht in der Lage sind, eine humane Gesellschaft aufzubauen.

Auf die Bedeutung von Lions Clubs International für Frieden und Verständnis unter den Völkern dieser Welt sowie auf das Zusammenwirken der Non Governmental Organisation Lions mit den Vereinten Nationen seit 1945 und nunmehr unter dem Eindruck der Bildung des großen vereinigten Europas konnte auch PID Ernst A. Musil hinweisen.

In den anschließenden Kurzreferaten begrüßten die Vertreter der in Wien ansässigen UN-Organisationen, UNIDO, IAEA und CTBTO, sowie UNOV das bedeutende Engagement von Lions Clubs International zur Verbesserung der menschlichen Notsituationen in unserer Welt und hoben die gemeinsamen Zielsetzungen von Lions und den Vereinten Nationen besonders hervor.

So zeigte IAEA-Generaldirektor-Stellvertreter Werner Burkart in einer kurzen Präsentation die IAEA-Initiative zur Krebsbehandlung in Entwicklungsländern mittels Strahlentherapie und drückte seine Überzeugung aus, dass „Lionsfreunde mit der UNO an der vordersten Front zusammen helfen und Verantwortung beweisen“.

Im selben Sinne äußerte sich Bernhard Wrabetz (CTBTO) und Renato Fornocaldo (UNIDO) aus dem Blickwinkel ihrer Organisationen.

Eine besondere Attraktion des Abends und eine Leistungsdemonstration von Lions Österreich war ein 15-minütiger Videofilm über die von den österreichischen Lions mitgesponserte Alpine Schiweltmeisterschaft für Körper- und Sehbehinderte, welche Ende Februar/Anfang März 2004 in Wildschönau/Tirol stattgefunden hatte.

Im Rahmen der Festveranstaltung zeichnete GRV Otto Prutej die österreichweite Gewinnerin des diesjährigen Peace-Poster-Wettbewerbs, die elfjährige Bianca Pröll aus Oberösterreich, aus.

Sehr effektiv wurde der Veranstaltungsteil im Konferenzsaal durch ein Bläserquintett der „Jungen Philharmonie Wien“ umrahmt.

Im Dinner-Teil gab es eine gefühlvolle und gekonnte Darbietung des philippinischen Startenors Lemuel Cuento mit Klavierbegleitung.

Wir wünschen uns alle eine ähnlich glanzvolle Fortführung dieser bedeutenden Veranstaltung in den kommenden Jahren, welche die Sinnhaftigkeit lionistischen Strebens und Wirkens auch im internationalen Kontext verdeutlichen hilft.



PID Ernst A. Musil betonte die Bedeutung von Lions Clubs International für Frieden und Verständnis unter den Völkern.

DG Gerhard Schweiger sprach über die Rolle der Lions beim Zusammenwachsen des alten und neuen Europas.



Vertreter mehrerer UN-Organisationen sprachen über ihre Partnerschaft mit Lions.



**Wo Internationalität
alltäglich ist!**

Schloss Neubeuern
Schloss Reichersbeuern
Landheim Schondorf
Schule Schloss Stein

internatebayern.de

Telefon 0 89 894 642 13

**4 STAATLICH ANERKANNTE
GYMNASIEN**

Europa

Zum neunten Male seit der Gründung der Distrikt-Jumelage zwischen dem Distrikt 111-FON und dem Distrikt 122-CZ/SK im Jahre 1996 trafen sich Mitglieder der beiden Kabinette zu einem Freundschafts-Treffen. Angeführt von DG Dr. Rainer Haerten machte sich eine – angesichts der weiten Anreise – nur kleine Delegation auf den Weg nach Tále in der Niederen Tatra (Slowakei), um sich vom 19. bis 21. März 2004 unter die tschechischen und slowakischen Lions zu mischen.

DG Daniela Vojtusova war unsere charmante Gastgeberin. Unterstützt von Präsident Michal Kič und den Lions des LC Brezno und International Relation Chairman Peter Osvald vom LC Pištany hatten unsere Freunde ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet, in dessen Rahmen auch die jährliche Lions-Slalom-Meisterschaft des Distrikts 122-M zahlreiche Lions in die Niedere Tatra gelockt hatte.

So war denn am ersten Abend die slowakische Sennhütte des Hotels Partizán auch bald gefüllt und nach feurigem Willkommenstrunk, Hähnchen und Haxe vom Grill und „veltínska“ (Grüner Veltliner) oder „francovka“ (Blaufränkischer) wurde die Unterhaltung immer lebhafter, lediglich unterbrochen durch die Zigeunerweisen einer entfesselt aufspielenden Zimbal-Gruppe.

Während die Skifahrer am folgenden Samstag auf regennasser Piste ihre Kräfte maßen, erlebte die Fränkisch-Oberpfälzer Delegation mit ihrem Gastgeber in dem alten Eisenerzbergwerks-Städtchen Kremnica ein Stück slowakischer Geschichte – und das war nicht nur für die Lions aus 111-FON interessant und lehrreich.

Nach dem Aufstieg zum Mestský Hrad – dem seltenen Beispiel einer mittelalterlichen Stadtburg mit der zweischiffigen Katharinenkirche aus dem 14. Jahrhundert – bezeugte das moderne Münzmuseum, dass sich in Kremnica alles um Münzen dreht: Seit 650 Jahren ist die Münzanstalt ohne Unterbrechung in Betrieb.

Eine Fahrt 250 m unter Tage – mit einem kaum mehr TÜV-gerechten Förderkorb, aber mit der grundsoliden öltriefenden Maschinenteknik der 1930er-Jahre – und ein Mittagessen in der Pension des Präsidenten des vor der Gründung stehenden LC Kremnica rundete den Tag ab.



Lions in der Niederen Tatra

Zusammenarbeit – sensible Aufgabe

DG Dr. Rainer HAERTEN über das
Jumelage-Treffen 111-FON und Distrikt 122



Oben: In Bratislava – DG elect Gerd Moser, DG Daniela Vojtusova, YEC Yvette Sevcikova und DG Dr. Rainer Haerten (von links). Darunter: Die farbige Mini-Playbackshow beim Frühlingsball. Unten: DG Daniela Vojtusova mit DG Dr. Rainer Haerten. Links, großes Foto: Bummel zur Stadtburg von Kremnica.

In einer gemeinsamen Kabinettsitzung und bei den Gesprächen zwischendurch gab es hinreichend Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen und zur Suche nach Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit zwischen Ost und West. Der Distrikt 122 hat derzeit 41 Clubs, 27 in Tschechien und 14 in der Slowakei, mit zusammen weniger als 900 Mitgliedern. Drei Clubs in CZ gingen verloren, drei neue Clubs in SK wurden gegründet bzw. stehen vor der Gründung.

Auch hier ist MERL ein aktuelles Thema. Das Angebot der deutschen Lions, beim Aufbau des Lionismus in Osteuropa zu helfen, wurde sehr behutsam angesprochen. Die Lions im Distrikt 122 sehen ihre Länder nicht in Ost-, sondern in Zentraleuropa, die

ihrerseits den östlichen Nachbarländern ihre hilfreiche Hand anbieten wollen.

So ist eine Formulierung, dass die über 50 Jahre alten westlichen Multi-Distrikte und Distrikte es sich zur Aufgabe machen, den jüngeren Distrikten in den östlichen und südöstlichen Ländern Europas mit ihren Erfahrungen beim Ausbau der Lions-Bewegung zu unterstützen, deutlich sensibler.

Zwei Beispiele zeigen die Ausrichtung der Lions im Distrikt 122 nach Osten.

Vor zwei Jahren hat das Internationale Hilfswerk der Lions (LCIF) mit einem CORE-4-Zuschuss die Einführung des Programms Lions-Quest „Erwachsen werden“ in tschechischen Schulen gefördert, um damit ein Pilotprojekt für die Drogenprävention in Osteuropa zu schaffen. Als Erfahrungsträger

des HDL und des Distrikts 111-FON durften deutsche Lions bei einem Experten-Workshop in Prag Beiträge dazu leisten. Im letzten Jahr luden die Lions vom Distrikt 122 im Auftrage des LCIF ihre östlichen Nachbarländer zu einem Symposium „Primärprävention in der Jugenderziehung in Zentral- und Osteuropa“ ein, mit LCIF Chairman PIP J. Frank Moore III. als prominentesten Repräsentanten der Lions.

45 Vertreter aus elf Ländern nahmen daran teil. Inzwischen wurden in Tschechien die ersten sieben Lions-Quest-Einführungseminare durchgeführt. Hilfe beim Ausbau von Lions-Quest würden unsere Nachbarn gerne annehmen, z. B. bei der Ausbildung von Trainerinnen und Trainern.

Das zweite Beispiel ist die Errichtung eines Ophthalmologischen Aus- und Fortbildungszentrums der Lions (LOC) an der Karlsuniversität in Prag vor zwei Jahren – ein Gemeinschaftsprojekt von LCIF, der Christoffel-Blinden-Mission (CBM) und der Regierung der Tschechischen Republik.

Dieses Zentrum wurde mit einem Aufwand von ca. 1 000 000 US-Dollar errichtet, um Ärzte und ärztliches Personal aus osteuropäischen Ländern für den Kampf gegen die vermeidbare Blindheit, insbesondere auch für die Durchführung von Katarakt-Operationen, auszubilden. Auch hier wäre die Hilfe der westlichen Nachbarn willkommen, z. B. durch die Vermittlung und das Sponsoring von weiteren kompetenten Dozenten und Seminarleitern.

Weitere Gesprächsthemen waren der internationale Jugendaustausch, Informationen über Jugendcamps in der Slowakei (10. bis 24. Juli 2004) und in 111-FON (4. bis 13. August 2004) und eine Einladung zum Internationalen Jugendforum 2004 im mittelfränkischen Hesselberg (25. Juli bis 13. August 2004).

Glanzvoller Höhepunkt des Treffens war der alljährliche Frühlingsball, zu dem etwa 140 festlich gekleidete Gäste erschienen. Nach einer anrührenden Mini-Playback-Show einer Gruppe körperbehinderter Kinder und dem festlichen Abendessen wurde so eifrig und ausdauernd getanzt, wie man es hierzulande gar nicht mehr gewohnt ist.

Zu mitternächtlicher Stunde gab es die Siegerehrung der Slalom-Meisterschaft und eine Auktion von Bildern, die von Schulkindern in Brezno gemalt waren. Der Erlös war für die Behinderteneinrichtungen in Brezno bestimmt.

Lange nachdem sich die letzten Deutschen längst zur Bettruhe zurückgezogen hatten, waren noch die Rhythmen und Stimmen aus dem Ballsaal zu hören.

Auf der Rückfahrt von diesem unvergesslichen Freundschafts-Treffen ließ es sich DG Daniela Vojtusova nicht nehmen, einigen von uns die Schönheiten ihrer Heimat und der Hauptstadt Bratislava zu zeigen, dem Ort der diesjährigen Distrikt-Versammlung des Distrikts 122-CZ/SK.

Die Logik der Normalität

Die
Vereinigten
Staaten von
Europa – ein
Vorbild für
den Rest der
Welt?, fragt
Wulf
MÄMPEL,
stv. Chef-
redakteur
des DER Lion



Seit dem 1. Mai besteht die Europäische Union aus 25 Staaten und stellt damit den größten Staatenbund in der „globalisierten“ Welt. Mit dem Einzug von Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, den acht postkommunistischen Ländern, und den Inselstaaten Malta und Zypern in das „Europäische Haus“ vollzieht sich ein historischer Schritt, den sich die Gründerväter Europas nach dem Zweiten Weltkrieg mit den Römischen Verträgen voller Hoffnung erträumten.

Die Erweiterung ist ohne Frage ein historisches Ereignis. Mit ihr wird die Teilung Europas nach dem Zweiten Weltkrieg endgültig überwunden.

Und doch: Europa ist ein Novum mit vielen Aspekten. Export von Arbeitsplätzen, Kosten ohne Ende – es überwiegen die Sorgen der Menschen in den alten EU-Ländern.

Die „Vereinigten Staaten von Europa“ erreichen mit dem Beitritt der zehn neuen Länder schon fast ihre kulturellen Grenzen. Kriege, die über viele Jahrhunderte das Abendland erschütterten, scheinen damit unmöglich geworden zu sein. Die EU also auch eine Allianz des Friedens? So hoffen viele.

Andere haben Angst. Angst vor den wirtschaftlichen Auswirkungen der 25 offenen Grenzen. Angst vor den Billiglohnländern. Angst vor einer neuen Kriminalität.

Euroland muss sich erst noch bewähren. Doch: Gibt es eine Alternative? Kann

Europa nicht sogar als ein Modell der friedlichen Kooperation für andere gelten? Für Asien, für Afrika, für den amerikanischen Kontinent?

Europas Stimme wird in der Weltpolitik nicht mehr zu überhören sein.

Ein Blick auf die Landkarte macht aber deutlich, welche räumliche Dimension mit der Erweiterung der EU verbunden ist. Viel höher einzuschätzen ist die politische, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung. Euro-land wird künftig im Wettbewerb der Kontinente eine neue, eine stärkere Rolle spielen. Da wird niemand so leicht anordnen können – gerade auch die USA nicht.

Mit der Größe verändert sich die Stärke, wächst aber auch die Verantwortung. Wer Vorbild sein will, der muss sich entsprechend benehmen. Der muss aktiv mithelfen, die Toleranz und den Frieden auf der Welt vorzuleben.

Die Entscheidung von Kopenhagen dokumentiert den Willen aller Beteiligten, Frieden, Stabilität, Demokratie und Wohlstand auf unserem Kontinent zu festigen und auszubauen.

Moralische Verpflichtung

Die wundervolle Vielfalt der 25 europäischen Länder, die Kulturen, die Küchen, die Naturschönheiten und Metropolen – kurz die gemeinsame Geschichte –, das alles macht das neue Europa attraktiv. 450 Mio. Menschen leben nun unter einem gemeinsamen Dach. Das ist die eigentliche historische Sensation – nach all dem Leid, das sich die Staaten in der Vergangenheit gegenseitig bereiteten.

Eines Tages werden andere Länder folgen: Russland, Kroatien, Rumänien, Bulgarien. Erst dann ist das Haus Europa vollendet.

Ein Problem bleibt die Türkei: Sie allein hat es in der Hand, ihre berechtigten Kritiker positiv zu überzeugen. Gelingt das nicht, wird die Türkei keine Chance haben, der EU beitreten zu können. Hier muss sich noch

viel im Land am Bosphorus verändern, hier müssen die Defizite im Bereich der Grund- und Freiheitsrechte, der Religionsfreiheit, Unabhängigkeit der Justiz und vieles mehr europäisiert werden, damit das Bündnis funktionieren kann.

Denn die Erweiterung der EU hat ja nicht nur eine wirtschaftspolitische Hoffnung, sondern beinhaltet eine hohe moralische Verpflichtung.

Die Osterweiterung der EU ist ein Mittel zum Zweck, das auf die Schaffung eines friedlichen und prosperierenden Gesamteuropas zielt. Es soll die Stabilisierung von Demokratie und Marktwirtschaft in den Staaten Mittel- und Osteuropas festigen. Damit wird auch eine sicherheitspolitische Aufgabe erfüllt, die sich schon Karl der Große vornahm und als erster europäischer Kaiser des Abendlandes für eine relativ kurze Zeit tatsächlich praktizierte.

Die gerade vollzogene Erweiterung der EU entspricht im Grunde der Logik der mit dem Ende der Teilung Europas einsetzenden Normalität. Mit dem Ende des „Kalten Krieges“ entsteht das, was 1945 gedacht, doch erst jetzt Realität wurde: Nun wächst zusammen, was eigentlich immer zusammengehörte.

Von Bedeutung für ein endgültiges Zusammenwachsen ist aber ein gemeinsames Verständnis für die wirtschafts-, außen- und sicherheitspolitischen Herausforderungen.

Bei allem Verständnis für nationale Identitäten, die Vereinigten Staaten von Europa haben nur eine wirkliche Chance, wenn jedes Mitgliedsland zugleich das Wohl des Ganzen im Auge behält. Nur so erwirbt sich das Modell Europa international Respekt.

Eine Alternative gibt es nämlich nicht!

25 Jahre WR

Hilden: Ein Distrikt feiert sich auf besondere Weise



Jupp, ein Musical

(ziemlich frei nach „Der König der Löwen“)

Das ist wohl einmalig: Der LC Hilden engagierte sich mit ganzer Man- und Frauenpower und viel Kreativität, um „seinem“ DG Josef „Jupp“ Esser eine runde Jubiläumsfeier – 25 Jahre Distrikt 111-WR – zu schenken

Ein Frühlingstag wie aus dem Poesie-Album. Sonnig. Die ersten Blüten im Stadtpark von Hilden aus Bäumen und Rasen herausgekitzelt. Weiße Wolken vom frischen Wind über den blauen Himmel getrieben. Der am Vortag bei der

privaten Stadtführung in der Fußgängerzone vorsorglich gekaufte Regenschirm konnte im Hotel hängen bleiben. Einfach Festtagsstimmung, als am Abend um die 500 Festgäste in die Stadthalle kamen, darunter 90 Leos. Zeichen dafür: In 111-WR gibt es anscheinend keine Generationsprobleme.

Die jungen Damen, mit einem leuchtend gelben Löwenkragen einheitlich „kostümiert“, organisierten Sektempfang, Einlasskontrolle und brachten hübsch und charmant die Tombola-Lose an die Gäste. Mit dem Smalltalk begann ein Abend, der wohl allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Um mich gleich vorweg festzulegen: Wenn in diesem Lions-Jahr im GD 111-Deutschland ein Preis für den Club

des Jahres vergeben würde, wäre der LC Hilden ein erster Anwärter auf diese Auszeichnung.

Drei Monate lang haben die Mitglieder des 1990 gegründeten gemischten Clubs einmal die Woche trainiert (Mittwoch) oder gebastelt (Montag), um diesen Festabend auf die Bühne zu stellen. Die Lebenspartner wurden eingespannt, ungeahnte Talente in den eigenen Reihen aufgespürt, Volks- und Musikensembles verschiedener Volksgruppen aus der Stadt eingebunden – und mehrere Schulklassen hatten offenbar riesigen Spaß, bei den Lions mitzumachen.

Die Aufführung eines Musicals – ziemlich frei nach dem Hit-Stück „König der Löwen“ – war das begeisternde Ergebnis. Mehr als 100 Mitwirkende kamen für diese bunte Show „Lions around the World“ auf die Bühne.

Und der König der Löwen – ja, das war an diesem Abend „Jupp“ Esser, der am Ende der musikalischen Löwenreise von Afrika nach Hilden – quer durch Europa – denn auch noch „gekrönt“ wurde.

Man holte den Ahnungslosen auf die Bühne („Die letzten beiden Tage hatte ich Hallenverbot“) und feierte den Distrikt-Governor des Jubiläumsjahres. Ein bewegendes Dankeschön seines Clubs für dieses Amtsjahr und ein Dank des Distrikts für geschätzte, jahrelange Arbeit – besonders für die Jugend.

Und es waren viele gekommen, um mit Jupp Esser dieses Distrikt-Jubiläum zu feiern.

In seiner Begrüßungsrede erinnerte DG Esser noch einmal kurz an die Entstehungsgeschichte des Distrikts und betonte seine Lions-Philosophie für 111-WR: „Die Clubs in Kameradschaft, Freundschaft und gegenseitigem Verständnis zu verbinden“, ein Grundsatz, der schon bei der Distrikt-Gründung 1979 angedacht wurde (siehe auch die Sonderausgabe von 111-WR aktuell zum Distrikt-Jubiläum).

Hildens Bürgermeister Günter Scheib, der den Ehrenschutz für die Festveranstaltung übernommen hatte, würdigte die Leistung der Lionsfreunde, die in der Stadt nicht nur mit ihrem sozialen Wirken fest verankert sind. Und er drückte DG Esser seinen Respekt aus, die Aufgabe des DG übernommen zu haben.

Leistungswille

Ein Jahr, das den deutschen Lions im Distrikt 111-WR einen neuen Leo-Club und vier, eventuell fünf neue Lions Clubs bringt.

Gegenseitiger Respekt war zu spüren, als Prof. Dr. Rosenzweig, der amtierende Governor des mit 111-WR fast deckungsgleichen rotarischen Distrikts 1870 (rd. 2500 Mitglieder) sprach, auf gemeinsame Leistungen hinwies – eine Zusammenarbeit, die auch nach den Amtsjahren der beiden DG fortgesetzt werden soll. Eine Partnerschaft, die Besonderes leisten kann, bahnt sich da an.

GRV Prof. Dr. Hänsel sprach über Leistungswillen und Selbstdisziplin der Lions. Über die Notwendigkeit, die Themen der Zeit aufzugreifen – mehr als nur die großen Aktivitäten SightFirst oder Lions-Quest –, z. B. den Einsatz für Straßenkinder. Er erinnerte an die Aufgabe der Lions Clubs, sich rechtzeitig mit neuen Mitgliedern (Qualität geht immer vor Quantität) zu verjüngen. Und er rief dazu auf, die Lions-Ideen bewusster als bisher in die Öffentlichkeit zu tragen.

Mit einer Story von PIP Bill Biggs schloss der GRV, die mit der Erkenntnis eines kleinen Mädchens endet: Ich weiß, Lions schenken Liebe ...

Ehrengäste aus dem Jumelage-Distrikt Ile de France West, mit dem 111-WR seit dem Sommer 1991 verbunden ist, feierten natürlich mit. Ein Treffen am Sonntagmorgen wurde bei DG Esser zu Hause genutzt, um das diesjährige Treffen in Frankreich durchzuorganisieren – die Freundschafts-Verbindung kann eine Frischzellenkur vertragen.





Delegationsreisen Golfstaaten

Wir suchen in Kooperation mit arabisch-deutscher Handelskammer interessierte Lions-Mitglieder, welche ab Oktober 2004 an attraktiven Delegationsreisen in die Golfstaaten, vorzugsweise Dubai und Abu Dhabi, teilnehmen möchten.

Hohe Fachkompetenz vor Ort ist gewährleistet, Familienangehörige und Freunde sind ebenfalls willkommen.

Falls Interesse besteht und weiteres Informationsmaterial gewünscht wird, wenden Sie sich bitte an:

Creativ-Invest GmbH & Co. KG
Weifeldweg 41 · 44795 Bochum
E-Mail: creativ-invest@gmx.de
Fax: (02 34) 29 88 50 67

Wiesbaden

Repräsentatives Anwesen
Komponistenviertel.

1 – 2 Familien-Villa

mit separatem Einliegerbungalow,
wunderschönes Grundstück 1400 m²,
280 m² Wohnfläche
+ 130 m² Nutzfläche, Doppelgarage,
Bj. 1970, ausgezeichnete Bausubstanz
Auskunft unter **Chiffre: L3 2015** an
Schürmann + Klagges,
Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

TOSKANA

- * Traum-Ferienhäuser mit Meerblick
- * Sußen im Steinhaus mit Pool
- * Naturstein-Romantik-Hotel

In herrlicher Toskana-Landschaft,
Sandstrände an Pinienwaldern,
mittelalterliche Bergdörfer mit
besenen Restaurants und Trattorien
www.toscana-mare.de 09882-9913

Junge, promov. Rechtsanwältin

mit einjähriger Berufserfahrung sucht wegen Umzug im Großraum Frankfurt freie Mitarbeit, Teilzeit oder „Mini-Job“. Allgemeines Zivilrecht und gerne auch Einarbeitung in andere Rechtsgebiete. Hervorragende Englisch-Kenntnisse. Verhandlungssicher in Französisch.

Tel. (0 64 71) 20 36

Kapstadt

Haus am See (bis 5 Personen)
für 430,- €/Woche von LF
zu vermieten.

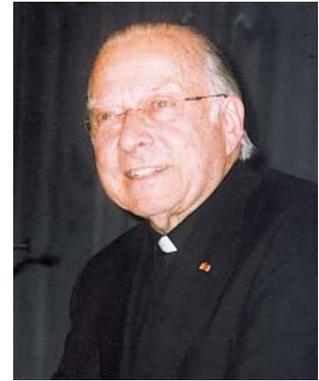
Sonne * Meer * Golf * Wein
– ein Paradies –

Telefon (06 11) 6 63 20
Fax (06 11) 9 49 07 17

Charmanter Service: Leos.



Hielt die Festrede:
Dompropst B. Henrichs.



Zum Distrikt-Jubiläum
angereist: die Jumelage-Freunde
aus Frankreich.



Gastgeschenk: DG
Heinz-Jörg Panzner
(links) lud Lions Clubs
nach Leipzig ein.



Gäste: PGRV Otto
Ekkehard Rösing,
PDG Thomas
Wegner, GRV
Prof. Dr. Andreas
Hänsel und PGRV
Hilmar Schneider
(von links).



Im intensiven
Gespräch:
VG Friedhelm
Teusch mit
dem GRV.

Ehrungen gehörten zu diesem Festabend auch. Mit einem Melvin Jones Fellowship wurden vier verdiente Lionsfreunde ausgezeichnet.

Und dann folgte, was als erster Höhepunkt dieses Abends angekündigt war: Kölns soeben aus dem Amt geschiedener Dompropst Henrichs (der vom „Orden Wider den tierischen Ernst“) stieg „in die Bütt“.

Kathedralenbau sei immer ein Bekenntnis des Glaubens an Gott gewesen, sagte er. Die hohen Türme des Domes führten die Gedanken aus dem Alltag heraus und lenkten sie immer wieder – über die Jahrhunderte hinweg – in feste Bahnen.

Solche Zeichen des Glaubens seien auch heute nötig. Wir brauchen Zeichen, sagte der Dompropst. Auch für die Einheit der Deutschen. Wir müssten Blick und Gedanken offen halten, wir könnten uns nicht nur in Aktivitäten ergehen.

Der Beifall bewies: Die 500 Lions und Leos in der Stadthalle von Hilden haben ihn verstanden.

Alles ist in Bewegung

Fünf Jahre sind eine kurze Zeit, wenn sie intensiv gelebt sind, wenn Begegnungen stattfinden, Entdeckungen, Aktivitäten.

Fünf Jahre sind eine lange Zeit, um sich kennen zu lernen, sich zu öffnen und zusammenzuwachsen.

Beides ist wichtig, beides zählt für uns, den Lions Club Dresden-Käthe Kollwitz, den ersten Frauenklub in der Stadt.

Die Geschichte unseres Clubs ist also noch jung, aber voller Intensität an wichtigen Ereignissen und Einschnitten, die uns zusammenwachsen ließen untereinander und zu einem neuen Aspekt im Lions-Leben Dresdens.

Unsere Charterfeier fand am 2. Mai 1999 im Palais im „Großen Garten“ statt. Wir gaben unserem Club den Namen einer engagierten Frau und Künstlerin: Käthe Kollwitz. Sie setzte sich in ihrem Lebens- und künstlerischen Werk für die Unterdrückten ein, war eine mutige Vorkämpferin in ihrer Zeit für die Frauen und für ein menschliches Miteinander aller. Ihr Lebenscredo: „Ich will wirken in dieser Zeit“ wurde das unsere. Auf diese Weise wollten und wollen wir den Lions-Gedanken in einem sozialen, gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Netzwerk unter Frauen Eigenleben und Kraft nach außen verleihen.

Aller Anfang ist schwer.

Da waren Frauen zusammengekommen aus allen Himmelsrichtungen Deutschlands mit ihren eigenen Lebens- und Berufsgeschichten, mit den unterschiedlichsten Haltungen und Auffassungen zu den Dingen. Ost und West trafen aufeinander. Da gab es Meinungsverschiedenheiten, Diskussionen, Missverständnisse und offene Fragen.

Aber in fünf Jahren ist daraus ein verstehendes und bereicherndes Miteinander geworden, macht gerade diese Vielschichtigkeit im Zusammenleben im Lions Club sein Herz, sein Zentrum aus.

Alles verändert sich, ist in Bewegung. So sind einige wenige nicht mehr dabei oder weggezogen, andere hinzugekommen, werden neue Impulse und Entdeckungen in der gemeinsamen Arbeit möglich. Der Austausch ist

Sabine SANDVOSS
über das
Werden eines
verstehenden,
bereichernden
Miteinanders

immer intensiv und ernsthaft, was unsere Projekte betrifft, aber auch mit viel Freude und Spaß verbunden.

An Ideen, was man tun könnte, mangelte es nie. Entschieden haben wir uns ganz konsequent für die älteren Menschen, die oft einsam, krank und pflegebedürftig sind, und für diejenigen, die in gesundheitlichen Grenzsituationen leben müssen.

So unterstützen wir das Deutsche Sozialwerk, das sich der individuellen Betreuung älterer Menschen widmet. Der Alten- und Seniorenpark in Dresden-Löbtau wurde unser Projekt, und bis heute unterstützen wir zusätzlich Angestellte, die sich den Senioren in ihrer Freizeit widmen, um Menschlichkeit und Nähe herzustellen. Und die uns von ihrer Arbeit berichten, wodurch wir nah an diesem Projekt bleiben.

Ein anderes wichtiges Projekt ist das Hospiz in Radebeul bei Dresden, wo unser Club das Ambiente des Hauses mitgestaltet durch Farben, Möbel, Bilder und andere Einrichtungsdinge, um das Umfeld für die Schwerkranken mit Wärme und Freundlichkeit auf unsere Weise auszufüllen.

Mit viel Einsatz und Freude stellen wir eine CD-Reihe her zum Wahrzeichen Dresdens, der Frauenkirche. Unser Club hat ein Poster des Gebäudes entwickelt, in das jede CD wie ein Baustein hineinpasst. Insgesamt sind es sechs CDs, zwei davon bereits produziert und im Verkauf.

Die Präsentation unserer CD-Reihe zugunsten der Dresdner Frauenkirche.



Das Ganze ist eine limitierte Auflage und somit ein Sammelobjekt für Musikliebhaber.

So bauen wir die Frauenkirche durch Musiksteine von Dresdner Künstlern auf unsere Weise mit und finanzieren dabei unser soziales Engagement.

Unser Clubleben ist sehr farbig, was es da an Vorträgen und Veranstaltungen gibt, was für Begegnungen und Anregungen stattfinden.

Wir kommen beruflich aus fast allen Bereichen. Die Palette reicht von der Anwältin und Steuerberaterin über Geschäftsführerinnen, Ärztinnen bis zur Kunst.

Es ist spannend, wie da 28 Frauen im Alter von 30 bis 60 miteinander kommunizieren, arbeiten und feiern. Da wird diskutiert, werden kleine und große Arbeitskreise gebildet, wird sich eingesetzt und Ideen verteidigt, aber auch gefeiert, gelacht, geheiratet und werden Kinder geboren. So entsteht nach und nach ein immer festeres Band zwischen uns Frauen im Club, wachsen Anerkennung und Solidarität.

Wichtig und einschneidend für unseren Club und für jeden persönlich von uns war die Flutkatastrophe im August 2002. In wenigen Stunden versanken Dörfer und ganze Landstriche unter den Fluten und Dresden glich einer Unterwasserstadt. Schnelle und unbürokratische Hilfe war nötig. Einfallreich und engagiert bildete sich im Club eine Soforthilfe, ein Krisenstab, der zupackte.

In kurzer Zeit wurden so hohe Geldsummen für die Flutopfer gesammelt, vor allem für Dresden, Meißen, Krippen, Schmiedeberg und Glashütte. Aufrufe zur Hilfe gingen von uns ins ganze Land und viele Clubs und private Spender folgten diesem Aufruf unmittelbar. Dadurch entstand ein Netzwerk zwischen den Lions Clubs bis über Deutschland hinaus und bis heute gibt es zwischen uns allen einen guten Austausch mit neuen Kontakten und persönlichen Begegnungen.

Sieht man nun auf fünf Jahre Lions Club-Leben zurück, sind wir noch jung – und doch gibt es eine Menge gemeinsam Erlebtes, gemeinsam Prägendes. Es ist fast wie in einer Ehe: Man kennt sich schon ganz gut, aber dennoch bleibt noch vieles offen, ist noch vieles möglich.

Darauf freuen wir uns.

Lions-Reichstag: Zwischen Harmonie und Diskussion



Stabwechsel: DG Kurt Baiker (unten rechts) begrüßte seinen Nachfolger Wulf-Dietrich Kavasch (linkes Foto) und 2. VG Christiane Schilling.



Im Vorfeld der EU-Erweiterung war der Tagungsort an der Donau gut gewählt. Der mächtige Strom verbindet Westen und Osten. Die Kultur der Donauländer hat Kriege, Verwüstungen und Zwangsherrschaft überlebt, ist ein Teil der unverzichtbaren Tradition Europas und ein Fundament für enge lionistische Zusammenarbeit.

Die Stadt des immer währenden Reichstages hat sich zu einer welt-offenen Universitäts-, Handels- und Produktionsstadt entwickelt. Bayerns Hauptstadt aus der Zeit der Agilolfinger ist auch im 21. Jahrhundert eine Reise wert.

So kamen rund 200 Lions aus allen Regionen des Freistaates, um Projekte vorzustellen, Freundschaften aufzufrischen, Regularien durchzuziehen und Governors für das kommende Lions-Jahr zu wählen. Diesen „Lions-Reichstag“ hatten die Freunde von

111-FON und der Regensburger Clubs trefflich organisiert.

Mag es auch an den Speisen und dem süffigen Bier aus dem Bischofshof gelegen haben, die Stimmung und die Gespräche am Vorabend der Distrikt-Konferenz waren einfach wohltuend und anregend. Dabei kam der Erfahrungsaustausch zum zentralen Thema „Activities“ nie zu kurz.

111-BS-Governor Kurt Baiker fühlte sich mit seinem Motto „Die Clubs sind das Herz von Lions“ immer wieder bestätigt. Herzlichkeit und Offenheit waren in Regensburg stets der verbindende Grundtenor, wenn es auch in Sach- und Finanzfragen nicht ohne harte Diskussionen abging.

Wohlthuend waren auch die Worte und Argumente von Christiane Schilling, die in das Amt des 2. Vize-Distrikt-Governors von 111-BS gewählt wurde. „Mehr Frauen bei Lions ist keine Frage der Quote, sondern eine

Chance für unsere heutige Gesellschaft sowie die Gesamt-Gemeinschaft der Lions in Europa und weltweit, auf die enorme Aufgaben zukommen.“

Wenn Christiane Schilling in zwei Jahren als Nachfolgerin von Dr. Michael Emmert als erste Frau in Bayern-Süd das Amt des Governors antreten wird, sollte sich die Lions-Landschaft hoffentlich in Richtung neue gemischte Clubs schon geändert haben. Dazu will auch der dem barocken Lebensgefühl der Bayern verpflichtete und kulturell (Rieser Kulturtage) sehr engagierte neu gewählte Governor Dr. Wulf-Dieter Kavasch beitragen.

Als „Viechdoktor“ kennt er störrisches Verhalten, als warmherziger Mensch schätzt er die Nächstenliebe als Fundament des Lionismus hoch ein.

Wie heißt es so treffend in unseren ethischen Grundsätzen: „Ich werde behutsam sein mit meiner Kritik und freigebig mit meinem Lob, ich will



Mehr als 200 Lions aus dem ganzen Freistaat kamen zur gemeinsamen Distrikt-Versammlung 111-BS und 111-FON. Alle drei ID-Kandidaten Dr. Werner Fiebiger, Klaus Tang und Claus A. Faber (von links) nutzten die Chance, sich vor der GDV den bayerischen Lions vorstellen zu können.



Prinz Luitpold von Bayern hielt vor den Lions in Regensburg die Festansprache und ließ Geschichte lebendig werden, berichtet LF J. Peter ERWAND, LC München-Arabbellapark

mich bemühen, aufzubauen und nicht zu verletzen."

Aufbauend war auch die Festrede, die Prinz Luitpold von Bayern im historischen Reichssaal hielt.

Die Identität der Bayern und ihr Staatsbewusstsein sind in der langen Herrschaft der Wittelsbacher entstanden. Bayern ist in Europa seit über 800 Jahren eine gewachsene Einheit und kein Kunstgebilde.

Die Dynastie der Wittelsbacher hat große Persönlichkeiten wie Kurfürst Maximilian, Max I. Joseph, den ersten König des größeren Bayern, und Ludwig I., den europäischen Kunstfreund, hervorgebracht.

Bayerische Geschichte ist trotz kriegerischer Wirren und Verwüstungen beispielhaft für die Entwicklung der kulturellen Vielfalt Europas. Architekten, Künstler, Professoren, Forscher und Innovatoren haben das Gesicht Bayerns geprägt und prägen es weiter.

Prinz Luitpold ist selbst ein Förderer der Künste und ein erfolgreicher Unternehmer im urbayerischen Gewerbe des Bierbrauens. Er ermunterte die bayerischen Lions, nicht auf Anordnungen von oben zu warten, sondern selbst anzupacken.

Hilfe zu Selbsthilfe ist ein Gebot der Stunde. Die Jugend vor Sucht und falschen Leitbildern zu schützen, sie stark zu machen für ein eigenverantwortliches Leben, das ist eine der ganz großen Aufgaben von Lions.

Resignation im Angesicht der internationalen Gefahren und des demografischen Wandels, ist keine Lösung. Optimismus und Selbsthilfe sind für die Zukunft unverzichtbar.

Dass Prinz Luitpold (der Vater von fünf Kindern) weiß, wovon er redet, das haben ihm die bayerischen Lions aus vollem Herzen abgenommen und mit einem kräftigen Beifall gedankt.



111-FON-Governor Dr. Rainer Haerten bei seiner Ansprache.

IM DISTRIKT 111-BS HAT DER MUSIKWETTBEWERB IN DIESEM JAHR EINE NEUE DIMENSION UND EINE NEUE QUALITÄT GEWONNEN – WIE DG KURT BAIKER NACH DEM FINALE IN MARKTOBERDORF WÜRDIGTE

Ausschreibung, Finanzierung und Umfeld: Neue Wege!

Es berichtet der Organisator **LF Klaus HAMPL**

Es war zwar kein Wagnis, aber sicher eine mutige Entscheidung des Kabinetts unter Vorsitz von DG Kurt Baiker, den diesjährigen Lions-Musikwettbewerb für junge Künstler des Distrikts 111-BS nicht wie gewohnt in der Kulturhauptstadt München, sondern in Marktoberdorf – aus Münchener Sicht also in der Provinz – auszurichten.

Ausschlaggebend dafür waren nicht nur die geradezu idealen Räumlichkeiten der dortigen Bayerischen Musikakademie, sondern vor allem das Engagement von LF Klaus Hampl, der als Kabinettsbeauftragter für Kultur- und Musikwettbewerbe

diesen Vorschlag einbrachte. „Zuerst war da ein großes Schweigen“, wie Baiker beim Abschlussabend bekannte, „aus heutiger Sicht war die Entscheidung aber mehr als richtig. Marktoberdorf kann es!“

Klaus Hampl ging nicht nur bei der Wahl des Austragungsortes neue Wege. Das Gleiche galt für die Ausschreibung, die Finanzierung und das ganze Umfeld des Wettbewerbes.

Nachdem in der Vergangenheit die örtlichen Lions Clubs praktisch die „Zuträger“ der Bewerber waren, legte Hampl den Schwerpunkt der Ausschreibung aufs Internet (mit

tatkräftiger Unterstützung von Katja Seegmüller, der Internet-Beauftragten des Distrikts), Anzeigen in Fachzeitschriften, Plakate und Flyer, die an allen Musikschulen, Musikhochschulen und Konservatorien des Landes eingesetzt wurden.

Für die erforderliche Finanzierung der Vorarbeiten und der Durchführung des Wettbewerbes wurden der Klarinettenbauer Schreiber, die Kronenberg-Musik-GmbH, der Fensterbauer Joas und die örtliche Raiffeisenbank und private Lionsfreunde von ihm gewonnen.

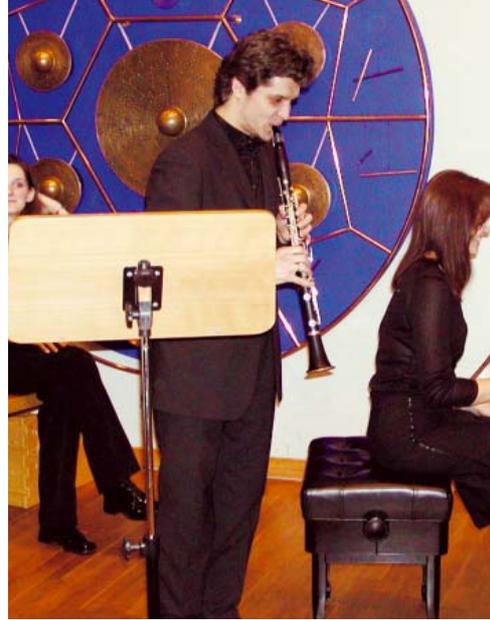
Das Preisgeld von insgesamt 3 000 Euro schließlich stellten

DG Kurt Baiker stellte sich mit den siegreichen Teilnehmern zum Gruppenfoto nach dem spannenden Finale des bayrischen Musikwettbewerbs in Marktoberdorf (Allgäu).





Vertritt Bayern beim deutschen Finale: Iris Zell aus München.



Der Zweite: Martin Krusche aus Effeltrich bei Erlangen.



Die Dritten: Sayaka Schmuck und Veaceslav Cernavca.

Hampfl Lions Club Marktoberdorf und die befreundeten Nachbarclubs Kaufbeuren und Füssen paritätisch zur Verfügung.

Damit waren alle Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wettbewerb geschaffen – und es wurde wirklich einer.

Eine Vielzahl von Anfragen und Anmeldungen ging ein, aus denen schließlich ein hochkarätiges Teilnehmerfeld von zehn Klarinetten zugelassen werden konnte, die zunächst als Pflichtstück die Sonate für Klavier und Klarinette (Opus 128) von Mario Castelnuovo-Tedesco vorzutragen hatten.

Daraus ermittelte die hochkarätig besetzte Jury unter Vorsitz von Professor Tilmann Wick (Hannover) die fünf Kandidaten für die nachmittägliche Endausscheidung mit einem Stück nach jeweils freier Wahl.

Siegerin des Wettbewerbes wurde schließlich die 22-jährige Iris Zell

aus München, die den Distrikt 111-BS bei der nationalen Ausscheidung in Freiburg sicher würdig vertreten wird.

Zweiter wurde der 18-jährige Martin Krusche aus Effeltrich bei Erlangen. Den dritten Platz teilten sich Sayaka Schmuck aus München und Veaceslav Cernavca aus Kempten.

Die Preisübergabe wurde von den drei Club-Präsidenten Anton Häfele (Marktoberdorf), Wolfgang Angele (Kaufbeuren) und Michael Wollnitzer (Füssen) persönlich vorgenommen.

Beim abendlichen „Go-together“ der nahezu vollständig vertretenen drei Allgäuer Lions Clubs zeigten die Preisträger nochmals viel beklatschte Proben ihres Könnens.

Mit DG Kurt Baiker, seinen drei Vize-Governors Dr. Wulf-Dietrich Kavasch, Dr. Michael Emmert und Christiane Schilling sowie Hilfswerk-Schatzmeister Gerhard Schulz

Kulturpreis für LF Hampfl

Klaus Hampfl ist als Klarinettenist nicht nur Kulturbotschafter seiner Heimatstadt Kaufbeuren und Partner vieler international renommierter Musiker, sondern auch ein engagierter Organisator außergewöhnlicher Konzertereignisse, oft in Verbindung mit anderen Künsten.

In diesen Tagen wird ihm der mit 10 000 Euro hoch dotierte Kulturpreis 2004 der Rupert-Gabler-Stiftung verliehen, wobei Staatsminister Dr. Thomas Goppel die Laudatio hält.

waren die Spitzenvertreter des Münchener Kabinetts gern gesehene Gäste in Marktoberdorf.

Die äußerst positive Resonanz von TV Allgäu, Radio Ostallgäu sowie zahlreicher regionaler und überregionaler Zeitungen bestätigt die Wichtigkeit des Werbefaktors Kultur für die Clubs und für die Lions-Bewegung insgesamt. „Sie haben eine neue Dimension und eine neue Qualität geschaffen“, sagte DG Baiker in seinen abschließenden Dankesworten an Klaus Hampfl, der im Übrigen stolz darauf sein konnte, dass der Distrikt zur Finanzierung nicht einen Cent beisteuern musste.



Schöne Erinnerung an den Musikwettbewerb in der Bayerischen Musikakademie: die Übergabe der Preise an die vier Gewinner.

Die



ist im Vereinsregister eingetragen beim Amtsgericht Wiesbaden unter VR 3795.

Das Konto wird bei der Volksbank Weinheim eG (BLZ 670 923 00) geführt unter der Konto-Nummer: 50 756 300.

Die Arbeit beginnt. Packen wir sie an!

Die LIGA für Aeltere e. V. wurde als gemeinnützige Fördereinrichtung des Multi-Distrikts Deutschland durch den Lions-Governorrat 2003/2004 am 2. Juli 2003 gegründet.

Dies geschah getragen von der Erkenntnis, dass immer mehr ältere Menschen schon heute viele erlebenswerte und ausgefüllte Jahre geschenkt bekommen, aber immer häufiger auch schwere Krankheiten wie „Morbus Alzheimer“ oder „Parkinson“ ältere Menschen zu Pflegefällen werden lassen.

Dieser Personenkreis wird in unserer Gesellschaft oft in Heimen untergebracht und

- damit aus seinem gesellschaftlichen Umfeld entfernt,
- aus der Fürsorge der Familie herausgenommen,
- nicht mehr beachtet und sich selbst überlassen.

Leider ist außerdem festzustellen, dass weder die Politik noch die Sozialversicherungsträger Interesse an den „schlechten

Risiken“ in Form der Hochbetagten haben. Nur durch eine Non-Government-Organisation (und Lions Clubs International ist die weltweit größte NGO) können, **einerseits** unsere Mitbürger für diese Problematik sensibilisiert werden und **andererseits** Forderungen gegenüber der Politik und den Kostenträgern erhoben werden.

Zweck der LIGA für Aeltere e. V. ist es,

- die größtmögliche Selbständigkeit und Selbstbestimmtheit im Alter,
- den Grundsatz „Rehabilitation vor Pflege“ im Alter,
- den Erkenntnisgewinn zu den typischen Altersphänomenen, die sich insbesondere durch die Untrennbarkeit von somatischen, psychischen und sozialen Faktoren auszeichnen, sowie dessen Umsetzung zu fördern.

Die LIGA für Aeltere e. V. verfolgt ihre Ziele durch

- **Förderung** von gesetzgeberischen Maßnahmen, die der Verhinderung von Altersabhängigkeit dienen,

- **Unterstützung** der ständigen Bildung aller Verantwortlichen,
- **Auslösung** und/oder Unterstützung ideeller und materieller Hilfen,
- **langfristige Aufklärung** der Bevölkerung über das Wesen der Altersabhängigkeit sowie deren Folgen,
- **enge Zusammenarbeit** mit Organisationen, die sich mit dem gleichen Ziel befassen, sowie deren Unterstützung, auch international,
- **Förderung** von wissenschaftlichen Maßnahmen, die sich mit Problemen der Altersabhängigkeit und deren Verhinderung befassen,
- **Anregung** und/oder Unterstützung von Initiativen und Maßnahmen, die der Verhinderung oder Minderung von Altersabhängigkeit dienen.

Darüber hinaus sollen den Lions Clubs gute Anstöße für eine praktische Hilfe gegeben werden.

Führende Wissenschaftler aus den Bereichen Geriatrie-Forschung, Geriatriische Rehabilitation, Medizinethik, Soziale Gerontologie und Sozialgeragogik arbeiten ehrenamtlich im Kuratorium des Vereins mit.

Das Kuratorium stellt die Verbindungen des Vereins zu anderen Institutionen und Verbänden her, gibt dem Verein Anregungen für seine Arbeit und vertritt die Interessen und Anliegen des Vereins in anderen Organisationen und Verbänden sowie in der Öffentlichkeit.

Wie hilft die Liga?

Die LIGA für Ältere e. V. finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen ihrer Mitglieder sowie aus Spenden.

Ordentliche Mitglieder können nur sein

- juristische Personen des Privatrechts,
- juristische Personen des Öffentlichen Rechts – und auch nicht eingetragene Vereine – sowie deren Organisationen auf Bundes-, Landes-, Regional- oder Kommunalebene,
- Mitgliedsbeitrag: 300 Euro/Jahr.

Fördernde Mitglieder können sein

- natürliche Personen (Einzelmitgliedschaft mindestens 40 Euro/Jahr)
- oder für einen Mitgliedsbeitrag von 180 Euro/Jahr

- juristische Personen des Privatrechts,
- juristische Personen des Öffentlichen Rechts – und auch nicht eingetragene Vereine – sowie deren Organisationen auf Bundes-, Landes-, Regional- oder Kommunalebene.

Vorgegebene Strukturen lassen die LIGA für Ältere e. V. im Bereich überregional agieren, jedoch benötigt der Verein Ihre Hilfe, liebe Lionsfreunde, im regionalen Umfeld.

Unterstützen Sie die Arbeit der LIGA für Ältere e. V. bitte aktiv, z. B. in folgenden Arbeitsbereichen:

● Hilfe bei der stationären Altenarbeit

Organisation von Betreuungsdiensten bzw. Unterstützung bereits bestehender sozialer Dienste.

Schaffung und Kontrolle von Qualitätsnormen in der Pflege.

Schaffung und Unterstützung von Hospizen und Palliativstationen.

● Hilfe bei der ambulanten Altenarbeit

Flächendeckende Schaffung von Beratungsstellen „Rund ums Alter“.

Einrichtung und Förderung eines Angebotes spezieller Altersgymnastik mit den örtlichen Sportvereinen.

Einrichtung und Förderung von Medienzentren als Kommunikations-Plattformen für ältere Menschen.

Große Verantwortung

● Hilfe bei der Integration älterer Mitbürger nichtdeutscher Herkunft

Integration der Gruppe der älteren Migranten aus der Gruppe der ersten Generation ausländischer Arbeitskräfte.

Integration der älteren Spätaussiedler.

Einrichtung und Förderung von Aktivitäten zum Kulturaustausch und zur intergenerationalen Integration.

● Hilfe bei der fördernden Begleitung „Junger Alter“

Schaffung von neuen Formen der Bildungs- und Kulturarbeit.

Gezielte Nutzung der Kompetenzen der Älteren für die Jüngeren in beruflichen und gesellschaftlichen Bereichen.

Die Bedeutung der Jugendarbeit stellt heute kein Lions Club mehr infrage. Und mit Blick auf die gravierende Strukturveränderung durch die sich wandelnde Alterspyramide sollte auch jeder Lions Club erkennen, welch gewaltige Verantwortung für ältere Menschen auf uns alle zukommt.

Die Governors des Jahres 2004/2005 werden Kabinettsbeauftragte für Ältere in ihren Distrikten etablieren. Und jeder Lions Club sollte eine(n) Beauftragte(n) für Ältere benennen.

Schön wäre es, wenn viele Clubs die Möglichkeit

● **einer Mitgliedschaft** in der LIGA für Ältere e. V. als ordentliches oder als förderndes Mitglied prüfen würden und

● **ihre Erfahrungen** mit bereits aktiv erfolgreicher Altenarbeit an den Verein weitergeben würden.

Und bitte vermitteln Sie in den Clubs:

Unsere Lions-Arbeit für Ältere wird dann erfolgreich sein, wenn viele lokale Projekte das Lions-Engagement für die älteren Menschen überall in unserem Lande erlebbar machen.

Lassen Sie uns gemeinsam handeln und den älteren Menschen in unserer Gesellschaft eine engagierte Lobby schaffen!

Lassen Sie uns gemeinsam handeln und den älteren Menschen in unserer Gesellschaft eine engagierte Lobby schaffen.

Der Autor



Weitere Informationen erteilt gerne **PDG Dr. Hanns-Otto STRUMM** (Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirn/ Nahe, Telefon + Fax {07 00} 37 78 78 66, E-Mail: drstrumm@villa-natura.de)

Erfolg auf neuen Wegen

„In den Großstädten hat Lions-Quest es schwerer als in den ländlichen Gebieten“, erklärt Lions-Quest-Vorstand Gerhart Knoblauch. „Deshalb freut es mich besonders, dass jetzt auch in Köln die ersten Seminare stattfinden.“

Jahrelang war Köln, trotz seiner inzwischen 13 Lions Clubs, ein weißer Fleck auf der Lions-Quest-Landkarte. Im Umland wurden Seminare schon länger angeboten und einige wenige Kölner Lehrer mit Wohnsitz außerhalb von Köln hatten schon an einem Seminar teilgenommen.

In dieser Situation konnte der dritte Präsident des neu gegründeten LC Köln-Lindenthal, Kai Rasmus, seinen Club davon überzeugen, dass gerade in diesem Bereich der Jugendprävention wichtige Hilfestellung für die Zukunft der Gesellschaft geleistet werden müsste.

Im September 2002 wurde die erste Informationsveranstaltung angesetzt. Kai Rasmus und der Lions-Quest-Beauftragte des Clubs, Dr. Norbert Bolz, besuchten zehn Kölner Schulen, um den Schulleitern die Vorzüge des Programms nahe zu bringen.

Infolge eines Berichtes in der lokalen Presse füllten statt der erwarteten 60 Teilnehmer mehr als 180 Teilnehmer den viel zu kleinen Saal für die Erstinformation. Dieses überwältigende Interesse zeigte allen Beteiligten die Notwendigkeit dieser Activity auf.

Dr. Bolz brachte es in einem Abschluss-Statement auf den Punkt: „Das hier gezeigte große Interesse

zeigt, wie sehr sich die Lehrer unzureichend auf ihre Aufgabe vorbereitet fühlen, so dass sie bei Lions Hilfe suchen. Es ist ein bildungspolitischer Skandal, dass die Hoffnung der Lehrer auf einem privaten Verein ruht, der eigentlich viele andere Ziele und Aktivitäten verfolgt und nicht gerade als Speerspitze der Pädagogik gilt. Lions-Quest scheint jedenfalls von allen Weiterbildungsangeboten eines der Erfolg versprechendsten zu sein.“

Infolge von Trainermangel und Saalsuche konnte das erste Kölner Lions-Quest-Seminar erst im Februar 2003 stattfinden. Im Anschluss an dieses Seminar entschlossen sich mehrere Schulen, so z. B. die Liebfrauenschule Köln, Lions-Quest ins Schulprogramm aufzunehmen.

Die Kosten dieses ersten Seminars stellte noch der LC Köln-Lindenthal komplett.

Es wurde aber schnell klar, dass ein LC den riesigen Bedarf in Köln mit seinen über 120 weiterführenden Schulen nicht allein decken konnte. Deshalb schrieb Präsident Kai Rasmus an alle Kölner Clubs und bat um eine Spende von 300 Euro für das nächste Seminar. Die Resonanz war positiv: Neun Clubs spendeten für die Durchführung des nächsten Lions-Quest-Seminars.

Das zweite Kölner Seminar fand im Juni 2003 statt, wieder finanziert vom LC Köln-Lindenthal und den Spenden der neun Clubs.

Im Juli 2003 organisierte Kai Rasmus eine zweite Informationsveranstaltung. Hier referierte Dr. Norbert Bolz die Ergebnisse der Evaluations-

Studie zu Lions-Quest vom Mai 2002, welche überzeugend die Wirkung von Lions-Quest in der Schule nachweist.

Den Teilnehmern wurde ein Seminar in Aussicht gestellt, wenn sie mit 85 Euro einen Teil der Kosten selber tragen würden. Dies sollte auch erreichen, dass Lions-Quest nur von Lehrern wahrgenommen wurde, die bereit waren, sich selbst auch finanziell etwas zu engagieren, frei nach dem Motto „Was nichts kostet taugt auch nichts“.

Wer als „Vollzahler“ den vollen Seminarbeitrag von 170 Euro aufbringen würde, hatte die Garantie, noch im Herbst einen Platz im nächsten Seminar zu erhalten.

Für das dritte Kölner Seminar im Oktober 2003 konnten so bereits sechs Vollzahler gewonnen werden. Gleichzeitig wurden einige Grundsätze für die Lions-Quest-Seminare des LC Köln-Lindenthal festgelegt, so z. B. dass nur Lehrer in ein Seminar aufgenommen würden, wenn mindestens vier Lehrer einer Schule zugleich teilnehmen oder bereits andere Lehrer der Schule eine Ausbildung erhalten hatten.

Dies sollte in den gesponserten Schulen eine Kernmannschaft sichern, die das Lions-Quest auch wirklich weitertreibt.

Zudem wurde festgelegt, dass die Schulleitungen Lions-Quest aktiv befürworten müssten, wenn ihre Lehrer an einem Seminar teilnehmen wollten.

Es blieb eine erkleckliche Warteliste mit Teilnehmern, die sich spontan schriftlich in einer vertraglichen

Mit einer großartigen Initiative hat ein Lions Club den weißen Fleck Köln auf der Lions-Quest-Karte getilgt. Information, Finanzierung der Seminare, Finden von Trainern – alles neu organisiert. Zur Nachahmung empfohlen.

Ihr Leben als Filmdokument

Für Geburtstage, Jubiläen, Ehrungen

FERNSEHJOURNALIST dokumentiert Ihre Lebensgeschichte mit • Ihren privaten Filmen und Fotos • neu gedrehtem Material • Interviews und Statements

WERNER SCHMIDT, TEL. 02173/907373 WERNER-SCHMIDT@T-ONLINE.DE



... SAUGÜNSTIG!

Freundliche und kompetente Beratung, schnelle und präzise Belieferung zu attraktiven Preisen? - Doch, gibt es!

Kataloganforderung und Infos unter

☎ 0800-6464500 freecall

... denn anrufen kostet (Sie) ja nichts

MADOP Diabetiker- und Ärztebedarf GmbH
Lambertistr. 14 45964 Gladbeck info@madop.de

Bitte geben Sie bei Kataloganforderungen den Code LC-05 an - Danke!



Vereinbarung verpflichteten, mindestens 85 Euro für einen Seminarplatz in einem späteren Seminar zu zahlen. Diesen Teilnehmern wurde verbindlich zugesagt, sie würden so lange auf der Warteliste verbleiben und regelmäßig über Seminare informiert, bis auch sie einen Seminarplatz erhalten hätten.

Das Seminar im Oktober konnte nur dank der Fürsprache des Lions-Quest-Vorsitzenden Knoblauch und dem Organisationsgeschick der Geschäftsstelle in Wiesbaden stattfinden, da die Zahl der Trainer beschränkt ist und fast alle Trainer auf ein halbes Jahr belegt sind. (Dies als [schmerzliche] Erfahrung eines Lions-Quest-Beauftragten, der sich etwas voreilig auf einen Termin festlegte, ohne bereits einen Trainer

gebucht zu haben. Zur Nachahmung nicht empfohlen.)

Deshalb wurden die Planungen für das angedachte vierte Seminar bereits im Oktober 2003 begonnen. Wieder wurde ein Trainer für den Februar 2004 gefunden und so kann der LC Köln-Lindenthal auf vier durchgeführte Seminare innerhalb eines Jahres (Februar 2003 bis Februar 2004) zurückblicken.

Viele Anrufe beim Lions-Quest-Beauftragten des LC Köln-Lindenthal zeigten, dass man auch im Umland auf die Aktivitäten in Köln aufmerksam geworden war. So erging eine Einladung des Schulamtes der Stadt Köln zu einer Vorstellung von Lions-Quest im Rahmen einer Tagung des „Netzwerk Erziehung“. Zu dieser Tagung waren

Statt der erwarteten 60 kamen 180 Interessenten zum Info-Abend über Lions-Quest des LC Köln-Lindenthal. Auch ein Erfolg für eine gute Pressearbeit.

nur Schulleiter und pädagogische Koordinatoren geladen, die mit großem Interesse zu diesem Vortrag kamen. Auch andere Lions-Clubs interessierten sich für das „Kölner Modell“, das den Teilnehmern einen Teil der Kosten auferlegte.

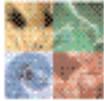
Schließlich ging für das letzte Seminar ein Anruf des LC Köln-Caligula ein, der sich anbot, für fünf Lehrer, die sich wegen Lions-Quest an den Club gewandt hatten, die zweite Hälfte Teilnehmerkosten zu decken. So wurde zum ersten Mal für Lions-Quest eine direkte Zusammenarbeit zwischen zwei Kölner LCs initiiert, die der weiteren Verbreitung von Lions-Quest dienen kann.

Für die Zukunft muss angesichts des weiterhin großen Interesses im Rahmen finanzieller Engpässe weiter darüber nachgedacht werden, wie man mit den vorhandenen Mitteln möglichst vielen Lehrern eine Fortbildung ermöglichen kann. Dies reicht von der Selbstbeteiligung der Lehrer über zusätzliche Mittel aus den Fördervereinen der Schulen bis hin zu Drittmitteln von Sponsoren.

Dabei muss man aber sehen, dass gerade die Schulen, die Lions-Quest am dringendsten benötigen (nämlich die Hauptschulen), die am wenigsten finanzkräftige Elternschaft und praktisch nie einen Förderverein haben. Schließlich ist darüber nachzudenken, Lions-Quest direkt in der Lehrerbildung zu verankern, da nicht einzusehen ist, dass eine genuine Aufgabe der Lehrerbildung und -fortbildung von dem Spendenaufkommen eines privaten Vereins abhängen soll.

Für weitere Informationen und einen Gedankenaustausch mit anderen Lions-Quest-Beauftragten steht der Verfasser gern zur Verfügung (nrholz@gmx.de).

Dr. Norbert BOLZ

III Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra <small>mit Riccardo Muti und dem Wiener Philharmonikern</small>					
 FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA Für weitere Informationen: Fondazione Pro Musica e Arte Sacra Via Paolo VI, 26 - 00185 Roma Tel. 0639 95 990/187 Fax 0639 95 6073200 e-mail: info@promusicarteasacra.it www.festivalmusicarteasacra.net Neubaueschraube 18 80331 München Tel. 089 90 2280843 Fax 089 90 2280944 e-mail: festival@promusicarteasacra.it	 Mittwoch 20. Oktober 2004 17.00 Uhr Basilica San Pietro in Vaticano Heilige Messe mit gregorianischen Gesängen Chor der Basilica San Pietro ("Cappella Giulia") Dirigent: Pablo Colino	 Donnerstag 21. Oktober 2004 20.30 Uhr Basilica San Paolo fuori le Mura Werke von A. Caldara, A. Vivaldi, W. A. Mozart, Feld. und Fr. Schubert Wiener Philharmoniker Herrenchor der Wiener Staatsoper Sängertraben Dirigent: Riccardo Muti	 Freitag 22. Oktober 2004 20.00 Uhr Basilica San Giovanni in Laterano G.F. Händel, Der Messias New College Choir Oxford The Orchestra of the Age of Enlightenment Dirigent: Edward Higginbottom	 Samstag 23. Oktober 2004 21.00 Uhr Basilica Santa Maria Maggiore A. Dvořák, Stabat Mater op. 58 Symphonieorchester Prag Philharmonischer Chor Prag Dirigent: Petr Alštitler	 Sonntag 6. November 2004 21.00 Uhr Papstliches Heiligtum des Heiligen Hauses Loretto Das Konzert wird organisiert anlässlich der Einweihungsfestlichkeiten der "Deutschen Kapelle" im Heiligtum in Loretto nach den Restaurierungsarbeiten, die von der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra und DalmierChryslar Italien finanziert wurden.



Konnten sich für viel Applaus bedanken: die junge Sopranistin Miriam-Alexandra Müller aus Heidelberg und der Pianist Anh Trung Sam. Der Sohn vietnamesischer Eltern ist in Essen geboren. Beide studieren derzeit in Karlsruhe.

Bemerkenswertes Debüt

LC Achern bot jungen Musikern die Chance, bei einem Kirchenkonzert Erfahrungen zu sammeln

Rudolf SEIFERT über den Auftritt des Duos

Zur Tradition geworden ist die jährliche Veranstaltung „Debüt“ in der Alten Kirche Fautenbach, die jungen viel versprechenden Künstlern ein öffentliches Podium bietet. Die vom Acherner Unternehmer Siegfried Stinus initiierte und von der Stadt Achern in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Offenburg/Ortenau und dem Lions Club Achern veranstaltete Konzertreihe stellte jüngst die junge talentierte Sopranistin Miriam-Alexandra Müller und den Pianisten Anh Trung Sam vor. Die beiden präsentierten ein anspruchsvolles Programm mit Werken von Mozart, Schubert, Mendelssohn-Bartholdy und Schumann sowie zwei Liedern des amerikanischen Klassikers Samuel Barber.

Trotz ihrer Jugend verfügen die 1981 in Heidelberg geborene Sängerin Miriam-Alexandra Müller und der 1980 als Sohn vietnamesischer Eltern in Essen geborene Pianist Anh Trung Sam bereits über beachtliche musikalische Erfahrung.

Seit Oktober 2000 studieren sie an der Staatlichen Hochschule für

Musik in Karlsruhe. Gemeinsam mit der durch ihre musikalische Frische und Natürlichkeit des Auftretens imponierenden Sopranistin bildete Anh Trung Sam ein professionell balanciertes Duo.

Die beiden Club-Präsidenten würdigten die bemerkenswerten musikalischen Leistungen der beiden jungen Künstler.

Passend zum Frühlingsbeginn erklangen fünf stimmliche Geschmeidigkeit, technische Brillanz und Anmut im Vortrag verlangende Lieder von Wolfgang Amadeus Mozart zu Beginn der Matinee. Mit dunkel gefärbtem Timbre präsentierte die lyrische Sopranistin die mitunter unterschätzten Mozart-Lieder mit feiner, konzentrierter Gestaltungskraft. Unterstützt von einer zurückhaltenden, jedoch stets präsenten Klavierbegleitung nutzte die junge Sängerin ihr beträchtliches Gestaltungspotenzial.

Ohne opernhafte Gestaltungselemente kam die Interpretation zweier spätromantischer Lieder von Samuel Barber (1910–1981) aus. Vor allem in exponierter Höhen-

lage verlangt der amerikanische Klangmagier makellose Registerbehandlung und schlanke Stimmführung, die Miriam-Alexandra Müller nahezu ungetrüb bot.

Den Großmeistern unter den romantischen Liederkomponisten, Franz Schubert, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Robert Schumann, waren die nächsten Programmblöcke des ohne Pause auskommenden Konzertes gewidmet.

Lediglich eine souverän gemeisterte pianistische Solo-Einlage, das berühmte Impromptu As-Dur, D.935 von Schubert, verschaffte der geistig, physisch und stimmlich sehr präsenten Sängerin eine kurze Atempause.

Mit der Souveränität und Erfahrung des gefragten Korrepetitors und Liedbegleiters gelang der sympathischen Sängerin Miriam-Alexandra Müller ein erfolgreiches Debüt in der Alten Kirche.

Zukünftig wird man wahrscheinlich die Sopranistin eher auf der Opernbühne oder im heiteren Fach erleben.

Ärzte werden aufgeklärt

Aus dem 9. Jahresbericht der Lions-Hornhautbank NRW an der Universität Düsseldorf

Im Jahr 2003 wurden in der Lions-Hornhautbank NRW insgesamt 804 Transplantate begutachtet und konserviert. Das bedeutet gegenüber dem Jahr 2002 einen Rückgang von 712 Transplantaten (53 Prozent).

Begründet ist dies zum einen durch die gesunkene Zahl der niederländischen Hornhäute, da die größte niederländische Hornhautbank in Amsterdam wieder ihre Tätigkeit aufgenommen hat. Zum anderen haben wir seitens unserer bislang aktivsten Spenderquelle, der rechtsmedizinischen Abteilung, einen Rückgang um 52,7 Prozent (von 245 auf 116 Hornhäute) hinnehmen müssen.

Auch die Entnahmezahlen anderer bewährter Spenderquellen (internistische und chirurgische Intensivstationen, Pflegestationen der Heinrich-Heine-Universität) sind bedauerlicherweise weiterhin im Abwärtstrend.

Da wir in der hohen personellen Fluktuation in allen klinischen Abteilungen einen Hauptgrund dafür sehen, wurden im zweiten Halbjahr 2003 erneut Informationsveranstaltungen für die ärztlichen Mitarbeiter der chirurgischen und internistischen Abteilungen durchgeführt.

Das Marienhospital in Ratingen und das Bethesda-Krankenhaus in Duisburg als bewährte externe Spenderquellen haben uns im vergangenen Jahr kontinuierlich effektiv unterstützt.

Wir sind sehr erfreut darüber, seit Ende 2003 das Evangelische Krankenhaus Düsseldorf mit allen Abteilungen (bislang nur internistische Intensivstationen) und die Kaiserswerther Diakonie als neue Spenderquellen gewonnen zu haben. Beide Krankenhäuser stehen der Hornhautspende sehr wohlwollend gegenüber und haben ihre Spenderrekrutierung Ende des Jahres 2003 aufgenommen.

Wir bedanken uns für die Eigeninitiative des Evangelischen Krankenhauses Duisburg-Nord, des Evangelischen Krankenhauses Mettmann, des Marianen-Krankenhauses in Werl, des Klinikums Kassel und des Krankenhauses in Mönchengladbach, welche uns im vergangenen Jahr je einen Hornhautspender gemeldet haben.

Darüber hinaus wurden acht Paare Spenderbulbi aus dem Universitätsklinikum Freiburg in Pflege genom-

men, bevor die neu gegründete Lions-Hornhautbank der Regio und Baden-Württemberg unter der Leitung von Herrn Professor Reinhard im Herbst 2003 ihren Dienst aufgenommen hat (siehe Seite 48).

Da nach wie vor ein Hornhauttransplantat-Engpass besteht, führen wir unsere Aktivitäten beständig fort, das Verständnis für die Hornhautspende zu steigern und weitere Kliniken der Umgebung zur Zusammenarbeit zu motivieren.

Im Jahr 2004 wurden von 804 konservierten Hornhäuten 431 für Hornhauttransplantationen zur Verfügung gestellt: 268 für Transplantationen in der Augenklinik der Heinrich-Heine-Universität, 163 für Transplantationen in anderen Kliniken in Deutschland (Schwerpunkt Nordrhein-Westfalen) und in den Niederlanden.

Der Anteil der für eine Transplantation nicht geeigneten Transplantate hat im Jahr 2003 wieder deutlich abgenommen (332 Transplantate) und liegt jetzt bei 43,5 Prozent (2002: 46,1 Prozent). Im Jahr 2003 wurden darüber hinaus 22 kryokonservierte, in der Frauenklinik der Heinrich-Heine-Universität gewonnene Amniontransplantate für Notfalleingriffe bei schweren Oberflächendefekten der Kornea bereitgestellt.

Ausblick für 2004

Die von der Klinikverwaltung in Aussicht gestellte halbe Stelle für eine Biologin/einen Biologen konnten wir nicht fristgerecht mit einem geeigneten Kandidaten besetzen. Da der Bedarf nach wie vor besteht, planen wir eine zweite Ausschreibungsrunde, die aber noch genehmigt werden muss. Bis zum 1. Juli 2004

Verantwortlich
für diesen
Jahresbericht:

Dr. Helga Spelsberg,
Oberärztin der Klinik,
Leiterin der Lions-
Hornhautbank NRW

Katja Rosenbaum,
Diplom-Biologin,
Laborleiterin

**LF Prof. Dr. Rainer
Sundmacher,**
Direktor der Klinik

werden wir bis auf Samstag an jedem Wochentag überzählige niederländische Bulbi erhalten, die von der Amsterdamer Hornhautbank nicht verarbeitet werden können. Da sich eine zweite niederländische Hornhautbank in Rotterdam im Aufbau befindet, ist die Fortsetzung der Lieferungen über diesen Termin hinaus unklar.

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit wäre auf diesem Gebiet aber sehr wünschenswert. Ebenso planen wir, neue Kooperationen mit weiteren Kliniken der näheren Umgebung in Bezug auf die Hornhautspendengewinnung aufzubauen und die bestehenden Kontakte zu festigen.

Für 2004 geplante Neuanschaffungen betreffen einen weiteren Brutschrank und die Überarbeitung bzw. Neuerstellung eines an die gestiegenen Bedürfnisse angepassten Datenbanksystems mit Unterstützung durch einen professionellen Software-Entwickler. Bislang war dies in ehren- und mühevoller Nebentätigkeit seitens eines versierten ärztlichen Mitarbeiters erfolgt, der jetzt nicht mehr zur Verfügung steht.

Dank

Wir möchten allen, die uns im Jahr 2003 unterstützt haben, sehr herzlich danken! Unser Dank gilt besonders den drei rheinisch-westfälischen Lions-Distrikten 111-R, 111-WL, 111-WR mit allen zugehörigen Clubs und dem Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. in Wiesbaden für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung.

Wir bedanken uns bei BIS/Eurotransplant in Leiden (Niederlande) für die kontinuierliche fruchtbare Zusammenarbeit.

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeitern der Staatsanwaltschaften und Kriminalkommissariate in Düsseldorf, Wuppertal und Neuss, allen Mitarbeitern innerhalb der Medizinischen Einrichtungen der Heinrich-Heine-Universität, im Evangelischen Krankenhaus Düsseldorf, im Bethesda-Krankenhaus Duisburg, im Marienhospital Ratingen und in der Diakonie Kaiserswerth für ihr Engagement in Sachen Hornhautspende, dem Institut für Rechtsmedizin, den Abteilungen für Anatomie, Pathologie, Mikrobiologie, Virologie, dem Institut für Transplantationsdiagnostik und Zelltherapeutika und last but not least der Klinikapotheke.

Unsere aktivsten Förderer

Besonders aktive Förderer im Jahr 2003: Am 20. Juli 2003 fand auf Initiative der Lions Clubs Leichlingen – Löwen von Berg, Leverkusen-Opladen, Leverkusen-Rhein-Wupper, Leverkusen-Rhenania, Monheim-Langfeld und des Leo-Clubs Leverkusen ein Benefizkonzert zugunsten der Lions-Hornhautbank NRW im Laacher Hof des Bayer-Konzerns statt. Das Konzert wurde musikalisch vom Bayer-Blasorchester gestaltet. Der Erlös der Veranstaltung belief sich zusammen mit dem Distrikt-Verwendungsfonds auf eine Summe von 8790 Euro. Dies soll in eine Laminar-Flow-Werkbank mit zwei Arbeitsplätzen investiert werden, an der unter sterilen Bedingungen die Hornhäute und die Kulturmedien bearbeitet werden, aber auch Amnionmembranen präpariert werden.

IN DEN ERSTEN JAHREN EIN UNVERWECHSELBARES PROFIL
GEWINNEN – SO STELLT SICH DIE AUFGABE FÜR NEUE LIONS CLUBS.
DER LC VAIHINGEN AN DER ENZ BERICHTET, WIE ER MIT
EINEM HÖRGENUSS ERSTER KLASSE – UND DER FÖRDERUNG DER
JUGENDARBEIT – SEIN IMAGE BESTIMMTE

Klassik, Blues und Filmmusik

Verblüffende Klänge des Polizeimusikkorps Baden-Württemberg

Vaihingen?

Vaihingen an der Enz!

Unsere schöne Stadt mit ca. 27 000 Einwohnern liegt nordöstlich von Stuttgart, mitten in der Schwäbischen Weinregion. Über unsere Grenzen bekannt sind wir durch den „Vaihinger Löwen“, einer jährlichen Auszeichnung für den besten Wein unserer legendären württembergischen Rotweinsorte Lemberger.

Seit nunmehr gut zwei Jahren gibt es hier auch unseren noch recht jungen Lions Club Vaihingen an der Enz.

Als junger Lions Club, diese Erfahrung machten auch wir sehr schnell, müssen wir unsere Aktivitäten auf wenige Schwerpunkte konzentrieren und ein möglichst unverwechselbares Profil gewinnen.

So steht für uns die Förderung der Jugendarbeit im Vordergrund und damit werden unsere Einnahmen einschließlich Spendengelder insbesondere dem CJD Jugenddorf Schloss Kaltenstein und der Wilhelm-Feil-Förderschule für lernbehinderte Kinder zugewendet. Gefördert wird auch die Aktion „Kinderberg“, die sich vorbildlich besonders Waisenkindern in Kriegsgebieten annimmt.

Einem wunderschönen Konzertabend mit dem Jugendsinfonieorchester des Landkreises Ludwigsburg folgte als Höhepunkt unserer bisherigen Aktivitäten nunmehr ein Benefizkonzert in der neuen Vaihinger Stadthalle mit dem Polizeimusikkorchester des Landes Baden-Württemberg.



**Auch als Moderator perfekt:
LF Konrad Jelden, Polizeipräsident
im Regierungsbezirk Stuttgart.**

Wer glaubt, dass es sich dabei um eine normale Polizei-Band oder gar um eine Marschkapelle handelt, liegt voll daneben. Diese großartige Bigband beherrscht vielmehr alle Facetten der Orchestermusik, von sinfonischer Klassik à la Gershwin über beste Hollywood-Filmmusik bis zu jazzigen Klängen à la James Last, Herb Alpert und Glenn Miller. Auch Blues im Stil von Benny Goodman gehört zum Repertoire dieses erstklassigen Orchesters.

Kurzum: ein ebenso spannender wie kurzweiliger Klangbogen über

viele Epochen und Stilrichtungen von internationalem Format.

Unsere Lions, viele davon natürlich musikerfahren, nebst Freunden, Bekannten, Berufskollegen und Konzertgänger aus unserer Region, waren begeistert, ja geradezu verblüfft darüber, wie ein als „Polizeimusikkorps“ aufspielendes Orchester so ein faszinierendes Niveau und so eine stilistische Breite bieten kann.

Rund zwei Stunden gaben die Polizeimusiker unter der Leitung ihres Dirigenten, Polizeihauptkommissar Toni Scholl, ihr Bestes.

Und auch was die Moderation angeht, hatten wir einen Glücksgriff getan. Der Polizeipräsident im Regierungsbezirk Stuttgart, Lionsfreund Konrad Jelden, bot kurzweilig interessante Einführungen zur jeweiligen Musik.

Kein Wunder, dass sich auch die baden-württembergischen Polizeimusiker von der Begeisterung des Lions-Publikums anstecken ließen. Dies zeigten sie mit vier teils überraschenden Zugaben.

So konnten wir Vaihinger Lions nicht nur einen fesselnden Konzertabend auf höchstem Niveau ausrichten, sondern auch über 5000 Euro in unsere Activity-Kasse spülen. Für uns und für die von uns geförderten Einrichtungen ein schöner Erfolg.

Hartmut REICHL

Seele des Dorfes erhalten

Der LC Seeheim an der Bergstraße unterstützt Brandenburgs Dorfkirchen: Partner für Hilfe gesucht

Deutsche Lions helfen überall in der Welt; aber auch zu Hause ist noch viel zu tun. Das fanden die Seeheimer Lions nach einem Vortrag über die Arbeit des „Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V.“.

Hintergrund ist die teilweise bedrückende Lage kleiner brandenburgischer Dörfer, deren Niedergang sich vielfach an zerfallenden Dorfkirchen dokumentiert. Sie stehen teilweise noch als Kriegsrüinen mitten im Dorf oder verfallen allmählich.

Die Abwärtsspirale dreht sich vor allem in den Dörfern nördlich und östlich von Berlin heftig. Bei einer Arbeitslosigkeit von fast 30 Prozent wandern die jungen Leute ab, dann schließen die Läden, später die Kneipe. Das Gemeindeleben erlischt. Die inzwischen schadhafte Kirche in der Dorfmitte wird zum traurigen Mahnmal für den Niedergang. Hinzu kommen Vandalismus und Unwetter. Der Verfall nimmt seinen Lauf.

Die finanziell klamme Kirche ist überfordert. Ihre geschrumpften Gemeinden nutzen viele Gebäude nur noch selten.

Sie muss sich auf Kirchen mit Zentrumsfunktion oder hohem bauhistorischem Rang konzentrieren.

Der Förderkreis Alte Kirchen will hier gegensteuern. Er setzt sich für den Erhalt der Kirchen als „Seele“ und charakteristische Landmarke eines Dorfes ein, die Identität stiftet und Heimatgefühl vermittelt.

Der Förderkreis sammelt die Dorfbewohner in einem lokalen Förderverein, erarbeitet mit ihm Nutzungskonzepte, hilft bei der Beantragung von Fördermitteln und gibt selbst eine Anschubfinanzierung, falls die lokale Eigenkapitalbasis für die Gewährung von Fördermitteln zu gering ist.

Außerdem unterstützt er eine Auftragsvergabe an lokale Handwerksbetriebe und ermutigt diese, dazu Lehrlinge oder ABM-Kräfte einzustellen.

Damit kommt im Dorf endlich etwas Positives in Bewegung, denn in den lokalen Fördervereinen



finden sich die Tatkräftigsten des Dorfes zusammen. Sie zählen oft mehr Mitglieder als die Kirchengemeinde. Das Dorf sammelt sich um „sein“ Projekt.

Diese Menschen jammern nicht: Sie brauchen nur eine Perspektive und die Hoffnung, auch mit ihren bescheidenen Kräften tatsächlich etwas bewegen zu können.

**Thomas
POSTINA**

Dabei hilft der Förderkreis durch ständige Betreuung der lokalen Projekte. Dabei muss die neue Nutzung nicht nur kirchlich sein. Als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft, als Veranstaltungs- und Konzertraum und als Bücherei kann der Kirchenbau auch den konfessionell nicht gebundenen Dorfbewohnern zur Verfügung stehen.

Der LC Seeheim an der Bergstraße ist als Club dem Förderkreis beigetreten, durch einen Lionsfreund im Vorstand des Förderkreises vertreten, hat so Einblick in Vereinspolitik, Zahlenwerk und Projekte.

Gleichzeitig erhält der Club Zugang zum Informationsmaterial des Förderkreises, kann an dessen Veranstaltungen und Exkursionen teilnehmen und mit Unterstützung des Förderkreises auch selbst die schönsten Dorfkirchen Brandenburgs besuchen – und davon gibt es trotz der Misere sehr viele.

Hier treffen soziales Engagement, Erhaltung unseres Kulturerbes und Tourismus in glücklicher Weise zusammen.

Der LC Seeheim an der Bergstraße lädt andere Clubs ein, an dieser langfristig angelegten Initiative teilzunehmen.

Kontakt: LC Seeheim an der Bergstraße oder direkt unter „hanskrag@t-online.de“. Vorabinformationen gibt es auch unter www.altekirchen.de.

Typisch: Die individuelle Gestaltungsform der Clubs



**DG 2003/2004:
Udo Deimling**

Der Distrikt 111-SW war aus der Teilung des Landes Baden-Württemberg entstanden. Die vier Regierungsbezirke Stuttgart, Tübingen einerseits und Karlsruhe, Freiburg andererseits bilden die neuen Distrikte 111-SM und 111-SW.

Diese Trennung berücksichtigte nicht die geografischen Umstände, so dass aus dem Südwesten eine lang gestreckte Region entstand, die sich von Mannheim im Nordwesten und Buchen im Odenwald im Nordosten nach Lörrach im Südwesten und Konstanz im Südosten erstreckt.

Landsmannschaftlich sind damit Nordbadener, Südbadener, Kurpfälzer, Schwaben, Alemannen, Schwarzwälder und Hohenzollern vereint. Die Ausdehnung von Nord nach Süd beträgt über 280 km und im Süden von West nach Ost 150 km mit Überwindung des Hochschwarzwaldes.

Im Distrikt liegen bekanntlich Zentren wie Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz, um nur die Universitätsstädte zu nennen. Der Kraichgau, der Schwarzwald, die Alb und der Bodensee sind landschaftlich reizvolle Erholungsgebiete. Nicht zu vergessen den Wein, der damit wirbt, dass er von der Sonne verwöhnt wird. Er wird bereits seit römischer Zeit entlang des Rheins und an den Südwestlagen seiner Berge angebaut.

Der Rheingraben zwischen Vogesen und Schwarzwald, hat geologisch dazu geführt, dass viele Thermalquellen entstanden sind mit bekannten Kurorten wie Bad Schönborn im Norden über Baden-Baden nach Badenweiler im Süden.

Das Skifahren in Deutschland nahm seinen Anfang auf dem Feldberg im Schwarzwald, mit

knapp 1500 m die höchste Erhebung der deutschen Mittelgebirge.

Die Westgrenze des Distrikts, der Rhein, stellt auch die Landesgrenze zu unseren französischen und Schweizer Nachbarn dar. Besonders der elsässische Einfluss bereichert die badische Küche.

Um Klima, Landschaft, Reben und Gastlichkeit werden die Südwestler beneidet und das führt mich zu dem herausragenden Ereignis des Governor-Jahres 2003/2004, die GDV in Freiburg. Die Clubs der Freiburger Region richten das Ereignis stellvertretend für die 79 Clubs mit über 2600 Lions des Distrikts aus.

Die Veranstaltung kann man im Detail auf der Homepage: www.gdv2004.de einsehen. Es ist aus der Sicht des Veranstalters zu vermerken, dass wir einen etwas anderen Ablauf planen als den in der Vergangenheit gewohnten.

Drei werden 50

Insbesondere wird der Festabend abweichen. Zunächst gibt es eine Tischordnung, die Lions, Leos, Nord, Süd, Ost, West – und weitestgehend auch Amtsträger – mischt. Ein gesetztes Essen wird uns das Colombi-Hotel servieren. Wir werden im Festsaal nur Unterhaltungsprogrammpunkte anbieten. Der Tanz erfolgt im Nebensaal, so dass wir uns auch unterhalten können. Der Kostenbeitrag schließt Getränke im Saal ein, damit wird der Aufwand kalkulierbar.

Hotels und Ereignisse liegen räumlich so eng beisammen, dass ein Shuttle-Dienst überflüssig wird. Die Hotelpreise liegen unter den normalen Raten, da wir keinen Veranstalter zwischengeschaltet haben. Das umfangreiche Rahmenprogramm bietet

den Teilnehmern, je nach Geschmack, Gelegenheit, die Region kennen zu lernen. Ich lade Sie herzlich ein, die Begegnung zwischen Lions und Leos wahrzunehmen.

In Mannheim, Karlsruhe und Freiburg werden nunmehr die ersten Clubs in unserem Distrikt ihr 50-jähriges Bestehen feiern. In Kürze wird die 80. Clubgründung übersprungen sein. Im Distrikt gibt es sechs Leo-Clubs, namentlich in den Universitätsstädten. Zahlreiche Jumelagen sind mit Leben gefüllt und auf Distrikt-Ebene konnte 2003 das 30-jährige Jubiläum der Distrikt-Jumelage mit MD-103 Centre (Frankreich) in großem und festlichem Rahmen begangen werden.

Die individuelle Vielfalt und Gestaltungsform ist für die Clubs im Südwesten typisch, der föderative Gedanke sehr ausgeprägt.

Einfluss von oben, Zone, Region, Distrikt oder Gesamt-Distrikt, wird nicht ohne Überzeugung hingenommen. Das findet auch seinen Ausdruck in den Aktivitäten der Clubs, die erst allmählich gemeinsame Activities durchführen.

Immerhin beträgt der Wert der im Distrikt von den Clubs geleisteten Projekte eine Größenordnung von 2 500 000 Euro im Jahr.

Die strikt projektbezogene Orientierung hat dazu geführt, dass der Distrikt 111-SW, mit einem Votum von nur drei Gegenstimmen der Distrikt-Versammlung 2003, aus dem HDL ausgetreten ist. Gemeinsame oder überregionale Projekte werden durch das im Distrikt seit vielen Jahren bestehende Distrikt-Hilfswerk 111-SW abgewickelt, das von ehrenamtlich eingesetzten Lions geführt wird, dessen Projekte vom Distrikt-Kabinet, der Distrikt-Konferenz und der Distrikt-Versammlung entwickelt werden.

Oft im Stillen

Damit ist der Forderung Rechnung getragen, dass jede Spende steuerlich abzugsfähig vollständig einem Projekt zugeführt werden kann.

Jeder Distrikt hat seine Besonderheiten.

Für einen Governor in 111-SW sind, wenn er alle Clubs erreichen will, große Distanzen zu bewältigen und immer wieder ist der Schwarzwald zu überwinden. Der DG wird belohnt durch die Vielfalt der Landsmannschaften, ihr unterschiedliches Brauchtum und Mundarten. Die Lions stehen hinter ihrer Organisation und – wie in allen Distrikten – finden sich auch im Südwesten sehr engagierte Lionsfreunde, die mit außerordentlichem Engagement unsere Sache, oft im Stillen, vorwärts bringen.

Diesen Lions und auch ihren aufgeschlossenen Partnerinnen und Partnern möchte ich an dieser Stelle herzlichen Dank sagen.



Die schönsten Seereisen der Welt

Erleben Sie auf einer faszinierenden Hurtigrute vom 4. bis 14. Oktober 2004 die Schönheiten Norwegens mit MS „Richard With“.

Eingeschlossene Leistungen:

- ☺ Linienflug mit SAS ab/bis Deutschland nach Bergen und zurück von Oslo
- ☺ Gesonderter Transfer inkl. Stadtrundfahrt in Bergen
- ☺ 1 x Mittagessen in Bergen
- ☺ Schiffsrundreise von Bergen nach Kirkenes und zurück nach Trondheim, inkl. Vollpension an Bord
- ☺ Gesonderter Transfer in Trondheim
- ☺ Fahrt mit der Dovre-Bahn von Trondheim nach Oslo
- ☺ Stadtrundfahrt Oslo
- ☺ Reiseinformationsmaterial
- ☺ Reisebegleitung bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl von 25 Personen

Preis: Belegung einer Doppelkabine pro Person ab € 2.135,-

Wir haben ein HERZ für Einzelreisende! Viele Kabinen ohne Aufpreis!

NATURERLEBNIS PUR! Antarktis und chilenische Fjorde mit MS „Nordnorge“, 26. Januar bis 13. Februar 2005

Eingeschlossene Leistungen:

- ☺ Linienflug mit Lufthansa ab/bis Deutschland nach Buenos Aires und zurück von Santiago de Chile
- ☺ Charterflug von Buenos Aires nach Ushuaia und von Puerto Montt nach Santiago de Chile
- ☺ Sämtliche Transfers zwischen Flughafen, Hotel und Schiff
- ☺ 1 Übernachtung in Buenos Aires und Santiago de Chile
- ☺ Schiffsreise von Ushuaia zur Antarktis und zurück nach Puerto Chacabuco
- ☺ Stadtrundfahrten in Santiago de Chile, Puerto Montt und Buenos Aires
- ☺ Deutschsprachige Reiseleitung und Lektoren an Bord
- ☺ Sämtliche Exkursionen in Schlauchbooten
- ☺ Gefütterte Winterjacke

Preis: Belegung einer Doppelkabine pro Person ab € 5.550,-

Fordern Sie die ausführlichen Reiseprospekte bei uns an!



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1
Tel.: (02 01) 20 63-245, Fax: (02 01) 20 63-270
E-Mail: gruppenreisen.essen@tui-It.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Gesamt-Districts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

Die Zukunft fest im Blick – und zum Handeln bereit

Als Vize-Distrikt-Governor und Kandidat für das Amt des zukünftigen Distrikt-Governors will ich gerne die Gelegenheit nutzen und einen persönlichen Ausblick geben.

Doch aus welcher Höhe, in welche Richtung?

Nun, Höhe ist schon notwendig – wegen des besseren Überblicks. Dieser ergab sich in all den Jahren zwangsläufig aus stetig höheren Amtsträger-Aufgaben.

Es fing vor fast zwei Jahrzehnten mit einem ersten Amt als Sekretär im Gründer-Club an und nun schmilzt das Vize-Governor-Jahr dahin wie ein Schneemann in der wärmenden Frühlingssonne. Doch nach der hervorragenden Schulung (Leitung ID Eberhard J. Wirfs) – und der damit verbundenen Gewinnung neuer Freunde im Vize-Governorrat und durch die Einbindung in die Sitzungen des Governorrates – sollte nun ausreichend lionistische Höhe für einen Ausblick erreicht sein.

Wohin lenke ich den Blick?

Auf der Basis unserer Ziele und ethischen Grundsätze stehend, wage ich zunächst den Rück- und dann einen Rundblick in die lionistische Landschaft unseres Landes.

Im Rückblick erscheint: Auf der einen Seite über 50 Jahre herausragende ehrenamtliche Lions-Arbeit durch vielfältige, ideenreiche Activities engagierter Lionsfreunde in ihren Clubs, bei den Hilfswerken, im Distrikt und im Gesamt-Distrikt.

Auf der anderen Seite die Tendenz zu mehr hauptamtlicher Verwaltung im Gesamt-Distrikt und dem Hilfswerk deutscher Lions (HDL). Wir 43 000 Lions in Deutschland zahlen – nach meiner Berechnung – insgesamt pro Jahr 903 000 Euro an Beiträgen für die Arbeit unserer hauptamtlichen Verwaltungen im Gesamt-Distrikt (688 000 Euro) und im HDL (215 000 Euro).



**DG elect im
Distrikt 111-SW:
Manfred SPIRA**

Ist das wenig oder viel?

Auf Distrikt- und Gesamt-Distrikt-Versammlungen, in Ausschüssen, bei Governorräten, ja bei wirklich allen wichtigen Sitzungen wird darüber leidenschaftlich diskutiert. Jetzt werden – von oben nach unten – Strategien entwickelt, diskutiert und verabschiedet.

Doch wie ist zu erkennen, wohin die Reise gehen wird?

Mein Eindruck: Es fehlt bisher eine plausible – auf breiter Basis entscheidungsreif diskutierte – Strategie und das entsprechende Budget zur erfolgreichen Umsetzung. Tendenzen sind bereits erkennbar: Die Verwaltung des HDL hat die Absicht erklärt, „in Zukunft aktive Spendenwerbung in der Öffentlichkeit zu betreiben“, und fordert Unterstützung.

Dazu seien weitere Fragen erlaubt: Was kostet das, wie wird der Erfolg erreicht und wie stehen die Clubs dazu?

„ Es fehlt eine plausible und entscheidungsreif diskutierte Strategie “

Wir sollten darauf achten, dass wir jetzt nicht „abheben“ oder die Spenden-Aktivitäten der Clubs einschränken.

Bevor in den Gremien abschließend über eine neue Strategie entschieden wird, könnte eine breitere Basisdiskussion wichtige Impulse für uns Lions geben. Über die Clubs, Zonenberatungskonferenzen, Distrikt-Konferenzen, Distrikt-Versammlungen und den Governorrat kann schließlich die Entscheidung für die Gesamt-Distrikt-Versammlung vorbereitet werden.

Das ist zwar wirklich mühsam, doch so wird Verständnis, Solidarität und Mitsprache in den Clubs geweckt. Entscheidungen nicht von oben nach unten, sondern von unten nach oben tragen. Dafür lohnt sich jedes Engagement.

In einer harmonisierten, gründlich entwickelten Strategie – diskutiert auf Clubebene, in Distrikten und im Gesamt-Distrikt – kann die Leistungsfähigkeit unserer Organisation sicher gestärkt und die Verwaltung schlank gehalten werden.

Wir sind in der Lage, gemeinsam viel mehr Gutes tun zu können, doch müssen wir jetzt aufpassen, dass wir nicht in den Wettbewerb der Hilfswerke untereinander geraten.

An dieser Stelle möchte ich die Anregungen eines jüngeren Lionsfreundes zur Diskussion stellen. Er schrieb mir kürzlich zur vertikalen Durchlässigkeit:

„Das Lions-Selbstverständnis basiert auf den Activities auf Clubebene. Jedenfalls wird dieses so grundsätzlich von Amtsträgern betont. Andererseits muss – zumindest aus meiner Sicht – die Lions-Organisation auf ‚Überclubebene‘ als verzweigte Hilfsorganisation betrachtet werden.“

Vor diesem Hintergrund ist es unerlässlich, dass Änderungen in der Organisation auf Clubebene realisiert werden können, wo dies möglich ist. Personen, die Änderungen in ihrem Clubumfeld nicht umsetzen können, sollten jedoch im Rahmen der vertikalen Organisation Gehör finden.

Für Amtsträger beginnend mit dem Präsidentenamt ist dieses auch gewährleistet. Für ‚normale‘ Lionsfreunde gibt es typischerweise keine Möglichkeit, den eigenen Ideen, die die Clubebene übersteigen, Gehör zu verschaffen. Jedenfalls ist dieses nach meiner Kenntnis durch die



Einer von 15: Manfred Spira mit seinen Governor-Kollegen beim VG-Seminar in Wiesbaden, bei dem die Crew durch ID Eberhard J. Wirfs (5 v. r.) auf ihre Aufgaben vorbereitet wurde.

„vertikale“ Organisation auf Distrikt- oder Gesamt-Distriktenebene nicht definiert.

Ich bin der Meinung, dass hier Möglichkeiten für solche Lionsfreunde geschaffen werden sollten, die Ideen vorzubringen haben und/oder die an Wandlungsprozessen beteiligt werden möchten. Aus meiner Sicht ist es notwendig, gerade für solche Leute auch „Entwicklungsprogramme“ zu entwerfen, so dass diese engagierten Freunde in der Hierarchie der Lions-Bewegung ihren Weg machen können.

In der Industrie sind hier Traineeprogramme oder Patenschaften vorgesehen. Ich denke, dass es auch bei Lions Möglichkeiten geben sollte, sich an solchen Modellen zu orientieren.“

Weiterhin regt unser Lionsfreund zur Integration von Leistungswilligen an:

„Im Rahmen eines Europa-Forums, das ich mit hohem Interesse besucht habe, waren genau die Strukturen eines typischen (nicht sehr optimal geführten) Wirtschaftsunternehmens vorfindbar. Zwar wurden diverse Gesprächsforen angeboten, auf denen unterschiedlichste Probleme behandelt wurden. Insbesondere war ein Dauerthema die Gewinnung und Integration jüngerer Mitglieder.“

Ich empfand mich im dortigen Umfeld als ein solches, fühlte mich jedoch in keinster Form durch die verschiedentlich hinter verschlossenen Türen tagenden Gremien invol-

viert. Nachrichtlich ging es jedoch gerade in diesen Zirkeln um das Integrationsproblem meiner Generation in bestehende ältere Clubs.

Mit anderen Worten – und um die Dinge klar zu machen: Ich hatte die (heimliche) Erwartungshaltung, dass ich über die Teilnahme an dem Europa-Forum die Möglichkeit gewinnen könnte, die Entscheidungsmechanismen auf Gremienebene zu verstehen, um mir ggf. auch Know-

„ Wie binden wir jeden interessierten Lionsfreund in Entscheidungen ein? “

how aneignen zu können, um dort zu gegebener Zeit mitwirken zu dürfen.

Auf Basis meiner Beobachtungen erscheint es mir so, dass das Lions-System wenig durchlässig ist. Selbstverständlich besitzt ein Präsident eines Clubs die Möglichkeit, die Gremien konkret ansprechen zu können. Möglicherweise gilt dieses auch für Vorstandsmitglieder im Club.

Untypisch ist diese Durchlässigkeit jedoch für leistungswillige Mitglieder auf Clubebene, die keine Clubämter inne haben, jedoch gerne auch auf übergeordneter Ebene Ideen einbringen möchten und auch Tätigkeiten entfalten würden. Hier

sollten aus meiner Sicht Kanäle und Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen werden, um diese Durchlässigkeit zu ermöglichen.“

Soweit dieser Lionsfreund. Nun scheint es mir an der Zeit, den Ausblick zu wagen:

Unsere weltweite Hilfsorganisation – die Herzen erobert, in der wir Freundschaften, Anerkennung, Herausforderungen und Achtung erleben dürfen – bietet jedem von uns eine ordentlich organisierte Plattform, um individuell und eingebunden in die Gemeinschaft des Clubs Wohltätigkeit zu zeigen.

Doch wie erreichen wir mehr Transparenz und wie binden wir jeden interessierten Lionsfreund in strategische Entscheidungen unserer Organisation ein?

Wir Lions haben jedenfalls das Potenzial, um alle offenen Fragen professionell und zielführend zu diskutieren.

Bleiben wir alle auch stets aufmerksam bemüht, die Wünsche und Anforderungen unserer Clubs zu erkennen. Damit stellen wir sicher, dass Service-Leistungen des Distrikts und des Gesamt-Distrikts den Clubs auch vortrefflich zur Erfüllung ihrer Ziele dienen.

Achten wir auch darauf, dass dies kostengünstig bereitgestellt werden kann. Halten wir notwendige Ausgaben – auf allen Ebenen – so gering wie möglich.

So werden wir im Sinne von „We Serve“ mehr Gutes tun können.

Der Autor
im Internet:
**m.spira@
t-online.de**

Für die Jugend

Engagiert und viele Ideen

Von der StraßenSchule bis zur Berufsvorbereitung – die Aktivitäten der Lions Clubs

In einer leider (wegen zu geringen Rückmeldungen) nicht ganz repräsentativen Umfrage wird deutlich, dass sich ein Großteil der Lions Clubs im Südwesten stark in der Jugendarbeit engagiert. Hier steht der Einsatz für Lions-Quest klar im Vordergrund. Ob als Club- oder Zone-Activity, stets war der Einsatz vor Ort optimal; und für das Mittelaufkommen hat man sich die vielfältigsten Aktionen der Geldgewinnung ausgedacht, vom Flohmarkt und Büchermarkt bis zum Konzert mit einem Jugend-Sinfonie-Orchester.

Auch das Programm Klasse2000 kommt in 111-SW nicht zu kurz, wenn auch hier absprachegemäß der Schwerpunkt im Aktionsbereich des Distrikts 111-SM liegt.

Gemeinsam schaffen beide Distrikte, dass im Bundesland Baden-Württemberg das Programm Klasse2000, das sich die Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung in der Grundschule zur Aufgabe gemacht hat, mit 704 betreuten Klassen (nach Bayern und Niedersachsen) den dritten Platz in der Bundesstatistik einnimmt.

Von den 704 betreuten Klassen liegen 581 im Bereich von 111-SM und 123 in 111-SW – entsprechend dem Slogan der Aktion Klasse2000 „Fit fürs Leben – Wir sind dabei“.

Die Ideen-Vielfalt spiegelt sich ganz deutlich in den verschiedensten Club-Projekten zur Jugendhilfe wider. So in der Unterstützung des von Pädagogischen Hochschulen entwickelten Programms „Erziehung zu eigenverantwortlichem Denken und Handeln“, das mit großem Engagement des **LC Kraichgau** an der Theodor-Heuss-Schule in Sinsheim mit Erfolg praktiziert wird.

Großen Raum in der Jugendarbeit nimmt auch die Förderung besonderer Hilfsprojekte ein – wie z. B. die Kinderkrebshilfe, die Projekte von „millions for kids“ mit dem Haus des Lebens in **Offenburg**, wo junge ledige Mütter Hilfe finden können oder der StraßenSchule in **Freiburg**, der Freezone in **Mannheim**.

Auch sonst gibt es in **Mannheim** vielfältige Lions-Activities für Randgruppen, so die Unterstützung des Jugendzentrums Jungbusch in der Hafenkirche oder die „Leseoase“ in der Ganztagsgrundschule.

Der **LC Rastatt** hat sich eine 130 000 Euro erfordernde Langzeitactivity mit der Renovierung des evangelischen Mädchenheims in Gernsbach vorgenommen.

In **Eberbach** machen sich Lions zusammen mit Rotary stark für ein „Waldklassenzimmer“, um Kinder spielerisch an die Natur heranzuführen.

In **Baden-Baden** und **Bühl/Baden**, aber auch in **Mannheim** steht die Förderung junger Musiker im Vordergrund der Club-Arbeit.

In **Karlsruhe** bemüht man sich um die Vorbereitung arbeitsloser Jugendlicher auf einen Beruf. Und in **Lahr/Ortenau** veranstaltet man ein Chrysanthemenfest, um hilfsbedürftige Kinder zu unterstützen.

In **Ettlingen** besuchte man mit Kindern aus sozial schwachen Familien das Karlsruher Staatstheater.

Ein kleiner Durchblick durch die Umfrageliste – aber aufschlussreich: Lions sind engagiert und voller Ideen.



Blick auf die Orgel im Waldklassenzimmer. Wie wichtig dieser Natur-Unterricht ist: Zwei Drittel aller Jugendlichen in Eberbach waren noch nie im Wald!

Berichte aus dem Distrikt 111-SW

Während eine größere Zahl von Waldklassenzimmern in Baden-Württemberg von der öffentlichen Hand finanziert werden, ist das Eberbacher Projekt ganz auf privater Initiative und der Mithilfe von Lions und Rotariern begründet.

Wie wichtig ein Waldklassenzimmer ist, war einer Rede des Präsidenten des Eberbacher Rotary-Clubs, Kurt Henn, zu entnehmen: Etwa zwei Drittel der Eberbacher Jugendlichen seien entweder noch nie im Wald gewesen oder hätten sich noch nie intensiver mit der heimatischen Fauna und Flora beschäftigt. Das Projekt geht auf eine gemeinsame Initiative der Eberbacher Lions und Rotarier im 75. Jubiläumsjahr der Stadt zurück, die hierzu der Bevölkerung ein Geschenk machen wollten.

In der Folge fand sich eine Projektgruppe zusammen, der neben den ehemaligen Präsidenten von Lions (Tobias Soldner) und Rotary (Kurt Henn) auch Siegfried Riedl von der Stadtförsterei angehört. Es wurde gesammelt, beispielsweise im Rahmen eines Wohltätigkeitskonzerts auf der Burg, und es begann eine intensive Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Schulen als Zielgruppen.

Der Standort wurde ausgewählt, und der Architekt Harro Kododa erstellte die Planung, wie die Gretengrundhütte um- und ausgebaut wird. Sie soll entkernt und mit einem neuen Lagerraum versehen werden, davor ein überdachter Freisitz entstehen. Stadtverwaltung und Gemeinderat stimmten zu.

An der Finanzierung ansonsten nicht beteiligt, sorgt die Stadt für die sachgerechte Entsorgung der alten asbesthaltigen Dachplatten.

Aber nicht nur mit der Bauplanung befasste man sich, auch der ordnungsgemäße Betrieb soll sicher-

gestellt werden. Deshalb wurde eine Nutzungsordnung ausgearbeitet sowie eine Satzung für den Förderverein, der jetzt im Frühjahr gegründet wurde. Er kümmert sich um alle organisatorischen und finanziellen Belange des Waldklassenzimmers. Jährlich soll eine Schule für den „Stundenplan“ des Klassenzimmers zuständig sein.

Die Kindergärtnerinnen und Lehrer wurden bereits geschult, die später mit ihren Gruppen und Klassen das Waldklassenzimmer nutzen wollen. Dabei wurde auf das Fachwissen des „Hauses des Waldes“ in Stuttgart zurückgegriffen.

An Geldmitteln konnten die Clubs bisher etwa 15 000 Euro bereitstellen, dazu will man handwerkliche Eigenleistungen im Umfang von etwa 600 Stunden leisten.

Kassenschlager wurde ein Benefiz-Konzert auf der Burg Eberbach, zu dem die ehemalige Bühnengorgel des Staatstheaters Karlsruhe mit Hilfe des THW auf die Burg geschafft wurde. Für den Strom sorgten die Stadtwerke. Der Mannheimer Kirchenmusikdirektor und Landeskantor Johannes Michel spielte Werke von Bach, Tschaikowsky, Wagner, Karg-Elert und eigene Kompositionen.

Ein Orgelkonzert im Wald für ein Klassenzimmer im Wald – eine Idee, die begeisterte und sich spendenträchtig zeigte.

**Eberbach:
Wie Lions und
Rotary ein
Waldklassen-
zimmer
finanzieren**

die aufnahme

ES IST EIN MOMENT, DER EINEM LEBEN EINE GANZ NEUE RICHTUNG GEBEN KANN – DIE AUFNAHME IN EINEN LIONS CLUB. UND EINE ENTSCHEIDUNG, DIE EIN LEBEN LANG ZÄHLT. EIN FEIERLICHER AUGENBLICK SOLLTE ES SEIN, MEINT DER AUTOR. ER HAT ÖFTER MITERLEBT, WIE NEUE MITGLIEDER SO „EN PASSANT“ IN DIE CLUBGEMEINSCHAFT AUFGENOMMEN WURDEN. ER STELLT SEINE GEDANKEN ZU EINER FEIERLICHEN VERANSTALTUNG ZUR VERFÜGUNG



Von PDG Urs W. NEDBAL

Ich halte einen feierlichen Akt mit einer klaren Verpflichtung des neuen Lionsfreundes für unverzichtbar.

Es gibt sicherlich hierfür unterschiedliche Formen.

Ich habe festgestellt, dass viele Präsidenten eine Anregung begrüßen – deshalb biete ich als Muster die Rede, mit der ich vielfach als DG/IPDG gemeinsam mit dem Präsidenten eine Verpflichtung gestaltet habe:

Liebe Lionsfreunde, ich danke für die Ehre, heute (gemeinsam mit dem Präsidenten...) die Verpflichtung eines neuen Mitglieds auf unsere Lions-Ideale vornehmen zu dürfen.

Jeder von uns empfindet es als ein besonderes Moment, wenn ein Mitbürger sich entschließt, in unseren Reihen den Zielen von Lions Clubs International zu dienen.

Sehr geehrte(r) Herr/Frau ...

Sie haben in Ihren bisherigen Gesprächen mit Lionsfreunden schon so manches über diese Bewegung gehört; dass:

- unsere Organisation am 7. Juni 1917 von Melvin Jones gegründet wurde,
- der erste deutsche Club seit dem 12. Januar 1952 in Düsseldorf besteht – also mehr als 50 Jahre,
- die Organisation heute weltweit rd. 45 000 Lions Clubs mit mehr als 1 300 000 Mitgliedern in 192 Ländern umfasst,
- daneben weltweit ca. 143 000 Jugendliche in 5690 Leo-Clubs in 135 Ländern vereinigt sind,
- es in Deutschland 1188 Clubs mit über 40 000 männlichen und seit 1987 auch weiblichen Lionsfreunden, 50 Damen- und 182 gemischte Clubs gibt,
- in unserem Distrikt 111-SW die Lionsfreunde zu 44 Prozent Selbstständige, 34 Prozent Angestellte und zu 22 Prozent Ruheständler sind.

Sie wissen auch etwas über die Inhalte von Lions.

Was bedeutet der Begriff LIONS? Die Buchstaben stehen für Liberty – Intelligence – Our Nations Safety.

Diese Inhalte sind in den Zielen von Lions Clubs International und im Code of Ethics seit 1917 festgeschrieben und behalten auch in unseren Tagen ihre Gültigkeit.

Liberty: Freiheit als Auftrag und Verpflichtung, Bindungen einzugehen zu einer Zeit, in der man selbst diese Bindungen und ihre Hilfe eigennützig nicht braucht, sondern sie anderen gewährt. Freiheit als Bereitschaft, die Bedingungen des Code of Ethics zu akzeptieren.

Wir haben in Europa ein grundsätzlich anderes Verständnis von Liberty als die Amerikaner.

Wie steht es auf der Freiheitsstatue und der 1-Dollar-Freiheitsmünze geschrieben als Einladung an die Geschundenen und Armseligen, ins Land zu kommen und die Freiheit zu atmen?

Give me Your Tired, Your Poor, Your Huddled Masses Yearning to breathe free.

Nach Amerika kamen Einwanderer aus Europa, die den ungeliebten Staat loswerden wollten und Liberty nach dem Motto lebten, dass

man zuerst für sich selbst verantwortlich ist, danach für die Gemeinschaft sorgt und den Staat erst dann ruft, wenn man selbst nicht weiterkommt.

In Europa dagegen halten 80 Prozent der Menschen den Staat für zuständig für alle Bedürfnisse des Einzelnen und 50 Prozent halten z. B. die Erziehung ihrer Kinder für eine Sache des Staates.

Zentrale ursächliche eigene Aufgaben werden in eine Anonymität des Staates abgeschoben.

Für uns Lions liegt der Denkansatz anders. Für uns ist Freiheit unzertrennbar verbunden mit Verantwortung. Wo Freiheit sich von Verantwortung abkoppelt, wird sie zur Beliebigkeit, zur so genannten Selbstverwirklichung auf dem Weg in die egoistische Spaßgesellschaft.

Intelligence: Die Intelligence Society verfolgt einen hohen Anspruch, nämlich alles Wissen aus der Geschichte und Kultur einzusetzen, um unser Leben zu gestalten. Wir tun dies z. B. mit Lions-Quest. Wir nutzen Informationen und vermitteln Lebenserfahrung von Älteren.

Zu Intelligence gehört aber auch die Zuverlässigkeit und die Glaubwürdigkeit im eigenen Handeln.

Lions-Mitglieder verpflichten sich zur Toleranz im menschlichen Zusammenleben und wollen insbesondere:

- der Gemeinschaft dienen,
- freundschaftliche Beziehungen zwischen den Völkern entwickeln und dadurch den Weltfrieden festigen,
- ihren Mitmenschen in materieller und seelischer Not beistehen sowie unsere Kulturgüter sinnvoll bewahren und uns um die kulturelle Identität kümmern.

Our Nations Safety: In erster Linie verstehen wir hier die innere und äußere Sicherheit: Fragen der Osterweiterung, unsere Stellung zu Terrorakten, dem Irak-Krieg, die Palästina-Frage etc.

Aber Safety umfasst auch die Gedeihlichkeit und die Lebensqualität in unserem Gemeinwesen. Die Voraussetzungen, unter denen wir leben und unsere Kinder heranwachsen.

Gut gefällt mir eine deutsche Erklärung des Begriffs LIONS: Leben – Ist – Ohne – Nächstenliebe – Sinnlos.

Nächstenliebe im Sinne des **uneigennütigen Helfens**.

● In den 50 Jahren Lions in Deutschland haben wir alle mehr als eine Milliarde Mark an Geldmitteln und geldwerten Sachleistungen für nationale und internationale Hilfe für Menschen in Not aufgebracht, beispielsweise in der Dritten Welt 37 Augenhospitäler, 21 Schulen sowie sechs Ausbildungsstätten geschaffen und in Deutschland eine Hornhautbank, ein Altersheim, den Ausbau des Friedensdorfs Oberhausen unterstützt, rund 5 500 000 Euro für die Flut-Hilfe aufgebracht.

● Mitarbeit im weltweiten Lions-SightFirst-Programm: Jeder Lion hat weltweit mit seinem Beitrag einem Menschen das Augenlicht gerettet.

● Mitarbeit im Projekt Ear-Screening und

● in vielen Activities der einzelnen Clubs, in denen jeder einzelne Lion sich vor Ort engagiert hat.

Nächstenliebe im Sinne der Prävention für die Jugend.

Wir haben vielfältige Möglichkeiten, für die Jugend tätig zu werden und – besonders faszinierend – spezielle, auf jede Altersgruppe ausgerichtete Projekte:

	Altersgruppe
Liga für das Kind	0 – 6 Jahre
Klasse2000	6 – 10 Jahre
Lions-Quest	10 – 17 Jahre
Schutz vor sexuellem Missbrauch	8 – 10 Jahre
Int. Jugendaustausch/Jugendlager	17 – 22 Jahre
Projekte für Straßenkinder	8 – 16 Jahre

Weitere Projekte sind in Vorbereitung.
Nächstenliebe im Sinne von **Toleranz** zueinander und gegenüber Dritten.

- Wir nennen uns Lionsfreunde und bringen einander Achtung, Wertschätzung und Offenheit entgegen.
- Wir verhalten uns menschlich anständig.
- Wir sind Problemen anderer auch innerlich aufgeschlossen.
- Wir sind behutsam in der Kritik und freigiebig im Lob.
- Echtes Clubleben setzt eine innere Harmonie zwischen den Mitgliedern voraus, die sich aus der Anteilnahme am Leben des Einzelnen herleitet.
- Nur wenn jedes Mitglied mit dem Herzen dabei ist, kann ein Lions Club auf Dauer sinnvoll existieren und seiner eigentlichen Aufgabe „We Serve“ gerecht werden.
- Wir stellen eigene Ambitionen zugunsten der Gemeinschaft zurück.
- Wir blicken über den eigenen Club hinaus und engagieren uns in Freundschaften in der Zone, im Distrikt und auf internationaler Ebene.

Auch wenn wir all diese Ziele nicht immer erreichen, wir sollen uns jedenfalls ehrlich bemühen, sie anzustreben. Denn **keiner ist verpflichtet, Lion zu werden**, aber Lion sein verpflichtet.

Nächstenliebe im Sinne der Erhaltung unserer **Kultur und Umwelt** für die nächsten Generationen.

Sie sehen, der Name Lions umfasst eine breite Palette von Inhalten und Sie – Herr/Frau ... stehen gerade im Begriff, sich dieser weltweiten Lions-Bewegung anzuschließen und diese Inhalte als Ihre eigenen zu bestätigen. Ganz besonders freue ich mich, dass ich – als DG/PDG/ZCH/RCH – gemeinsam mit dem Präsidenten diesen feierlichen Akt jetzt vollziehen darf und bitte Sie deshalb, gemeinsam mit Ihren beiden Bürgen zu mir zu treten.

Sehr geehrte(r) Herr/Frau ..., Sie haben die Ethischen Grundsätze und Ziele unserer Internationalen Vereinigung gehört und sind bereit, sich mit diesen Grundsätzen und Zielen zu identifizieren. Ich bitte Sie nun, den hier anwesenden Lionsfreunden die folgenden Fragen zu beantworten:

- Haben Sie den Entschluss zur Mitgliedschaft in unserer Internationalen Vereinigung der Lions Clubs kritisch überdacht und in freiwilliger Entscheidung angenommen?
- Verpflichten Sie sich, die Ethischen Grundsätze von Lions Clubs International für sich anzuerkennen und die Ziele der weltweiten Vereinigung mit persönlichem Engagement zu verfolgen?
- Erklären Sie sich bereit, nach angemessener Zeit des Einlebens, Verantwortung im Club zu übernehmen und sich auch nicht zu verschließen, wenn der Ruf an Sie ergeht, eine Aufgabe in Zone, Region oder im Distrikt zu übernehmen?
- Werden Sie sich nach Kräften bemühen, Ihre Präsenzpflicht zu erfüllen und alle Aktivitäten Ihres Clubs im Rahmen Ihrer Möglichkeiten aktiv zu unterstützen?

Nachdem Sie alle Fragen mit einem klaren Ja beantwortet haben, nehme ich Sie mit Handschlag in die Internationale Vereinigung der Lions Clubs auf, verleihe Ihnen zum Ausdruck Ihrer Verpflichtung die Lions-Nadel und übergebe Ihnen zur Erinnerung an den heutigen Tag den Wortlaut dieser Rede.



HOTEL AUF DER WARTBURG

„Perlen deutscher Kultur“

*Kulturelles und Historisches
im Herzen Deutschlands*

- zwei Übernachtungen in einem der schönsten Burghotels Europas
 - Festliche Abendessen an beiden Abenden in der Landgrafensala
 - Sonderführung durch das UNESCO Welterbe Wartburg
 - Ausflug nach Weimar mit exklusiver Führung durch die historische Altstadt
 - Besichtigung der Bach- und Lutherstadt Eisenach
- Preis ab 349,- € pro Person

Weitere Informationen und Buchungen unter

HOTEL AUF DER WARTBURG

Auf der Wartburg • 99077 Eisenach
Telefon: (03621) 797-222 • Telefax: (03621) 797-200
www.wartburghotel.de • info@wartburghotel.de
Ein Mitglied der Arden AG



Melton College York

Lerne Englisch in England

Beruf 2004 Ausbildung für junge Leute

- Kurse mit Abschlussprüfungen der Universität Cambridge und Eintrittsprüfungen des IELTS – Literatur und Landeskunde
- Wöchentlicher Einstieg, kurz- oder langzeitliche Kurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

Sommer 2004 Für Studenten und Oberstufenschüler

- Einstieg jedes Wochenende,
- Dauer 2, 3, 4 Wochen oder länger
- Ganztagsunterricht, Literatur, Landeskunde, Ausflüge, Sport

Gold-Kurs 2004 Mindestalter 50 Jahre

- 2 Wochen ab 17. Mai, 5. Juli, 11. Oktober
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in englischen Familien oder im Hotel

(Lion) Dir. Finn Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York GB YO24 4DH, Tel: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233
Website: //www.melton-college.co.uk, E-Mail: Reception@melton-college.co.uk

- Vom British Council staatlich anerkannt

Der 70. Geburtstag eines Lionsfreundes. Die Gäste sollten keine Geschenke mitbringen und stattdessen für eine Activity des LC Mannheim-Rhein-Neckar spenden. So kam eine Ganztagsgrundschule in Mannheim-Jungbusch zu seiner Lese-Oase

Lesen auf der Kuschematte

Willkommen im Club der Lese-Oasen – so steht es in großen Buchstaben auf der Tafel des ehemaligen Klassenzimmers, darunter ein riesiger Löwenkopf. Auf niedrigen Regalen, die gleichzeitig als Raumteiler dienen, stehen Bücher, nach Klassen geordnet. Eine gemütliche Kuschematte mit vielen Kissen, bunte, variabel zusammenfügbare Sitzhocker und ein Traumschleier laden zum Schmökern und auch zum Rückzug ein.

Leuchtend blaue Stoffbahnen an den Fenstern und unter der Decke und Bleikristall-Lampen tauchen den Raum in ein angenehmes Licht.

Brennpunkt

Die Wände sind fröhlich gelb gestrichen. In der Jungbusch-Ganztagsgrundschule wurde die neue „Lese-Oase“ eingeweiht.

Sie wurde vom LC Mannheim-Rhein-Neckar gesponsert. Ermöglicht hatte die Einrichtung der Lese-Oase Prof. Dr. Josef Bugl, Mitglied und ehemaliger Präsident des Clubs. Er hatte anlässlich seines 70. Geburtstages die Gäste statt eventueller Geschenke um eine Geldspende

zugunsten einer Aktion seines Clubs gebeten.

Die Idee, das Geld für eine Lese-Oase in der Jungbusch-Ganztagsgrundschule zu stiften, stammte von

Investition

seiner Lebensgefährtin Rosemarie Wildenmann, erzählte Prof. Bugl. Als Jury-Mitglied bei den regelmäßig an der Schule stattfindenden Lesewettbewerben habe sie von Uwe Becker, dem kommissarischen Leiter der Schule, von den Sprachschwierigkeiten im Brennpunkt Jungbusch erfahren.

Die Idee von Uwe Becker, die Sprache der Kinder im Jungbusch zu fördern, ihnen das Lesen näher zu bringen und sie von der Straße wegzuholen, habe auch ihn begeistert. Schließlich kenne er als ehemaliger Landtags- und Bundestagsabgeordneter der CDU, zuständig für den Bereich Mannheim-Mitte, die Probleme im Jungbusch.

Für den Lions Club Mannheim-Rhein-Neckar sei dies die erste Unternehmung, die ausschließlich Kindern zugute komme, erklärte Präsident Andreas Waldbrenner. „Die Investition in junge Schulkinder ist die beste, die wir tun können“, betonte

er. Deshalb plane der Lions Club, Kinder, die zu Hause nicht ausreichend Möglichkeiten zum Lesen hätten, mit Büchern zu unterstützen.

Als Dauer-Aktion sei an eine Lesepatenschaft als festen Bestandteil an der Schule gedacht. „Das ist eine hervorragende Möglichkeit, etwas für zukünftige Mannheimer zu tun“, meinte Waldbrenner.

„Im Namen der Kinder und Kollegen“ dankte Uwe Becker dem Präsidenten des Lions Clubs und vor

Entspannung

allem Prof. Dr. Josef Bugl: „Ohne Ihre Hilfe wäre die Einrichtung der Lese-Oase nicht möglich gewesen.“ Die Lese-Oase sei Bibliothek sowie Möglichkeit zum Rückzug und zur Entspannung für die Kinder. Sie stehe im Konzept der Sprachförderung an der Jungbusch-Ganztagsgrundschule, die von Kindern aus 26 Nationen besucht wird.

So sei auch die Lesepatenschaft mit Erwachsenen aus einem völlig anderen Umfeld, mit anderem Habitus und anderer Kleidung für die Kinder im Stadtteil wichtig.

Konzerte in einem einmaligen Rokoko- Ambiente

Bereits seit vielen Jahren veranstaltet der Lions Club Schwetzingen in Kooperation mit der Schwetzingener Mozartgesellschaft Benefizkonzerte mit dem Zweck, soziale, gemeinnützige und kulturelle Einrichtungen zu unterstützen. Den anspruchsvollen und zugleich einzigartigen Rahmen für diese stets hochkarätig besetzten Konzerte bildet das Rokokotheater im Schwetzingener Schloss.

Gleichzeitig – als zweite Säule dieser Activity – werden durch die Auftritte vor einem großen Publikum die jungen und aufstrebenden Talente unterstützt und gefördert.

Jahr für Jahr können die Schwetzingener Lionsfreunde mit den Konzerten stattliche Summen erwirtschaften

und den entsprechenden Institutionen zuführen. Im vergangenen Jahr kam der Erlös in Höhe von 5000 Euro chronisch kranken Kindern zugute. Gleichzeitig fand der Betrag Verwendung für Projekte der Universitätskinderklinik Heidelberg.



Mit hunderten von attraktiven Preisen, die der LC Schwetzingen bei Firmen und Einzelhandelsgeschäften akquiriert und anschließend bei seiner Tombola beim Schwetzingener Weihnachtsmarkt auslobt, leistet der Club Jahr für Jahr einen Beitrag zur Unterstützung lokaler und regionaler Organisationen. Empfänger der Spenden waren

in den vergangenen Jahren beispielsweise Klasse 2000 zur Suchtprävention an Schulen, AMSEL, die Lebenshilfe, örtliche Vereine zur Unterstützung Obdachloser.

Im Schichtdienst sind die Schwetzingener Lionsfreunde vier Tage auf dem Weihnachtsmarkt unterwegs, um die Spendenkasse so richtig zum Klingeln zu bringen. Die Erlöse der Activity liegen jährlich bei rund 7500 Euro.

Der Lions Club ist im Laufe der Jahre längst zu einer festen Größe des Schwetzingener Weihnachtsmarktes geworden und nicht zuletzt der berühmt leckere Glühwein ist Anreiz genug für den Besuch des kauf- und spendenfreudigen Publikums.



Dr. Helmut Keller, Präsident des LC Donaueschingen, konnte einen Scheck über 5000 Euro an IMSED-Schirmherrin Maximiliane Fürstin zu Fürstenberg und den Vorsitzenden Egon Hirt (vorne Mitte) übergeben.

Der Lions Club Donaueschingen hat im vergangenen Jahr durch mehrere Activities (Jazzfrühschoppen, Schlosskonzert und Herbstfest) einen ordentlichen Erlös erwirtschaftet. Vom Gewinn dieser Feste wurde ein großer Teil an die IMSED (Interessengemeinschaft Multiple Sklerose Erkrankter) gestiftet. Schirm-

herrin der IMSED in Donaueschingen ist Maximiliane Fürstin zu Fürstenberg. Die IMSED unterhält in Donaueschingen das Haus Antonius, in dem mehrere MS-Erkrankte wie in einer Wohngemeinschaft wohnen und von qualifiziertem Pflegepersonal betreut werden. Das Projekt wird vorwiegend durch Spenden gestützt.

Spontane Hilfsaktion für Musikstudenten

Wer engagiert jungen Cellisten?

Ein Hilferuf des jungen Cello-Professors Wolfgang Emanuel Schmidt von der Hochschule für Musik in Dresden war Anlass für eine eindrucksvolle spontane Hilfsaktion von Lionsfreunden, Kiwanern und Rotariern zugunsten von zwei jungen russischen Künstlern. Die Eltern von Professor Schmidt organisierten in Gaiberg bei Heidelberg ein Hauskonzert, um den in finanzielle Not geratenen Schüler ihres Sohnes und seine Klavierpartnerin zu unterstützen.

Die beiden hoch begabten jungen Musiker faszinierten dabei durch ihr solistisch brillantes und interpretatorisch eindrucksvolles Zusammenspiel die Freunde der Service-Clubs. Ein Neckargemünder Lionsfreund spendete spontan 500 Euro aus einem von ihm und seiner Frau ins Leben gerufenen Neckargemünder Hilfsfonds für junge Künstler.

Die mittellosen Eltern des damals 17-jährigen Konstantin Manayv setzten nach einem Konzert des Cellisten Schmidt in Moskau alles daran, ihrem Sohn das Cello-Studium bei Prof. Schmidt in Deutschland zu ermöglichen. Mit einem einjährigen Stipendium von Münsteraner Rotariern konnte Konstantin mit dem Studium bei Prof. Schmidt in Münster beginnen. Kleinere Stipendien durch gewonnene Wettbewerbe halfen ihm, sein Leben zu fristen.

Gleichzeitig teilte er das Wenige, was er hatte, mit seiner gleichaltrigen russischen Klavierbegleiterin Ekatherina Titova.

Konstantin und Ekatherina folgten Prof. Schmidt nach dessen Berufung an die Musikhochschule Dresden in die sächsische Kunstmetropole. Da das einjährige Stipendium inzwischen ausgelaufen war, blieb den beiden wegen der notwendigen Beschaffung finanzieller Mittel für das tägliche Überleben immer weniger Zeit für ihr Studium, so dass sich Prof. Schmidt veranlasst sah, für die herausragenden, hoch begabten jungen Musiker um Unterstützung zu bitten.

Das Gaiberger Hauskonzert erbrachte einen Unterstützungsbetrag von 1355 Euro, mit dem zunächst die größte Not gemildert werden konnte. Weitere Unterstützung wird jedoch dringend benötigt, um den beiden jungen Leuten einen Abschluss ihrer Ausbildung zu ermöglichen.

Eine Hilfemöglichkeit könnte z. B. darin bestehen, dass Lionsfreunde für Festveranstaltungen die beiden jungen Künstler engagieren und ihnen damit eine Verdienstmöglichkeit geben.

Wer den jungen Künstlern helfen will, kann dies durch eine Spende an das Hilfswerk Lions Neckargemünd, Konto-Nummer 66 605, BLZ 672 917 00, Volksbank Neckartal, Kennwort: Konstantin.

Steueramnestie?

Wir helfen Ihnen diskret und professionell

Loebel & Loebel

Wirtschaftsprüfer
Hans-Herbert Loebel

Rechtsanwältin
Maximiliane Loebel

Garberstraße 16-20 • 44787 Bochum
Tel. 0234/964070 • Fax 0234/9640728
www.loebel.biz

First-Class Ferienhäuser & Appartements

SAS

SYLTER APARTEMENT SERVICE

Frühen für unsere günstigen Pauschal-Arrangements oder unsere preiswerten Last Minute-Angebote! ✓

Berthm-Bleeg-Straße 4 • 25996 Wenningstedt/Sylt
Tel. (04651) 41 062 • Fax 45 733
info@sas-sylt.de • www.sas-sylt.de

freecall 0800 17277958

TOSCANA-UMBRIEN

WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
TEL. 0841/4936508 FAX 0841/46669

Der Hersteller für LIONS-WIMPEL mit Ihrem Clubnamen

Kurz

Postfach 1432, 59128 Hohenstein
TEL. 091947044, Fax 091947177
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität, schnelle Freilege, keine Liefermängel.

Lions-Quest hat jetzt fast überall Einzug in die Schulen gehalten. Denn auch die Lehrkräfte haben die Vorteile des Programms entdeckt. Hier kommen aber einmal Schülerinnen und Schüler zu Wort. Was halten sie von Lions-Quest?

Die Schule braucht Partner – wir Lions können (und sollten) es sein

Karl Anton HANAGARTH, LC Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg, stellte Schülern und Schülerinnen acht Fragen zum Thema Lions-Quest.

Zur Erinnerung: Heute stehen Erziehende und Heranwachsende einer komplizierten Welt gegenüber, welche die Schulen dazu zwingt, ihren Verantwortungsrahmen zu erweitern, um den gesellschaftlichen Veränderungen gerecht zu werden. Die Lions in Deutschland bieten mit dem Programm „Erwachsen werden“ den Jugendlichen, ihren Eltern und den Lehrerinnen und Lehrern ihre Partnerschaft an. Sie stellen ein zeitgemäßes und dynamisches Unterrichtskonzept zur Verfügung und unterstützen somit Lehrerinnen und Lehrer in ihrem schwieriger gewordenen Erziehungsauftrag.

Lions-Quest hat in den Schulen Einzug gehalten. Die Förderung sozialer Kompetenzen junger Menschen steht im Mittelpunkt. Lebenskompetenz beinhaltet ein gestärktes Selbstvertrauen, Selbstwertgefühle, Toleranz und Achtung gegenüber anderen Menschen, Verantwortungsbereitschaft und Engagement.

In unserem Distrikt 111-SW setzen Lions Clubs seit 1998 in ihren Activities Schwerpunkte für die Jugendarbeit in den Schulen. Seminare für Lehrkräfte aller weiterführenden Schularten (Förderschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium) werden organisiert und finanziert. Das Echo aus den Schulen ist überwältigend.

Die Lehrkräfte haben Lions-Quest entdeckt! Nahezu 2000 Lehrerinnen und Lehrer haben in



Die erfahrene Trainerin verstand es, das Lions-Quest-Seminar gezielt, eindrucksvoll und didaktisch hervorragend zu gestalten.

unserem Distrikt bis heute die Einführungsseminare besucht. Die Nachfrage reißt nicht ab, die Lionsfreunde sind auch in Zukunft gefordert!

Nachdem der Abschlussbericht einer Evaluation unter der Leitung von Prof. Dr. Hurrelmann mit überaus positiven Ergebnissen der Untersuchung seit Mai 2002 vorliegt, möchte ich an dieser Stelle Schüle-

rinnen und Schüler ganz unwissenschaftlich zu Wort kommen lassen.

Als Schulleiter einer sehr großen Realschule und als Lions-Quest-Bbeauftragter des Kabinetts war es mir ein Anliegen zu hören, was die Schülerinnen und Schüler vor Ort über ihren Lions-Quest-Unterricht denken.

Einige wörtliche Antworten (anonym) auf schriftliche Befragung:



Das weiß ich nicht, aber wir wären bestimmt enttäuscht.

Ich weiß auch nicht, aber es würde mich schon ärgern, wenn es keine Lions-Quest mehr gäbe.

Dies darf nie geschehen, denn Lions-Quest finde ich super, man kann über alles reden.

Ich würde es akzeptieren, aber es wäre schade.

Ich würde protestieren, weil ich das Fach mag und ganz persönliche Dinge lerne.

● **Hast du zu Hause über bestimmte Themen gesprochen?**

Viel über meine Gefühle und über das was ich nachdenke.

Ja, ich habe es ihnen genau erklärt.

● **Gefällt dir Lions-Quest? Begründe deine Meinung!**

Ja, man konnte über alles reden, ohne dass andere darüber lachen. Es war einfach mal was anderes.

Lions-Quest ist eine Abwechslung im Schultag. Es gefällt mir, weil man Sachen mit den Lehrern besprechen kann, die man sonst nur mit Freunden bespricht.

Es macht super Spaß und man lernt seine Schulkameraden besser kennen.

● **Welche Themen habt ihr besprochen?**

Sucht, Gruppendruck, Regeln aufstellen, Gefühle, Freundlichkeit, Aufbau und Fertigmacher.

Alternativen suchen, Teenagerzeit, unsere Fertigkeiten.

● **Worin besteht der Unterschied zum Fächerunterricht?**

Im Fächerunterricht schreibt man Arbeiten oder hat viel Druck.

Kein Zeitdruck, keine Arbeiten, Spaß.

Wir sprechen über persönliche Sachen, dort lernt man kein Mathe und Lesen oder so.

In Lions-Quest muss man auch aufpassen, doch das Aufpassen ist hier anders.

● **Ist die Lehrerin anders als sonst?**

Sie ist nicht so streng wie in Mathe.

Sie ist lustiger.

Nein, sie ist immer nett.

Ja, wir haben alle unsere Gespräche vertieft und sie hat uns besser kennen gelernt.

Ich habe der Lehrerin mehr gesagt wie meiner Mutter.

Nicht besonders, sie ist ja sonst auch nett.

● **Hat sich die Klasse verändert?**

Sie hat sich schon verändert.

Ja, wir gehen freundlicher miteinander um.



Konzentriert folgten die eingeladenen Lehrerinnen und Lehrer dem Seminar und beteiligten sich locker an den Gruppenspielen.

Nein, aber ich glaube, dass sich etwas ändert.

Ich finde nicht.

Das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen ist besser geworden.

Das kann man bei uns nicht sagen. Wir sind so schlimm, da kann sich eigentlich nichts ändern.

Wir sind ruhiger geworden.

● **Was hat sich persönlich bei dir geändert?**

Ich mache mir verschiedene Gedanken und kann froh sein, dass ich viele Freunde habe.

Ich denk mal schon, weil ich jetzt offener reden kann.

Eigentlich nicht, ich war schon immer gegen Drogen.

Ja, ich bin netter zu meinen Mitmenschen geworden. Ich respektiere die Meinung der anderen.

Ich mache meiner Mutter jetzt immer ein Kompliment, wenn sie gut kocht. Aber das macht sie nur selten.

● **Was würdest du machen, wenn der Schulleiter die Lions-Quest-Stunde abschaffen würde?**

Nein, nur das es cool ist.

Nein, habe ich nicht.

Ich habe gesagt, dass man über Dinge redet, die man eigentlich für sich behalten will.

Ja, sie finden es gut, dass man so was in der Schule macht.

Die Clubs leisten hervorragende Arbeit. Viele haben inzwischen eigene Lions-Quest-Beauftragte, die das Programm „Erwachsen werden“ den Lehrkräften vorstellen, Schulleiter und Schulleiterinnen informieren, Seminare organisieren und sich somit als Partner unserer Jugend verstehen.

Ihnen allen gebührt Dank. In diesen Dank eingeschlossen seien die Mitarbeiterinnen im Ressort Lions-Quest in Wiesbaden, insbesondere Ingeborg Vollbrandt, und natürlich der unermüdliche „Lions-Quest-Motor“ im Gesamt-Distrikt 111, Gerhart Knoblauch.

Schule braucht Partner, wir wollen es sein!

So schufen Lions die Hornhautbank in Freiburg

In der Bundesrepublik Deutschland besteht noch immer ein Engpass bei Hornhaut-Transplantaten. Beleg hierfür ist die Tatsache, dass rund die Hälfte der für Verpflanzungen in der Bundesrepublik Deutschland benötigten Transplantate aus den Niederlanden und den USA eingeführt wird.

Die Aufgabe von Hornhautbanken ist es, Hornhautspender zu rekrutieren, die Transplantat-Entnahme durchzuführen, die Transplantate im Labor der Hornhautbank zu untersuchen, diese zu konservieren und im Bedarfsfalle qualitätsgesichert für Hornhaut-Transplantationen zur Verfügung zu stellen.

In den vergangenen Jahren sind in der Bundesrepublik Deutschland eine ganze Reihe von Hornhautbanken neu entstanden, von denen ein großer Teil allerdings nicht sehr effektiv arbeitet und nur kleine Transplantat-Mengen konserviert.

Die leistungsstärkste Hornhautbank der Bundesrepublik ist die Lions-Hornhautbank Nordrhein-

Westfalen in Düsseldorf. Diese wurde vor mittlerweile neun Jahren gegründet und hat 1516 Transplantate im Jahr 2002 konserviert.

Neben der Lions-Hornhautbank Saar/Lor/Lux/Trier/Westpfalz in Homburg ist die Lions-Hornhautbank der Regio und Baden-Württemberg die dritte Hornhautbank, die mit effektiver Lions-Unterstützung derzeit in Südbaden, einer im Hinblick auf die Rekrutierung von Hornhautspendern bislang schwachen Region der Bundesrepublik Deutschland, am Universitätsklinikum Freiburg etabliert wird.

Zwischen Juli und Oktober 2003 wurde die Lions-Hornhautbank der Regio und Baden-Württemberg mit

den benötigten Geräten und Sachmitteln wie Gefrierschrank, Kühlschranks, Brutschrank, steriler Werkbank und inversem Phasenkontrast-Mikroskop ausgestattet. Eine Grundausstattung an Labor- und Verbrauchsmaterial wurde beschafft, wozu u. a. Hornhaut-Entnahmebestecke, Pinzetten für Laborbedarf, Zellkulturflaschen und Zellkulturmedien zählen.

Dies konnte nur mittels Unterstützung durch den Distrikt 111-SW sowie seiner zugehörigen Lions Clubs bewerkstelligt werden. Derzeit weist die Hornhautbank einen Laborraum und einen Verwaltungsraum auf. Mitte 2004 sollen drei weitere Räume hinzukommen. Mitarbeiter

Arbeit am inversen Phasenkontrast-Mikroskop. Mit seiner Hilfe kann die Innenschicht der Transplantate beurteilt werden. Spezielle Computerprogramme ermitteln die Zelldichte dieser Schicht, die entscheidend für den Erfolg der Verpflanzung ist.

Arbeit an der sterilen die Hornhäute unter steriles frisches Kulturmedium Transplantation vorbereiten.

Diesen Bericht verfasste Prof. Dr. T. REINHARD, Ärztlicher Direktor der Hornhautbank in Freiburg



Dies sind die Mitarbeiter der Lions-Hornhautbank der Regio und Baden-Württemberg in Freiburg.



sind derzeit zwei Ärzte sowie eine Medizinisch-Technische Assistentin.

Am 16. Oktober 2003 wurde die erste Hornhaut eines Spenders in Kultur genommen. Seither wurden 102 Hornhäute konserviert, die bis zur Transplantation auf die Qualität der einzelnen Zellschichten regelmäßigen Kontrollen unterzogen werden.

Etwa 50 Prozent der in Kultur befindlichen Hornhäute erfüllen die hohen Qualitätsansprüche für eine Transplantation nicht. Insbesondere weist die sehr empfindliche Innenschicht der Hornhaut (Endothel) häufig Schäden auf, die das Transplantat für eine Transplantation nicht geeignet erscheinen lassen.

Am 30. Oktober 2003 wurde das erste Hornhaut-Transplantat aus der Lions-Hornhautbank der Regio und Baden-Württemberg erfolgreich verpflanzt. Es wurden nicht nur Patienten des Universitätsklinikums Freiburg versorgt, sondern auch Transplantate überregional abgegeben.

Die Verteilung der Hornhäute an Patienten erfolgt mit Hilfe einer neu entwickelten Computerdatenbank, wofür eine EDV-Anlage (Server, PC, Drucker) beschafft wurde.

In den vergangenen Jahren konnte eindeutig gezeigt werden, dass die Verwendung gematchter Transplantate (von den Zelloberflächen-Merkmalen her zum Empfänger passende Transplantate) die Prognose der

Hornhaut-Transplantation deutlich verbessern kann.

Die Lions-Hornhautbank der Regio und Baden-Württemberg soll in diesem Bereich Vorreiter sein. Daher werden in der Datenbank die von Spendern und Patienten erhobenen Daten ständig mittels speziell entwickelter Programme verglichen, um möglichst schnell ein passendes Transplantat für die Patienten zu finden.

Dies geschieht auch im Dienst von Patienten, die außerhalb Freiburgs operiert und auf einer separaten Warteliste geführt werden. Die Wartezeit auf ein gematchtes Transplantat kann mit Hilfe speziell für dieses Problem in Düsseldorf und Freiburg entwickelter Formeln und Modelle berechnet werden, was für die Beratung des einzelnen Patienten sehr hilfreich ist.

Mittel- und langfristig soll die Spendenrekrutierung nicht nur in Freiburg, sondern auch im Umland (Südbaden) und auch in der Schweiz sowie im Elsass erfolgen. Hierzu wird derzeit versucht, auf Lions-Ebene – und auch auf medizinischer (ophthalmologischer) Ebene – Kontakte zu etablieren.

Werkbank. Hier werden erilen Bedingungen in überführt oder für die eitet.



Blick in den Brutschrank. In den Kulturflaschen werden Hornhaut-Transplantate bei 34° C bis zu mehr als 30 Tage nach der Entnahme konserviert. In jeder Kulturflasche befindet sich ein Transplantat.



Aktiv in Namibia, Nepal und Brasilien

Der **LC Mosbach/Baden** ist mit der Aktion Schulbau in Namibia seit vielen Jahren sehr erfolgreich (DER Lion berichtete). Begonnen wurde 1991 mit dem Bau eines Schulgebäudes für die Hauswirtschaftsschule in Baumgartsbrunn. Dem folgten die Schulbauten in Ombili, Otjozondu, Blouberg und Tsintsabis.

Diese Schulen entstanden nach Absprache mit der Regierung Namibias in einem entlegenen Farmlandgebiet, wo im Umkreis von 120 km keine Schulen vorhanden sind. Die Regierung stellte Gelände zur Verfügung, auf dem eine mehr oder weniger intakte Infrastruktur sowie einige verfallene Gebäudekomplexe vorhanden waren.

Nachdem der finanzielle Grundstock aufgrund diverser Spenden von Firmen und Banken der hiesigen Region sowie den Lionsfreunden gesichert war, konnten die nicht unerheblichen Finanzmittel durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit in Bonn unter Mithilfe des Hilfswerks der Deutschen Lions und des Lions-Distrikts 111-SW vervollständigt werden.

Vereinbarungsgemäß übernahm die Regierung der Republik Namibia nach der Übergabe der Schulen sämtliche für die Zukunft anfallende Folgekosten sowohl im personellen Bereich als auch beim Unterhalt und der Versorgung der Gebäudeanlage.

In Nepal zeigte sich der **LC Kraichgau** aktiv. Der amtierende Präsident, Bergsteiger und Trekkingtour-Führer, bekam durch seine Kontakte Informationen über die schwierigen schulischen Ver-

hältnisse, z. B. in einer Non-Tourist-Region in Westnepal. Das kleine Dorf Tallipokhari, 120 km westlich von Kathmandu, besitzt seit 1960 eine Grund- und Hauptschule für etwa 400 Schüler. Die Lehrer verdienen wenig und sind auf landwirtschaftliche Selbstversorgung angewiesen, staatliche Unterstützung: Fehlanzeige. Der Unterricht findet in kleinen Holzbaracken statt, sanitäre Anlagen bis auf zwei Plumpsklos: Fehlanzeige. Auch sonst fehlt es am Nötigsten: Schulbücher, Hefte und Bleistifte.

Durch verschiedene Aktionen – u. a. Vorträge über Nepal – kam Geld zusammen, um vor Ort von einheimischen Handwerkern die sanitären Anlagen verbessern und einfache Schulmöbel schreiben zu lassen.

Trekkingfreunde aus dem Kraichgau haben sich bei einer ihrer Touren in Nepal auf einen vierstündigen Fußmarsch in das Dorf Tallipokhari auf den Weg gemacht und wurden auf ihrem Marsch überall herzlich empfangen – es waren über 1500 Menschen, die Spalier standen. Zeichen dafür, dass dies Hilfe ist, die ankommt – nicht nur materiell, die Menschen fühlten sich wahrgenommen.

Nicht nur in Afrika und Asien hinterlassen Lions Clubs aus dem deutschen Südwesten ihre Spuren, der **LC Baden-Hohenbaden** engagiert sich für ein Kinderhaus in Brasilien.

Einige wenige Beispiele für eine Vielzahl von Aktionen. Lions sind eben auch Global Player.

LC Freudenstadt in Weißrussland

„Patenkind“ in Minsk

Wie aus der Unterstützung für „Kinder in Tschernobyl“ ein Lions Club entstand

Seit einigen Jahren unterstützt der Lions Club Freudenstadt den Verein „Kinder in Tschernobyl“ und so das Waisenhaus Rudensk, nahe Minsk. LF Dietrich Galsterer ist als Mitinitiator dieser Hilfe häufig in Weißrussland, um die Unterstützung vor Ort zu koordinieren. Über diesen persönlichen Kontakt wurde Anfang letzten Jahres die Bitte an unseren Club herangetragen, bei der Neugründung eines Lions Clubs in Minsk die Patenschaft zu übernehmen.

Im Oktober 2003 machte sich eine kleine Delegation des LC Freudenstadt auf den Weg nach

Weißrussland, in ein uns weitgehend unbekanntes Land an der Nahtstelle zwischen Ost und West. Durch die zum Teil politisch gewollte Isolation waren viele Formalitäten zu überwinden und man konnte beinahe den Eindruck gewinnen, als westlicher Besucher nicht sonderlich erwünscht zu sein.

Aber diese Bedenken verschwanden schlagartig, als wir am Flughafen in Minsk von unseren zukünftigen Lionsfreunden mit großer Herzlichkeit empfangen wurden. Und dieses Gefühl von Wärme und Freundschaft gaben uns unsere weißrussischen Gastgeber während

der gesamten Woche, die wir mit ihnen verbringen durften.

Ein Besuch des Waisenhauses in Rudensk zeigte uns, wie wichtig die Hilfe ist, die hier geleistet wird. Wir waren beeindruckt, was von den Betreuern und den Kindern selbst aus den zur Verfügung gestellten Mitteln alles verwirklicht worden ist. Es war eine unglaubliche Dankbarkeit der Kinder zu spüren und auch die Zuwendung und das Engagement der Lehrer und Betreuer war allgegenwärtig.

Am 14. Oktober wurde dann die Charter des neuen Lions Clubs Minsk-Rodnik im Maxim-Gorki-



Das erste Kennenlernen der Delegation fand bei einem weißrussischen Abendessen im Restaurant Rodnik (Quelle) statt.



Gruppenbild des neu gegründeten LC Minsk-Rodnik mit den Paten. GrP Wladimir Bodrov (1. Reihe, 2. von links) und P Thomas Lampert (LC Freudenstadt) links neben ihm.

Die Klasse der Näherinnen: Im Waisenhaus von Rudensk erhalten die Kinder nach dem Schulabschluss auch eine Berufsausbildung.



Dr. Hansjörg NICKEL
Let's go east: Wenn man offen und ohne Vorurteile ein Land wie Weißrussland besucht, hat man die Gelegenheit zu vielen interessanten Begegnungen.

Theater in Minsk gefeiert. Präsident Thomas Lampart konnte dem Gründungspräsidenten Wladimir Bodrov die Charterurkunde überreichen. Neben dem formellen Akt der Clubgründung stand ein umfangreicher Austausch von Informationen im Mittelpunkt, der den Lions aus Freudenstadt deutlich zeigte, wie wichtig gerade zu Anfang eine enge Zusammenarbeit der beiden Clubs sein wird.

Es ist sicherlich richtig, dass ein Lions Club in Weißrussland nicht genau die gleiche Struktur haben wird wie ein Club in Westeuropa. Aber ich bin der Meinung, dass man dieses auch gar nicht zwingend anstreben sollte.

Wir haben bei unserem Aufenthalt Menschen getroffen, die bereit sind zu helfen und etwas zu bewegen – und dies unter weitaus schwierigeren Rahmenbedingungen als bei uns. Und es ist unsere Aufgabe, den Lions-Gedanken gerade in den

Let's go east!

Regionen zu etablieren, wo er noch nicht so verankert ist. In diesem Sinne ist auch die Überschrift des Berichts zu sehen.

Als wir Minsk verließen, hatten wir das Gefühl, einen kleinen Beitrag zum weiteren Erfolg des neuen Lions Clubs geleistet zu haben. Entscheidend wird aber auch sein, die Verbindung aufrecht zu erhalten und die Rolle als Pate mit Leben zu füllen.

Hierzu sollten auch andere Lions Clubs in Deutschland bereit sein. Unsere ersten Erfahrungen waren positiv und geben durchaus Anlass, optimistisch der weiteren Entwicklung unseres Paten-Clubs entgegenzusehen.

Wenn man offen und ohne Vorurteile ein Land wie Weißrussland besucht, hat man die Gelegenheit zu vielen interessanten Begegnungen und Einblicken – und deshalb können wir nur empfehlen: Let's go east!

Edles aus Edelstahl®



Lizzy-Heinen-Möbel bleiben auch im Winter draußen stehen - kein Rost, keine Patina.



Büro: Schörlinger Str. 17
4 5 7 3 1 Waltrop
Tel. 02309/76890
Fax: 02309/73926
info@lizzy-heinen.de
www.lizzy-heinen.de

Ausstellung samstags: Zeche Waltrop, 11-16 Uhr oder nach Vereinbarung

4. Offene Deutsche Lions-Golf-Meisterschaft

11. und 12. Juni 2004 Berlin

Informationen und Meldungen über:

Online GolfEvents

Bregrenzer Str. 5 – 10707 Berlin

Phone (0 30) 88 68-35 06 Fax -35 07

www.online-golfevents.com/lions
lions-golf@online-golfevents.com

¡BIENVENIDOS!



Ihr Urlaubsziel auf Mallorca

Regi's Sueño
Traum-Finca
auf Mallorca,
Ostküste,
Son Macia,
Nähe Manacor

Eine Oase der Ruhe. Die Villa ist eine typisch mallorquinische Finca und liegt inmitten einer hügeligen Landschaft mit herrlichem Blick über die Insel.

Von privat: www.mallorcafinca-info.de · Telefon 0049-179/9 06 70 18

Anzeigenberatung

DER Lion

im Hause
Schürmann + Klagges

Ihre Ansprechpartnerin:
Vera Ender

Tel.: 02 34/92 14-141

Fax: 02 34/92 14-102

nächster Anzeigenschluss: 15. Juli 2004



Schürmann + Klagges
GmbH & Co. KG
Druckerei · Verlag · Agentur



30 Jahre Jumelage

Als Anrainer-Distrikt zu Frankreich war es 1973 einer Reihe von Lionsfreunden ein großes Bedürfnis, zu den französischen Nachbarn den Kontakt zu intensivieren und dazu die Idee einer Distrikt-Jumelage in die Wirklichkeit umzusetzen. Großen Anteil am Zu-Stande-Kommen wie an der kontinuierlichen Belegung dieser deutsch-französischen Lions-Partnerschaft hat **PDG/PCC Peter Aab** (LC Pforzheim), der zusammen mit dem amtierenden Distrikt-Governor Udo Deimling die deutsche Seite beim Festakt in Chambord offiziell vertrat.



Ehrung am Tisch:
DG Udo
Deimling, DG
Serge Grilhault
des Fontaines und
seine Frau
Hélène, hinten
KIR Günter Iller.

Übergabe der verkleinerten Kopien der französischen und deutschen Gründungs-Urkunden. Von links: PDG Dr. Roger Cauche, DG Serge Grilhault des Fontaines, DG Udo Deimling und PDG/PCC Peter Aab.



Basare, Märkte, Auktionen

Der LC Waldbronn hat in der Region Activities auf den Weg gebracht, die sich in zwei Jahrzehnten auf mehr als 330 000 Euro summierten

Die Lions im Club Waldbronn waren in den vergangenen 21 Jahren aktiv in der Region Albgau mit Initiativen im kulturellen Bereich und in sozialen Unterstützungen tätig.

In kulturellen Veranstaltungen, wie z. B. die überregional anerkannten Kunstausstellungen mit Auktionen „Helfen durch Kunst“, bei Konzerten, beim Lions-Basar 2003 und bei Teilnahmen an Nikolausmärkten sowie durch eigene Spenden wurden in den vergangenen 20 Jahren Spendenmittel von mehr als 330 000 Euro aufgebracht.

Diese Mittel wurden über die Lions Hilfe Waldbronn e. V. (als gemeinnützige Spendenorganisation) für einzelne soziale Aktivitäten im Wesentlichen in der Region eingesetzt. Dabei legte der Club besonderen Wert darauf, dass die einzelnen Spendenempfänger als Organisation oder auch als Person immer von einem Lions-Mitglied verantwortlich betreut wurden.

Das ist sehr wichtig – zum einen um sicherzustellen, dass die Spendenmittel richtig eingesetzt werden, zum anderen auch als Erfahrung für die Freundinnen und Freunde des Clubs im persönlichen Einsatz in diesem Bereich.

Die Liste der Einnahme-Activities wird angeführt vom jährlichen Lions-Basar, bei dem im Kurhaus Waldbronn alles verkauft wird, was zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt wird. Im vergangenen Jahr kamen dabei 11 000 Euro zusammen.

In der Liste der Spenden-Aktivitäten im Lions-Jahr 2003/2004 finden sich Hilfen für ausländische Schulanfänger, Spenden an die Musikschulen Waldbronn und Ettlingen; bedacht wurde der Kindergarten in Reichenbach, dem eine Sonnenschutzüberdachung finanziert wurde, aber auch die Sozialstation in Waldbronn, die dank Lions-Hilfe ein neues Pflegedienst-Fahrzeug nutzen kann.

Pflegedienst-Fahrzeug

Weiter finden sich auf der Empfängerliste der Hospizverein Waldbronn, der Förderverein krebskranker Kinder und der Behindertensport.

Einen herausragenden Platz nimmt das Engagement des Clubs für Lions-Quest ein: Bislang wurden 14 Lehrer und Lehrerinnen geschult und für ein weiteres Seminar sind bereits sechs Teilnehmer fest angemeldet.

Parallel zu Lions-Quest engagiert sich der Club für das Projekt „Prävention gegen sexuelle Gewalt an Kindern“. Die Arbeitskreise gegen sexuelle Gewalt an Kindern der Stadt und des Landkreises Karlsruhe haben ein gemeinsames Pilotprojekt gestartet. Aufgrund vermehrter Anfragen von Schulen wurde ein schulbezogenes Präventionsprojekt erarbeitet. Es war notwendig, neun- bis zehnjährige Kinder zu erreichen, weil 80 Prozent der missbrauchten Kinder den Missbrauch bereits vor dem zwölften Lebensjahr erleben.

In den beiden zurückliegenden Jahren hat der Club dafür je 3000 Euro aufgebracht.



Basare, Auktionen, Märkte – der LC Waldbronn schafft immer wieder ein volles Haus, um erfolgreiche fund raising activities durchführen zu können,



Während der Papa bei der Veranstaltung des LC Waldbronn noch nach Schnäppchen fahndet, hat es sich der kleine Begleiter schon gemütlich gemacht.

Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: Fred Huck

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Achenpromenade 18, A-5081 Anif-Niederalm
Tel. + Fax: (00 43) 6 24 67 23 89,
E-Mail: FredHuck@aol.com

Stellv. Chefredakteur: Wulf Mämpel

Am Alten General 18, 44879 Bochum
Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,
E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, D-44894 Bochum.

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Gestaltung: Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Dr. Tae-Sup „TS“ Lee, Room 507, Chokson Hyundai Bldg. 80, Chokson-dong, Chongro-ku, Seoul 110-756, Republik Korea

Immediate Past

President:

Kay K. Fukushima,
P. O. Box 22607,
Sacramento, California
95822, USA.

First Vice

President:

Clement F. Kusiak
6302 Homewood
Road, Linthicum,
Maryland
21090-2108, USA.

Second Vice

President:

Ashok Mehta
Avanti Apts., Sion
East, Mumbai
400 022, Indien.

Directors:

Lucie Armstrong, Hamilton, Neuseeland;
Delmar „Del“ Brown, Iowa City, Iowa, USA;
Gary L. Brown, Urbana, Ohio, USA;
Lowell Bonds, Hoover, Alabama, USA;
Vara Prasad Chigurupati, Vijayawada, Indien;
Jules Côté, Shelburne, Vermont, USA;
Hans Ulrich Dätwyler, Schattdorf, Schweiz;
Nelson Diez Perez, Barrio Sanjonia, Paraguay;
Jacques Garello, Marseille, Frankreich;
K. M. Goyal, Neu Delhi, Indien;
Asoka de Z. Gunasekera, Nugegoda, Sri Lanka;
Randy Heitmann, Cambrigde, Nebraska, USA;
Dr. Ryoji Kamei, Kishiwada City, Japan;
Erkki J. J. Laine, Espoo, Finnland;
Whady Lacerda, Cuiaba, Brasilien;
E. Robert „Bob“ Lastinger, Wesley Chapel, Florida, USA;
Ching-Li Lee, Kaohsiung, Taiwan;
Howard Lee, Farnham, Surrey, England;
Shi-Wok Lee, Yongin-City, Republik Korea;
Melvin M. Nakamura, Honolulu, Hawaii, USA;
Scott Neely, South Charleston, West Virginia, USA;
Dr. Gen Okubo, Nagasaki, Japan;
William R. „W. R.“ O'Riley, Maryville, Missouri, USA;
John E. Rabideau, Churchville, New York, USA;
David Roberts, Sun City, Arizona, USA;
Rodolphe Robinel, Cayenne, Französisch-Guayana;
William Andrew Rollins, Portland, Oregon, USA;
Bruce Schwartz, Bismarck, North Dakota, USA;
James Sherry, Sackville, Nova Scotia, Kanada;
Dr. Wing-Kun Tam, Wanchai, China Hongkong;
Gary Tschache, Bozeman, Montana, USA;
Walter R. „Bud“ Wahl, Streator, Illinois, USA;
Eberhard J. Wirfs, Kelkheim, Deutschland.

Druckauflage: 43 700/2. Quartal 2004

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,
D-44894 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,
Druckerei, Verlag, Agentur, Postfach 10 23 70,
D-44723 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 32 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose,
Rechtsabteilung:	298	Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:
Versicherungs-Probleme:	202	318, 320
LCIF-Abteilung:		
Allgemeine Informationen:	383	Mitgliedschaft:
Entwicklung des Programms:	395, 396	Charter und Clubaufbau:
Grants:	292, 580, 507	305, 306
Melvin Jones Fellowships:	293, 517	Mitgliedschaftsprogramme:
Programme und PR:	386, 508	322
Leadership-Abteilung:		Namensänderungen:
Allgemeine Informationen:	367	306
Institute:	387	Neue Clubs (und Proteste):
Seminare und Workshops:	544	305
Programm-Entwicklung:	578	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:
Weltkongresse:		307
Allgemeine Informationen:	281	Marketing-Unterlagen:
Unterbringung:	284, 390	520, 522
Internationale Aktivitäten:		Formulare für neue Mitglieder und Transfer:
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316	322
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500	Mitglieder-Auszeichnungen:
Youth Outreach-Program:	330	339, 340, 341
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323	Fragen zum Budget, DG-Spesen:
		220, 221
		Club-Bedarf:
		Allgemeine Informationen:
		252, 253, 261
		Bestellungen:
		262
		Versand:
		276
		Friedensplakat-Wettbewerb:
		358
		PR- und Produktionsabteilung:
		358, 360, 363

Personalien

Wir begrüßen bei Lions oder in neuen
Lions Clubs im GD 111-Deutschland



LC Aachen-Carolina

Heide Schebesta
Stefan Schebesta

LC Altstadt

Norbert Emmrich

LC Altlandsberg

Ulf-Thilo Hanisch

LC Amberg

Hans-Christian Witthauer

LC Anklam „Otto Lilienthal“

Hans-Henning Sommerfeldt

LC Bad Buchau-Federsee

Erich Schnitzer

LC Baden-Baden

Richard Mosbacher

LC Bad Homburg v. d. Höhe

Arne Tobias Kaden
Roland Scharff
Martin Werner

LC Bad Nauheim

Arno Fuchshuber
Markus Ziegler

LC Bad Vilbel-Wasserburg

Thoralf Koch
Dominik Kuhn

LC Bederkesa

Torsten Wettwer

LC Bensberg-Schloß

Felix Nagelschmidt
Nicole Witte

LC Berlin-Cosmopolitan

Nikolai Ciesielski

LC Berlin-Dahlem

Rolf Kinkel
Wolfgang Maennig

LC Berlin-Dorotheenstadt

Matthias Mörtzsch
Bakis Sikatzis

LC Berlin-Gendarmenmarkt

Norbert Bensel
Benedikt Wemmer

LC Berlin-Glienicker Brücke

Karin Garz-Holzmann

LC Berlin-Grunewald

Walter Joswig

LC Berlin-Savigny

Michael W. Jänichen

LC Berlin-von Humboldt

Katharina Schupp

LC Berlin-Wuhletal

Holger Goin
Michael Schwanbeck

LC Biberach an der Riß

Martin Huonker

LC Bochum-Hellweg

Horst Meier

LC Bochum-Kemnade

Jürgen Bock

LC Bonn-Venusberg

Alexander D. Großmann

LC Bremen-Roland

Bernd Petrat

LC Bremerhaven-Seute Deern

Sylvia Huth
Petra Tränkner

LC Bruchsal-Schloß

Max Stengel

LC Bühl/Baden

Reto E. Schumacher

LC Cloppenburg

Georg Litmathe

LC Coburg Veste

Hermann Zoche

LC Darmstadt-Castrum

Axel Müller

LC Darmstadt-Louise Büchner

Christiane Schirren

LC Döbeln

Wolfgang Pfeifer

LC Dortmund-Auxilia

Jörg Müssig
Hans-Joachim Pohlmann
Guido Schwartz

LC Dresden-Semper

Günther Naumann

LC Dresden-Waldschlößchen

Holger Kummer
Ralf Schlautmann
Guiseppe Testa

LC Düsseldorf-Hofgarten

Alfons Niebuer

LC Eberbach/Neckar

Simon Jakob

LC Flensburg-Alexandra

Heidrun Bretschneider
Kathrin Hansen
Doris Hofeditz
Ute Renatus
Marina Tietz-Johannsen

LC Frankfurt-Museumsufer

Werner Kolb

LC Frankfurt-Römer

Virginie Bensalah-François
Jochen Fürmann
Kerstin Cornelia Mischlau

LC Freiburg-Oberlinden

Rudolf Hug

LC Freital

Uwe Lösel

LC Fulda

Abdul-Salam Aliu
Egon Schindel
Karsten Thess

LC Großhansdorf

Wolfgang Schulz

LC Gunzenhausen

Heinrich Roth
Martin Weigel

Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im GD 111-Deutschland

LC Hamburg-Hammaburg

Sybil Kemma
Stephan Specht

LC Hamburg-Hansa

Christopher Seyffert

LC Hamburg-Waterkant

Klaus Lodigneit

LC Hamm-Hammona

Reiner Klüsener

LC Hannover-Eilenriede

Michael Emmelmann

LC Hannover-Wietzeau

Martin Steinbömer

LC Herrenberg

Markus Werries

LC Hörter-Corvey

Ronald Woltering

LC Hofheim am Taunus

Karl Wilhelm Mauer

LC Horb-Sulz

Robert Müller

LC Ingelheim

Thomas Georg Nichtern

LC Kamenz-Lessing/ Kamjenc-Lessing

Gerd Menzel

LC Karlsruhe-Zirkel

Herbert Meier

LC Kassel-Kurhessen

Gerhard Wehmeier

LC Kehl/Hanauerland

Rolf Ermerling

LC Kempen

„Thomas a Kempis“
Thomas Holzagt

LC Kempten (Allgäu)

Markus Höß
Bernhard Jäger

LC Kettwig-Ruhr

Wolfgang Roeser

LC Kornwestheim

Michael Weidner

LC Kreuztal

Dieter Viehöfer

LC Landsberg am Lech

Werner Hauk

LC Langen-Pipinsburg

Klaus Kreowski
Stefan Polzin

LC Leimen

Goerg Kuehling

LC Lübecker Bucht

Andreas Block

LC Lüdenscheid-Medardus

Marc Kiedrowsky

LC Lüneburg

Eckhard F. Schmidt

LC Mannheim

Markus Haass

LC Mecklenburg-Strelitz

Ralf Miereck

LC Mittelmosel

Michael Neugebauer

LC Mönchengladbach-Rheydt

Joachim Albertz
Clark Alistair
Stephan A. C. Schippers

LC München-Alt-Schwabing

Klaus-J. Werner

LC München-Helen Keller

Michael Hubert
Pascal Schmidt

LC München-Solln

Mathias Bauer
Peter Martin
Armin Schirmer

LC Neheim-Hüsten

Hermann Vogt

LC Neunkirchen-Seelscheid

Michael Detzner
Klaus Kurth
Dietmar Walterscheid
Arnold Weymann

LC Neuötting

Robert Staudenmeir

LC Neuruppin-Effi Briest

Angelika Schiöberg

LC Northeim

Michael Bund
Klaus Demuth

LC Offenburg

Günther Seiberling

LC Parchim

Jörg Gast
Dirk Tast

LC Pforzheim-Enz

Gert Hager
Alois Kessler

LC Remchingen-Pfintztal

Claudia Popov

LC Saarbrücken-St. Johann

Hans-Georg Alff

LC Schwalmstadt

Bernd Wendt

LC Stade

Michael Seggewiß

LC Stuttgart

Georg Frey

LC Sylt

Dirk Erdmann

LC Tauberbischofsheim

Claus Baumann

LC Tecklenburg

Reiner Tegeler

LC Titisee-Neustadt/ Hochschwarzwald

Rolf Busenkell
Jens-Michael Koch

LC Trier-Basilika

Nicola Pospischil

LC Uslar

Ole Hesprich

LC Völklingen

Nils Goette
Edgar Kaiser

LC Vortaunus

Martin Bartosch
Norbert Klein

LC Waghäusel

Rüdiger Schönstedt
Dirk Staupendahl

LC Wahlstedt

Andreas Freitag

LC Waldshut/Hochrhein

Axel Frank

LC Weinheim

Ekkehard Hirschberg

LC Wetter (Ruhr)

Frank Grote
Wolfgang Licht

LC Willich

Christof Graß
Norbert Müller
Theo Scheres

LC Winsen/Luhe

Wolfgang Kesting

LC Würzburg-Löwenbrücke

Bert Hochheim



In memoriam

Richard Baltz
LC Bochum-Ruhr

Günter Börnke
LC Velbert-Heilighaus

Theodor Grande
LC Neustadt in Holstein

Ernst Hartmann
LC Passau

Adolphe Hoessler
LC Wermelskirchen-Wipperfürth

Carl Heinz Jansen
LC Bremen

Thomas Kloss
LC Hamburg-Hansa

Klaus D. Lauterbach
LC Bayreuth-Thiergarten

Heinz Ernst Lesser
LC München-Solln

Wolfram Levin
LC Berlin-Pariser Platz

Josef Manoth
LC München-Solln

Hans Ohlendorf
LC Hamburg-Wandsbek

Georg Ritter
LC Bad Kissingen

Harald Schulze
LC Dortmund-Reinoldus

Hans Specht
LC Uslar

Günter Zappe
LC Stockach

Prof. Dr. rer. nat. Walter Masing

Nach einem langen, erfüllten Leben starb LF Masing unerwartet am 29. März. Wir Lions im Distrikt 111-MS nehmen Abschied von einem unserer aktivsten Lionsfreunde.

Der Verstorbene fand seine Erfüllung dort, wo er zur Verbesserung von Qualität oder Lebensqualität beitragen konnte, ob dies in seiner langen beruflichen Laufbahn war oder als engagierter Lions in seiner 40-jährigen Zugehörigkeit zu unserer Vereinigung.

Er war eine treibende Kraft bei der Clubgründung des LC Odenwald (1964). Als Zone-Chairman betreute er seine Zone im Lions-Jahr 1972/1973.

Nach der Teilung des Distrikts 111-M wurde er in dem neu gegründeten Distrikt 111-MS unser erster Distrikt-Governor (1974/1975). In dieser Zeit leistete Masing einen Beitrag für die sozialen und kulturellen Anliegen unseres Landes in freundschaftlicher Verbundenheit mit vielen Lions weit über die Grenzen hinaus.

Aufgrund seiner Integrations- und außerordentlichen, dynamischen, weitsichtigen Fähigkeiten wurde er im Lions-Jahr 1975/1976 Governorrats-Vorsitzender.

In vielen Jahren – von 1980 bis 1989 – führte er die Amtsträgerschulung für den Distrikt 111-MS durch. Noch heute wird sein Name respektvoll von vielen Amtsträgern der Lions genannt, weil er als überzeugter Menschenfreund klug und humorvoll sein Wissen vermittelte.

Er war Mitbegründer des Königsteiner Kreises – als Vorläufer der Ausschüsse für Satzung und Organisation sowie für Langzeitplanung. Darüber hinaus war LF Masing für die internationalen Beziehungen ab dem Jahr 1979 verantwortlich.

Sein jahrelanges Wirken in Gremien der Lions-Bewegung sicherte ihm überall Achtung, Respekt und Anerkennung von den Lions und den Mitmenschen zu. Walter Masing hat sich um seinen Heimatclub, LC Odenwald, um die Lions-Bewegung und darüber hinaus als moderner Aufklärer in einer freien Gesellschaft verdient gemacht.

Walter Masing war geprägt von Toleranz und Weitläufigkeit eines Kosmopoliten. Wir haben ihm vieles zu danken und zu verdanken. Schweren Herzens nehmen wir Abschied. **U. M.**



In memoriam LF Peter Jürgen Lüders

Wir erinnern uns an einen ungewöhnlich engagierten Lionsfreund, der sich bis zuletzt überzeugend für die Förderung der Jugend einsetzte und seine Freunde vom Lions Club München-Isartal dazu inspirierte mitzuwirken. Peter Jürgen Lüders sah in seiner Mitgliedschaft bei Lions vor allem die Chance, junge Leute für ein engagiertes, eigenverantwortliches Leben und für einen sozialen Beitrag

zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft zu gewinnen. Er gab den jungen Leuten Impulse, vermittelte ihnen Gelegenheiten, sich zu bewähren, förderte und forderte heraus. Dabei nahm er sich, seine Lionsfreunde, Berufskollegen und Politiker in die Pflicht.

LF Lüders liebte nicht das gesellschaftliche Gepränge. Dennoch wurde er vielfach geehrt, auch mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland. Er war ein politischer Kopf, humorvoller Querdenker, aber vor allem Vorbild für die Jugend. Für sie war er zu jeder Zeit da. Nicht zuletzt dadurch blieb er bis in sein 81. Lebensjahr in seiner Ausstrahlung jung. Eine schwere Krankheit setzte seinem erfüllten Leben ein Ende.

Bei Siemens wirkte er als Direktor im Zentralbereich Personal und als gesellschaftspolitischer Berater des Vorstands in München. Er setzte

für die jährlich rund 4000 neu eingestellten Auszubildenden des Unternehmens Maßstäbe für Quantität und Qualität der betrieblichen Ausbildung. Er richtete für die Jugendlichen sozialpädagogische Kurse ein und gewann sie für gesellschaftspolitische Einsätze, z. B. bei Olympia in München, bei Hauptversammlungen des Unternehmens, auf Messeständen und bei „Tagen der offenen Tür“.

Von 1967, als Jugendbeauftragter, stand er 33 Jahre für die Jugendarbeit seines Clubs. Seine Ideen, seine Vorbereitung und seine tatkräftige Unterstützung bildeten die Grundlagen für mehr als 100 Sozial-Activities mit Jugendlichen und für Jugendliche.

LF Lüders überzeugte seinen Club für eine Anmietung, Renovierung und kontinuierliche Betreuung eines Jugendtreffpunkts in Sachsen.

17 Jahre war er Beauftragter für Jugendfragen der bayerischen Distrikte und sieben Jahre Beauftragter des Governorrats. Mit seinem Namen bleiben die großen, erlebnisreichen und sozialbildenden Zeltlager von Lions, an denen behinderte und nicht behinderte Jugendliche gemeinsam teilnahmen, verbunden.

Lionsfreund Peter Jürgen Lüders fehlt uns sehr. Wir vermissen seine Inspiration, seinen Rat und seine Tatkraft. Wir haben uns vorgenommen, in seinem Sinne weiterzuarbeiten. Das sind wir unserem Lionsfreund und unserer gemeinsamen Zielsetzung als Lions schuldig.

Uwe Eversmeyer

LIONS SIND DABEI

Rostock & Warnemünde

Rückenwind für den Traum von Olympia



Am 12. April 2003 wurde für zwei Städte in München ein Traum wahr: Leipzig und Rostock-Warnemünde bestreiten den Internationalen Wettbewerb um die Ausrichtung der „Spiele der XXX. Olympiade 2012“. Vorangegangen waren fast fünf Stunden voller Hoffen und Zweifel der Segelstadt-Bewerber, denn die Wahl war am Vormittag und geheim, die Bekanntgabe des Ergebnisses erfolgte erst am Nachmittag – und aus dem Verlauf der Wahl war nichts, aber auch gar nichts zu schließen.

Es waren unglaubliche fünf Stunden – und dann dieses Ergebnis! Ich gebe es offen zu: Trotz aller Medienerfahrung aus 13 Jahren Warnemünder Woche – ich habe noch am Mikrofon des Reporters schlucken müssen, so groß war die Erleichterung und die Freude.

Aber es war auch klar – eine Menge Arbeit wartete auf uns.

Es gab einige Wirren, eine ganze Menge Hin und Her, unterschiedliche Gesichter für die Bewerbung, Reaktionen der unterlegenen Mitbewerber. So mancher musste lernen, dass wir in der Verarbeitung von DDR-Geschichte und im Prozess des Zusammenwachsens noch längst nicht so weit gekommen sind wie angenommen.

Es gab negative Schlagzeilen, zwar immer zum gleichen Thema, aber dafür immer wieder, und das Motto eines befreundeten Seglers aus DDR-Zeiten – lieber schlechte Werbung als gar keine – musste leider des Öfteren als Motivationshilfe herhalten.

Trotz der Querelen in den obersten Etagen ist die Sacharbeit an dem „Questionnaire“ – einem Katalog von 25 Fragen zu sieben Themenkomplexen – stramm weiter-

gegangen. Es wurden Arbeitsgruppen gegründet, die meist in Leipzig getagt und Texte formuliert und Tabellen erstellt haben.

Rostock war hier in den Arbeitsgruppen an der gemeinsamen Formulierung und Erarbeitung beteiligt. Die Strecke zwischen Rostock und Leipzig kann ich schon fast mit geschlossenen Augen fahren, im Zug sowieso – wenn man nur nicht so oft umsteigen müsste!

Inzwischen ist die Stimmung wieder positiv. Es macht mehr Spaß, an der Bewerbung zu arbeiten, die Antworten auf die 25 Fragen sind beim IOC abgegeben, ein paar Exemplare dieses 50-Seiten-Werkes in englischer und französischer Sprache sind auch in Leipzig und Rostock zur Ansicht und für die weitere Arbeit verfügbar. Und der neue 1-Euro-Frontmann der Bewerbung, Herr Zülsdorf, hat sich der Meinung meines Freundes angeschlossen – was blieb ihm auch anderes übrig?

Der nächste Schritt ist die Abgabe des Bid Books, der eigentlichen Bewerbung zum 15. November. Das Werk wird natürlich wesentlich umfangreicher werden müssen – und daran wird bereits gearbeitet.

Wenn am 18. Mai 2004 die Entscheidung beim IOC-Exekutive-Komitee fällt, dass auch Leipzig als Candidate City an der zweiten und entscheidenden Runde teilnehmen darf, und davon gehe ich ganz fest aus, ist die verbleibende Zeit bis zum Abgabetermin des Bid Books verdammt knapp.

Deshalb wurde die Arbeit am Questionnaire auch schon als Vorbereitungsarbeit für das Bid Book genutzt und bis zum Termin 18. Mai auch fortgeführt.

Das Stimmungsbild aus der Kandidatenstadt schrieb LF Uwe JAHNKE (LC Warnemünde), stellvertretender Leiter des Olympia-Büros in Rostock

Nach der Ernennung zur Candidate City werden dann die Ärmel noch weiter aufgekrempelt. Auf mehr als 200 Fragen zu den unterschiedlichsten Komplexen muss das Bid Book Auskunft geben.

Ich bin in der Vergangenheit auch gefragt worden: „Was hat Rostock den Metropolen wie Paris, London, New York entgegenzusetzen?“

Die Antwort ist einfach: nichts!

Denn nicht Rostock mit Warnemünde muss sich bewerben, sondern Leipzig mit dem Segelstandort Rostock, nicht mehr – aber auch nicht weniger.

Segeln ist nur eine von 34 olympischen Sportarten. Dennoch hat Segeln mit dem derzeitigen IOC-Präsidenten Jacques Rogge, der ja aus unserem Sport kommt, vielleicht eine etwas größere Bedeutung als in der Vergangenheit.

Und Rostock hat einiges zu bieten, was wir im Bid Book unterbringen möchten – vor allem sein hervorragendes Segelrevier, auf dem Jacques Rogge schon selbst Regatten gesegelt hat. Aber natürlich hat er dies auch in La Rochelle (dem Pariser Segelstandort) und anderen Orten, die in der Bewerbung eine Rolle spielen werden.

Und Segeln hat natürlich auch etwas mehr Bedeutung, weil es, ebenso wie Reiten (Dresden), eben nicht in dem Kompakt-Konzept von Leipzig eingebunden ist, nach dem 97 Prozent aller Medaillen in einem Kreis von 10 km um das Zentrum von Leipzig vergeben werden – eines der wesentlichsten „Alleinstellungsmerkmale“, wie es in „Olympiadeutsch“ heißt.

Somit kann Leipzig doch einiges bieten, was die Mitbewerber nicht vorzeigen können, aber dazu werden wir sicherlich auch aus Leipziger Lions Clubs mal etwas hören.

Das wichtigste und mit Argusaugen vom IOC beobachtete Argument wird ohne Zweifel die Zustimmung und Begeisterung der Bevölkerung sein – und die muss man als Bewerber nicht nur erläutern, sie muss zu sehen sein, sie muss zu fühlen sein, möglichst immer und überall.

So wie im August 2002 am Strand von Warnemünde muss sichtbar werden: Wir wollen diese Olympischen Spiele hier haben und wir werden gute Gastgeber sein.

Das gilt für Rostock, das gilt für Leipzig, das gilt aber vor allem für ganz Deutschland. Denn es ist oft gesagt worden, aber immer noch nicht ganz verinnerlicht – Leipzig und Rostock sind die Gesichter einer **deutschen** Bewerbung und dass das **gesamt** vor dem **deutsch** nun wie selbstverständlich wegfällt, sollte auch im 14. Jahr nach der Wende noch den einen oder anderen Gedanken wert sein, z. B. was wir mit dieser Bewerbung schon erreichen können.

Begeisterung wecken

Natürlich ist es nicht Aufgabe von Lions, Sportveranstaltungen, und seien sie noch so wichtig, zu bewerben. Aber die Begeisterung zu wecken für ein Ereignis, das hervorragend geeignet ist, letztlich doch das Zusammengehörigkeitsgefühl wieder stärker in den Vordergrund zu rücken, welches nicht nur Sport, sondern Lebensphilosophie ist, sollte es doch wert sein, dass Lions sich dafür einsetzen.

Fangen wir damit in unseren Clubs an, den Glauben an die Erreichbarkeit von Olympischen Spielen in Deutschland zu mehren – ich denke, damit nützen wir der deutschen Bewerbung im Moment am meisten.

Darüber hinaus sind natürlich gute Ideen für Unterstützung und Activities nicht untersagt – im Gegenteil. Immerhin wollen wir bei der Regatta „Rund Bornholm“ im Rahmen der diesjährigen Warnemünder Woche eine gesonderte Lions-Wertung einführen. Pokalstifter und Helfer werden wir sicherlich finden – oder?

PS: Nächstes Jahr findet in Rostock vom 27. Mai bis 29. Mai die Gesamt-Distrikt-Versammlung statt. Eine gute Gelegenheit, das Warnemünder Segelrevier persönlich im Augenschein zu nehmen.

Den eigenen Weg finden...

Marienu

Das Internatsgymnasium Marienu: reformpädagogisch orientiert, ökologisch engagiert, international ausgerichtet. Hier entwickeln Mädchen und Jungen Leistungsbereitschaft, Selbstvertrauen, Eigeninitiative und Teamgeist. Tradition und Zukunftsorientierung vereinen sich in einem erfolgreichen Konzept.



Schule Marienu
21368 Dahlem
(Kreis Lüneburg)
Tel.: (0 58 51) 9 41-0
info@marienu.com
www.marienu.com

- Unesco-Projektschule
- Umweltschule in Europa
- Expo-Projektschule
- Schule am Netz
- 80 ha eigenes Wald- und Heidegelände
- moderne Sportanlagen
- mehr als 40 AGs
- modernste Informationstechnologie
- individuelle Förderung
- Kunst, Theater und Musik
- Reiten, Klettern, Golf, Pfadfinder, Tischlern u.v.a.m.

LEH Mitglied der Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime e.V.

Marienu

Eine Schule für die Zukunft.



Philharmoniker spielen ohne Gage für Sozialdienst

Mit einem brillanten Gala-Konzert konnte der **LC Essen-Baldeney** sein 25-jähriges Bestehen in der Essener Aalto-Oper feiern. „Wir sind alle sehr stolz auf unser ‚Orchester des Jahres 2003‘ mit dem besten Dirigenten des Jahres an der Spitze“, erklärte Bürgermeister Norbert Kleinmöllhoff, auch Präsident des Clubs. Der Reinerlös des festlichen Abends von fast 20 000 Euro – die Philhar-

moniker unter Leitung ihres Chefs Stefan Soltesz und die bekannte Geigerin Arabella Steinbacher verzichteten auf eine Gage – kommt dem Sozialdienst katholischer Frauen und dem Projekt „Café Schließfach“ zugute.

Nach einer fulminanten Meistersinger-Ouvertüre spielte Arabella Steinbacher Max Bruchs Violinkonzert hinreißend. Die Gäste jubelten dem kommenden Star kräftig zu. Den Schluss des Konzertes bildete die „Italienische“ von Mendelssohn-Bartholdy – auch hier setzten die Essener Philharmoniker Maßstäbe.

Sch(r)eckbilder

Liebe Lionsfreunde!

Die vielen und vielfältigen Aktivitäten, die von den Clubs veranstaltet werden, sind ein wunderbares Zeichen dafür, was Lions bedeutet und was Lions erreichen kann. Schecks sind etwas sehr Nützliches. Natürlich. Scheckbilder sind es nicht. Eine Bitte: Verzichteten Sie nach Möglichkeit auf diese langweiligen optischen Wiederholungen. Stellen Sie sich vor, Sie bekämen 70 Prozent Scheckbilder zugesandt. Die Frage: Was würden Sie damit machen?

Liebe Grüße,
Ihr Wulf Mämpel

reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Essen-Baldeney, Gummersbach-Aggertal, Berlin-Brandenburger Tor, Blieskastel, Heusweiler, Regensburg
Therese von Bayern, Hofheim am Taunus

Kinder gehen auf Törn

Ein besonderes Anliegen ist den Mitgliedern des Lion Clubs die Arbeit für Kinder und Jugendliche. Im Förderkreis „Kinder, Kunst, Kultur“ fand der **LC Gummersbach-Aggertal** einen kompetenten Partner. Die Summe, die der Club beim Weihnachtsmarkt in Bergneustadt eingenommen hat, wurde durch die Lions aufgestockt, so dass P. Dr. Uwe Wintersohl den Vertretern des Förderkreises einen

Scheck über 4000 Euro übergeben konnte. Auch die Jugendorganisation der Lions, der Leo-Club Bergneustadt Oberbergische Löwen hatte unter Leitung von Svenja Wintersohl mit dazu beigetragen, dass diese Summe zu Stande kam. Der Förderkreis will das Geld verwenden für den Segeltörn auf dem Ijsselmeer, an dem dank der Spende auch Kinder aus weniger gut situierten Familien teilnehmen können.

5000 Euro für Sanierung des Brandenburger Tors

Für seinen „steinernen Paten“, das Brandenburger Tor in Berlin, übergab der **LC Berlin-Brandenburger Tor** dem Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Denkmalschutz in Berlin, Dr. Lothar de Maizière, einen Scheck in Höhe von 5000 Euro. Die Summe war durch den Verkauf des Bildes „Brandenburger Tor“ des Malers und Clubmitgliedes Albrecht Gehse (Maler des Helmut-Kohl-Porträts im Bundeskanzleramt) Erlöst worden. Das Foto zeigt: Michael Rausch (Präsident) und Paul Friedrich Damerau (Schatzmeister) bei der Übergabe des Schecks an Dr. Lothar de Maizière (links). Die Stiftung Denkmalschutz Berlin kümmert sich um die Sanierung bedeutender Berliner Denkmäler wie das Brandenburger Tor oder das Strandbad Wannsee.



Blieskasteler Löwen unterstützen Kinder aus Tschernobyl

Kinder sind das wichtigste Gut auf Erden – diesem Motto hat sich seit vielen Jahren der Verein „Kinderhilfe Tschernobyl“ in Blieskastel verschrieben, der seit dem verheerenden Atomreaktor-Unglück in der damaligen Sowjetunion zahlreiche Hilfsaktionen gestartet hat. Mit Spenden und persönlichen Einsätzen ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen versucht der Verein, die Not der Betroffenen vor Ort zu lindern. Sachspenden und persönliche Kontakte vor Ort sind besonders willkommen. So werden neben Hilfskonvois, Geld- und Sachspenden auch die ärmsten Opfer, die Kinder, in der Ferienzeit nach Deutschland eingeladen und betreut.

In diesen Osterferien weilten Kinder aller Altersgruppen aus Tschernobyl mit ihren Betreuerinnen bei Gastfamilien in Blieskastel. Dies nahm der **LC Blieskastel** zum Anlass, die russische Gruppe zu besuchen und dem Vorstand des Vereins einen Scheck über 4000 Euro aus dem Erlös der Weihnachtstombola im Globus-Markt zu überreichen.

„Wir sind uns sicher, dass dieses Geld in die richtigen Hände kommt und einen kleinen Teil dazu beitragen kann, die große Not der Kinder etwas zu lindern und ihre Lebenssituation ein klein wenig zu verbessern“, erklärte P Edmund Frings bei der Scheckübergabe an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Fröhlich. **U. G.**



LF Peter Müller nun Ritter

Art-Dinner – unter diesem Motto veranstalteten der **LC Heusweiler** und die Chaine de Rotisseurs zum dritten Mal eine große Benefiz-Gala im Saarbrücker Schloss. Dabei standen Kultur und Kulinarisches im Mittelpunkt. 190 Gäste wurden von P Hermann-Josef Colle, Schirmherr Michael Beukert und IPDG Günther Claus willkommen

geheißen. Danach begann das Schlemmerfest, unterbrochen von hochkarätigen musikalischen „Zwischengängen“. Höhepunkt des Abends war der Ritterschlag durch die Feinschmeckergilde für LF Peter Müller, dem Ministerpräsidenten des Saarlandes (im Foto links). Mit dem Erlös der Gala werden junge Künstler und Gastromomienachwuchs gefördert.



Premiere im Distrikt

Gründung des ersten Damen-Lions Clubs

LC Regensburg Therese von Bayern, so nennt sich der erste Damen-Club im Distrikt 111-FON, der mit der Gründungsversammlung vom 17. Januar 2004 nun offizielles Mitglied von Lions International ist. Die Charterfeier wird am 19. Juni folgen. Der Kaisersaal am Haidplatz in Regensburg bot den feierlichen Rahmen für die Verpflichtung der Gründungsmitglieder durch den Distrikt-Governor Dr. Rainer Haerten.

27 Damen unterschiedlicher Nationalitäten und Berufsgruppen haben sich im neuen LC Regensburg Therese von Bayern zusammengefunden und wollen gemeinsam, getreu dem Lions-Wahlspruch „We Serve“, Hilfsprojekte anstoßen und unterstützen. Der Name des Clubs soll dabei Motto sein: Prinzessin Therese von Bayern (1850–1925), weltoffen und hoch gebildet, zeichnete sich immer durch ihr außergewöhnliches soziales Engagement aus. „Wir werden da helfen, wo es am nötigsten ist“, unterstrich die Gründungspräsidentin und Initiatorin des Clubs, Margarethe Schlingensiepen. Sie kann dabei ihre Erfahrung aus dem LC Göttingen Bettina von Arnim als Gründungsmitglied einbringen.

Schon in der Gründungsphase, die der Guiding-Lion und Past-Präsident des Patenclubs Regensburg-Land, Georg Graf von Walderdorff, unterstützend begleitet hat, wurde ein erstes Projekt erfolgreich abgeschlossen: Lebensmittel und Kleidung erreichten den Ort Olari in Rumänien und wurden dort von zwei Geistlichen an bedürftige Kinder und Jugendliche verteilt. Auch der Gründungstag wurde für karitative Zwecke genutzt: Nach dem offiziellen Teil der Gründungsfeier kam ein Bildband des Künstlers Stefan Hanke zur Versteigerung. Der Erlös ging zugunsten krebskranker Kinder und deren Geschwister an die Hedwigs-Klinik Regensburg.

Lions aktiv + Lions aktiv + Lions aktiv

● Fünf Lions Clubs im Landkreis Stade unterstützen das Eingliederungsprojekt für junge Aussiedler, das der dortige Caritasverband ins Leben rief: Da für das Jahr 2004 eine Finanzierungslücke von mehr als 10 000 Euro bestand, helfen die Clubs der Zone 111-NB, V/3 (Das Alte Land, Buxtehude, Harsefeld, Kehdingen und Stade) mit 6000 Euro. Damit kann das Projekt nun für ein weiteres Jahr fortgeführt werden. Die restlichen 4000 Euro wird die Caritas durch zusätzliche Spenden aufbringen.

● Große Freude herrschte beim Team der Kunst- und Musikschule Westlicher Enzkreis mit Sitz in Wilderfingen: Der **LC Remchingen-Pfinztal** spendete einen halben Kontrabass für die Musikschüler, die zehn bis 13 Jahre alt sind. Etwa 100 Streicher werden zurzeit von der Musikschule ausgebildet. Im dortigen Sinfonieorchester spielen etwa 50 Streicher und Bläser.

● Praktische Hilfe zum Erhalt von Arbeitsplätzen: Der **LC Westerwald** schickte jetzt zwei große gebrauchte und sechs neue

Nähmaschinen an eine Behinderten-Organisation in Rumänien. Die Lions-Mitglieder aus dem Westerwaldkreis und dem Kreis Altenkirchen unterstützen mit dieser Spende ein Projekt, das 1990 anließ und inzwischen ausgeweitet wurde: Statt Almosen wollte die Organisation im Kreis Harghita lieber Arbeit vermitteln. Nach und nach wurden Werkstätten eingerichtet. Das Geld für die Nähmaschinen kam auf einem Basar in Bad Marienberg zusammen.

● Seit langem unterstützt der **Leo-Club Segeberg Holsatia** die Mukoviszidose-Station in der Lübecker Uni-Klinik. Nun überbrachten die Mitglieder der gemeinsamen



Die Mainzer Tafel ist noch mobiler geworden: Der **LC Mainz-Schönborn** sponserte einen fabrikneuen Opel-Combo-Comfort. P Christoph Krämer und Activity-Beauftragter Stefan-Alexander Arlt übergaben das Fahrzeug, das künftig für die Warenabholung eingesetzt wird und entlastet somit die 20 ehrenamtlichen Helfer, die bislang eigene Pkws einsetzen mussten. Das Fahrzeug im Wert von 15 000 Euro hat eine spezifische Sonderausstattung, die auf die Bedürfnisse der Tafel ausgerichtet sind. Insgesamt 40 ehrenamtliche Mitarbeiter sorgen als Fahrer oder Ausgabehelfer dafür, dass die Mainzer Tafel an zwei Tagen in der Woche mehr als 400 Sozialhilfeempfänger und ihre Familien mit Lebensmitteln unterstützt, die sonst weggeworfen würden. Pro Woche werden bis zu 400 kg Backwaren, 1000 kg Obst und Gemüse, 500 l Milch und 200 kg Wurst und Käse verteilt.

15 Lions Clubs und Leos aus Hannover und Umgebung veranstalteten im März im City-Center von Langenhagen den schon traditionellen großen Frühlingmarkt. Die Clubs gestalteten gemeinschaftlich den Markt, der wieder ein großer Erfolg wurde. Der Erlös von 18 000 Euro wird zu gleichen Teilen der Stiftung Lindenhof (für einen Aufzug für Schwerstbehinderte) sowie Lions-Quest in der Region Hannover zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung wurde durch ein umfangreiches, über den Tag verteiltes Rahmenprogramm bereichert. Schirmherr war Niedersachsens Innenminister LF Uwe Schönemann.

Über 8000 Besucher waren zum Frühlingmarkt nach Langenhagen gekommen.

Der **LC Langenhagen** betrieb wieder das Café Polonia, zu dem Konditormeister Adam Sowa aus dem polnischen Partnerclub Bydgoszcz wiederum einen Transporter voller Torten beigesteuert hatte.



Jugendorganisation der drei Lions Clubs in Bad Segeberg und Wahlstedt den Patienten Spielzeug im Wert von 500 Euro.

● Die sächsische Landeshauptstadt Dresden war das Ziel einer dreitägigen Fahrt des **LC Bad Hersfeld**. Die Gäste aus Hessen absolvierten eine ausführliche Besichtigungstour durch das Elbflorenz, abends stand ein Besuch in der Semperoper auf dem Programm. Eine weitere Station war die Elbschiffer-Kirche „Maria am Wasser“, die 2002 durch das Hochwasser stark beschädigt worden war. Der Lions Club hatte eine größere Summe für den Wiederaufbau gespendet.

● Ein neues Hör-Screening-Gerät für das Klinikum Elmshorn spendete der **LC Elmshorn**. Mit dem 5000 Euro teuren High-Tech-Gerät werden Kinder und Neugeborene auf ihre Hörfähigkeit getestet werden. Die Ausstattung der Krankenhäuser mit diesen Geräten ist eine landesweite Aktion der Lions Clubs in Schleswig-Holstein.

● Über eine Spende in Höhe von 1000 Euro für das Stadtmuseum Hofheim freuten sich Bürgermeisterin Gisela Stang und Museumsleiterin Eva Scheid. Den Scheck hatte Solveig Proske, Präsidentin des **Damen-LC Hofheim Rhein-Main** über-

reporter

reicht. Die Spende wird der Museumswerkstatt zugute kommen. Die 1000 Euro sind das Ergebnis eines Spiele-Flohmarktes gewesen.

● Der Turn- und Sportverein Mittenwald freut sich über einen neuen Sprungtisch, den der **LC Mittenwald** den Sportlern spendete. Die dazu notwendigen 2500 Euro wurden komplett von den Club-Mitgliedern übernommen.



Dem Förderverein der Musikschule kommt jetzt eine Spende des **LC Dortmund-Rothe-Erde** zugute. 3000 Euro sind der Erlös einer Adventsfeier. Der LC Dortmund-Rothe-Erde besteht seit knapp drei Jahren und hat inzwischen 30 Mitglieder. Im Bild: Präsident Dirk Rutenhofer, Schatzmeister Thomas Winkler, Volker Gerland, Leiter der Musikschule, und Frank Gerstmeier beim (gestellten) Probespiel.

Bild: Franz Luthe

120 Teilnehmer waren angereist, um beim traditionellen Friesensport Bosseln (zwei gegnerische Gruppen müssen eine Holz- oder Vollgummikugel auf den Straßen vorantreiben) des **LC Jever** teilzunehmen. Freundschaft und Spaß standen dabei im Vordergrund. Nach 12 km Fußmarsch, vier Stunden frischer Luft und reichlich Zielwasser stärkten sich die Teilnehmer bei einem gemütlichen Grünkohlessen. Der Erlös der Activity kommt der Familie eines an Krebs erkrankten Mädchens zugute. Bild: Krey



Das 40-jährige Bestehen des **Interclub Saar-Lorraine**, einem Zusammenschluss fünf lothringischer und zwölf saarländischer Lions Clubs wurde mit einem Diner Dansant in den Räumen von Schloss Halberg in Saarbrücken gefeiert. Der Tombola-Erlös von 6000 Euro wurde für ein deutsch-französisches Jugendprojekt verwandt. Eine Woche konnte eine saarländische Schulklasse zusammen mit einer französischen Partnerklasse in der Albert-Schweitzer-Begegnungsstätte des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge verbringen. In dem von den Jugendlichen gefertigten Friedensbild spiegeln sich die Erlebnisse dieser Woche wider.





NRW-Ministerpräsident Peer Steinbrück stattete dem **LC BergKamen** einen Besuch ab und konnte einen Scheck in Höhe von 1000 Euro für seine Frau Gertrud mitnehmen. Das Geld ist für die von Frau Steinbrück als Schirmherrin betreute Aktion „Lichtblicke“ gedacht, die Not leidende Familien im Land NRW unbürokratisch unterstützt. Das Geld, so merkte P Horst Mecklenbrauck bei der Übergabe an, sei hier bestens angelegt.



foto-reporter

Mit Storys aus den deutschen **Lions Clubs Offenbach in der Südpfalz, München-Pullach, BergKamen, Gmund-Oberland, Köln-Colonia, Moers**

Getreu dem Motto „Von der Rebe in die Flasche“ führte der **LC Offenbach in der Südpfalz** eine Aktion durch, die aus dem Rahmen fällt: Im Laufe eines Jahres führten die Clubmitglieder und ihre Partner alle Arbeiten – vom Rebschnitt bis zum Abfüllen des edlen Tropfens – selbst durch. Nun funkelt das Ergebnis in den Flaschen: Der Cabernet Sauvignon Wingert wurde hierfür vom Weingut Anselmann in Edesheim zur Verfügung gestellt. Der Einsatz im fröhlichen Weinberg hat sich gelohnt: Im Preis von 8,60 Euro pro Flasche sind 2 Euro für soziale Zwecke enthalten. Und Spaß hat es allen gemacht, wie die Bilder beweisen.

„Von Kopf bis Fuß topfit“ war das Motto eines Fitness-Info-Tages, zu dem der **LC München-Pullach** rund 250 Fitnessfans ins Bürgerhaus eingeladen hatte. Mediziner führten Fachgespräche rund um den Körper und seine Leistungskraft, wobei auch der Begriff Zeit eine Rolle spielte. Etwa durch den Satz: „Es gibt auch ein Leben vor dem Tod.“ Kartenerlöse, Spenden, Verkaufserlöse werden unmittelbar an das Projekt Mutter und Kind – in Not geratene minderjährige Mütter, die im Kloster St. Gabriel in Pullach wohnen – weitergeleitet.





Mit einer Fülle von Aktivitäten feiert der älteste Kölner Club, der **LC Köln-Colonia**, sein 50-jähriges Bestehen. Die Mitglieder – darunter einige Gründungsmitglieder und Gründungspräsident Walter Gerling – erinnern damit an die Gründung des Clubs am 5. Mai 1954. Am 25. Juni beginnen die Feierlichkeiten. Am 26. findet im Hotel „Excelsior“ die Jubiläumsfeier statt, zu der P. Dr. Günter Flach zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen den Kölner OB Fritz Schramma, DG Alexander Hampel, die Repräsentanten des Patenclubs Antwerpen und der Jumelage-Clubs Pisa und Lille, begrüßen wird. Der Club wird aus Anlass des Jubiläums zehn Messingplatten im Wert von 6000 Euro übergeben, auf denen Erklärungen zu besonderen Denkmälern in Köln eingraviert sind. Im Foto: die Mitglieder des Jubi-Clubs.

Zünftig bayrisch feierte der **LC Gmund-Oberland** – der 95. Club im Distrikt 111-BS – seine Charterfeier. Der gemischte Club, zwölf Damen und zwölf Herren, hatte nach Gmund, ans Ufer des Tegernsees, eingeladen. Gründungspräsidentin Waltraud Bauer (rechts unten) feierte im bayrischen Dekor mit Stubenmusi und mehr als 70 Gästen die Aufnahme in die weltweite Lions-Bewegung. In den Festreden wurde besonders auf die Bedeutung der Frau bei Lions hingewiesen. Das derzeitige Motto des neuen Clubs: Kontakte knüpfen – Jugend fördern. In der kurzen Zeit seines Bestehens konnte der Club bereits stattliche Summen für die Jugendförderung einsetzen.

